

2018

Statistik

der Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht

Erstversicherungsunternehmen
und Pensionsfonds



BaFin

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht

Erstversicherungsstatistik 2018

der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht



Inhaltsverzeichnis

I. Gesamtentwicklung der Versicherungswirtschaft und der Pensionsfonds	8
1 Vorbemerkungen	9
2 Anzahl der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds	11
3 Entwicklung des Beitragsvolumens der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds	14
4 Kapitalanlagen	18
5 Unregelmäßigkeiten bei Versicherern	22
II. Lebensversicherungsunternehmen	24
1 Beitrags- und Bestandsentwicklung	25
1.1 Beiträge	25
1.2 Zugänge	26
1.3 Bestand	28
1.4 Abgänge	30
2 Rückstellung für Beitragsrückerstattung	30
3 Überschusserlegung im Geschäftsjahr 2018	31
4 Ertragslage	32
5 Sicherungsvermögen	34
6 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität II	34
III. Pensionskassen und Pensionsfonds	36
1 Pensionskassen	37
1.1 Allgemeines	37
1.2 Beiträge, Kapitalanlagen und Ertragslage	38
1.3 Bedeckungsrechnung	39
1.4 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität	39
2 Pensionsfonds	39
2.1 Allgemeines	39
2.2 Beiträge, Ertragslage	40
2.3 Kapitalanlagen	40
2.4 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität	41

IV. Krankenversicherungsunternehmen	42
1 Beitrags- und Bestandsentwicklung	43
1.1 Beiträge	43
1.2 Neugeschäft	44
1.3 Bestand	45
1.4 Storno	47
2 Ertragslage	48
3 Sicherungsvermögen	49
4 Eigenkapitalausstattung	49
5 Solvabilität	50
5.1 Solvabilität I	50
5.2 Solvabilität II	50
6 Überschusserlegung im Geschäftsjahr 2018	51
7 Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	53
7.1 Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	53
7.2 Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	53
V. Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen	54
1 Vorbemerkungen	55
2 Beitragsentwicklung aller Versicherungszweige	55
3 Entwicklung einzelner Versicherungszweige	56
3.1 Kraftfahrtversicherung	56
3.2 Unfallversicherung	58
3.3 Haftpflichtversicherung	59
3.4 Rechtsschutzversicherung	60
3.5 Feuerversicherung	61
3.6 Verbundene Hausratversicherung	62
3.7 Verbundene Wohngebäudeversicherung	64
3.8 Kredit- und Kautionsversicherung	65
4 Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	66
5 Versicherungstechnische Ergebnisse	67
5.1 Versicherungstechnische Ergebnisse des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts	67
5.2 Versicherungstechnische Ergebnisse des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts	68
6 Allgemeines Ergebnis und Gesamtergebnis	69

7	Eigenkapitalausstattung	71
8	Solvabilität	72
8.1	Solvabilität II	72
8.1.1	SCR- und MCR-Bedeckung	72
8.1.2	SCR und MCR und Eigenmittel	73
8.1.3	Beitragsentwicklung der Versicherungsunternehmen unter Solvency II	74
8.1.4	Schadenentwicklung der Versicherungsunternehmen unter Solvency II	74
8.1.5	Versicherungstechnische Rückstellungen der Versicherungsunternehmen unter Solvency II	74

I

Gesamtentwicklung der Versicherungswirtschaft und der Pensionsfonds





Redaktionsschluss für das Berichtsjahr der Erstversicherungsstatistik ist jeweils im Oktober des Folgejahres. Aufgrund von Nacherhebungen, Nachmeldungen sowie Wertkorrekturen können sich im Nachhinein Änderungen ergeben. Veränderungen in den Vorjahresangaben der nachfolgenden Tabellen beruhen auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

Die Erstversicherungsstatistik basiert überwiegend auf Zahlen des Berichtsjahrs 2018 der handelsrechtlichen Berichterstattung. Daneben enthält sie auch Daten, die sich aus der Berichterstattung nach dem Aufsichtsregime Solvency II ergeben.

Die Erstversicherungsstatistik bezieht in Kapitel I auch Daten zu Rückversicherungsunternehmen mit ein. Dabei handelt es sich um vorläufige Werte für das Berichtsjahr, da die Aufstellungsfrist für Jahresabschlüsse von Rückversicherern gegenüber den Erstversicherern nach § 341a Absatz 5 Handelsgesetzbuch (HGB) um sechs Monate verlängert ist und die Angaben der Rückversicherer für 2018 bei Redaktionsschluss noch nicht vollständig vorlagen.

Der Tabellenteil der Erstversicherungsstatistik kann auf der Internetseite der BaFin abgerufen werden.¹

¹ www.bafin.de/dok/7867196.

1 Vorbemerkungen

Die folgenden Ausführungen beschreiben Entwicklung und Stand der deutschen Versicherer und Pensionsfonds sowie der Niederlassungen (NL) von Versicherungsunternehmen mit Sitz außerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), die für die Tätigkeit in Deutschland einer Zulassung bedürfen.

Unternehmen mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der EU oder einem anderen Vertragsstaat des EWR, die über eine Niederlassung oder im Zuge des freien Dienstleistungsverkehrs (DL) in Deutschland tätig sind, unterliegen nur der Finanzaufsicht des jeweiligen Herkunftslandes. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 haben die dortigen Aufsichtsbehörden insgesamt 88 Unternehmen für den Betrieb des Niederlassungsgeschäfts, davon 18 für die Sparte Leben, und 823 Unternehmen für das freie Dienstleistungsgeschäft in Deutschland angemeldet.

Die europäischen Versicherungsaufsichtsbehörden erheben Daten über das gegenseitige Niederlassungs- und Dienstleistungsgeschäft und tauschen diese untereinander aus.² Das Beitragsvolumen deutscher Versicherer in ausländischem Mehrheitsbesitz ist dabei nicht berücksichtigt.

² Artikel 159 der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (Solvabilität II – Richtlinie).

Tabelle 1: Anzahl der Niederlassungen und der Dienstleistungs-Versicherungsunternehmen

Angaben zum 31.12.2018

Niederlassungen	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Insgesamt						
Leben	19	19	19	20	20	20
Nicht-Leben	72	66	64	66	62	62
davon:						
Nicht-EU/EWR						
Leben	1	1	2	2	2	2
Nicht-Leben	2	2	2	3	3	3
EU/EWR						
Leben	18	18	17	18	18	18
Nicht-Leben	70	64	62	63	59	59
Dienstleistungs-VU	823	820	854	882	886	899

Tabelle 2: Deutscher Versicherungsmarkt

(selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)

	Lebensversicherung				Nicht-Lebensversicherung			
	2018		2017		2018		2017	
	in Tsd. €	Anteil in %	in Tsd. €	Anteil in %	in Tsd. €	Anteil in %	in Tsd. €	Anteil in %
Versicherungsgeschäft von EWR-VU in Deutschland								
– durch Niederlassungen	2.582.236	2,8	2.687.953	3,0	4.730.781	4,0	4.598.279	4,0
– im freien Dienstleistungsverkehr	2.448.564	2,6	2.489.160	2,8	1.582.090	1,3	1.325.760	1,2
Insgesamt	5.030.800	5,4	5.177.113	5,7	6.312.871	5,4	5.924.039	5,2
Selbst abgeschlossenes inländisches Versicherungsgeschäft deutscher VU	87.397.803	94,6	85.184.466	94,3	111.348.908	94,6	108.145.335	94,8
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft in Deutschland	92.428.603	100,0	90.361.579	100,0	117.661.779	100,0	114.069.374	100,0

Tabelle 2 zeigt den Umfang des Niederlassungs- und Dienstleistungsgeschäftes von Versicherern aus dem EWR in Deutschland in den Jahren 2017 und 2018 im Vergleich zum gesamten inländischen Versicherungsgeschäft. In der Lebensversicherung war sowohl im Niederlassungsgeschäft als auch im Dienstleistungsverkehr ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Dieser beruhte im Niederlassungsgeschäft im Wesentlichen auf der Geschäftsentwicklung von Versicherungsunternehmen aus Großbritannien und im Dienstleistungsverkehr

auf der Geschäftsentwicklung in Luxemburg und Irland. In der Nicht-Lebensversicherung blieb der Anteil des Niederlassungsgeschäfts am gesamten inländischen Versicherungsgeschäft konstant. Der Anteil des Dienstleistungsgeschäfts stieg leicht. Ursächlich hierfür war vor allem die Geschäftsentwicklung von Versicherungsunternehmen aus Großbritannien.

Der Marktanteil der EWR-Staaten am deutschen Erstversicherungsmarkt 2018 – gemessen am selbst

abgeschlossenen Versicherungsgeschäft – sank in der Lebensversicherung gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte. In der Nicht-Lebensversicherung stieg er um 0,2 Prozentpunkte.

2 Anzahl der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds

Die Anzahl der unter Bundes- oder Landesaufsicht stehenden Versicherer verringerte sich 2018 um 13 Unternehmen auf 1.265 Unternehmen. Des Weiteren standen 2018 33 Pensionsfonds unter Bundesaufsicht.

Von den unter Bundesaufsicht stehenden Unternehmen stellten im Berichtsjahr acht Versicherer (eine Pensionskasse, eine Sterbekasse und sechs Schaden-/Unfallversicherer) den Geschäftsbetrieb ein. Vier Schaden-/Unfallversicherer und zwei Pensionsfonds wurden im Jahr 2018 neu zugelassen. Für einen Lebensversicherer und einen Schaden-/Unfallversicherer ging die Zuständigkeit für die Versicherungsaufsicht von der Landesaufsicht auf die Bundesaufsicht über.

Von den 550 Versicherern unter Bundesaufsicht waren im Geschäftsjahr 527 Unternehmen tätig (Tabelle 010

Tabelle 3: Anzahl der Versicherungsunternehmen unter Bundes- und Landesaufsicht

Angaben zum 31.12.2018

	2018	2017	2016
Bundesaufsicht	550	552	555
Landesaufsicht*	715	726	739
Gesamt	1.265	1.278	1.294

* Zahlen werden mit einem Jahr Verzögerung gemeldet. Nicht enthalten sind kommunale und kirchliche Zusatzversorgungskassen sowie berufsständische Versorgungswerke.

im Tabellenteil³). Bei den 23 nicht tätigen Unternehmen (Tabelle 011⁴) handelt es sich um Unternehmen, die sich in Liquidation befinden, deren Geschäftstätigkeit ruht beziehungsweise die den Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen haben (bei Neugründungen). Alle 33 unter Bundesaufsicht stehenden Pensionsfonds waren am Jahresende tätig.

Die Anzahl der unter Landesaufsicht stehenden Versicherer fiel gegenüber dem Vorjahr um 11 Unternehmen auf 715.

Wie sich die in den Tabellen 010 bis 012 des Tabellenteils⁵ genannten Unternehmen auf die Sparten verteilen, veranschaulicht Tabelle 4.

3 www.bafin.de/dok/7867196.

4 www.bafin.de/dok/7867196.

5 www.bafin.de/dok/7867196.

Tabelle 4: Anzahl der Versicherungsunternehmen (nach Sparten) und der Pensionsfonds

Angaben zum 31.12.2018

	VU mit Geschäftstätigkeit			VU ohne Geschäftstätigkeit
	Bundesaufsicht	Landesaufsicht	Gesamt	
Lebens-VU	85	2	87	9
Pensionskassen	135	0	135	4
Sterbekassen	33	0	33	1
Kranken-VU	46	0	46	0
Schaden-/Unfall-VU	199	6	205	7
Rück-VU	29	0	29	2
Gesamt	527	8	535	23
Pensionsfonds	33	0	33	0

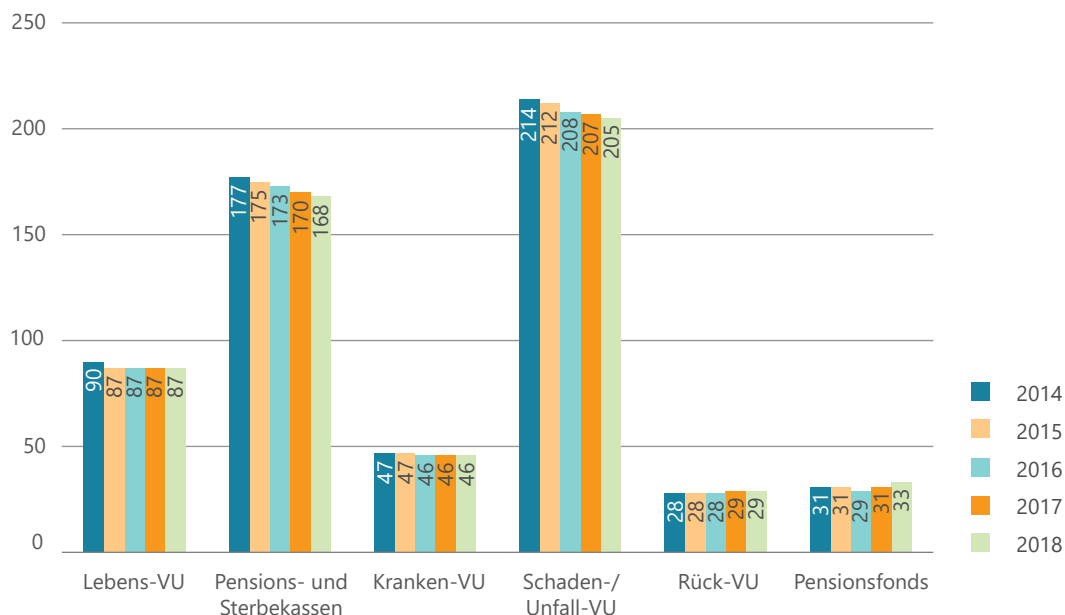
Tabelle 5: Anzahl und Brutto-Beiträge der unter Landesaufsicht stehenden Versicherungsunternehmen, geordnet nach Ländern und nach Art der Unternehmen in den Geschäftsjahren 2016 und 2017

Land	GJ	Pensionskassen			Sterbekassen			KV-Vereine			Sachvers.-Vereine			Tiervers.-Vereine			Insgesamt	
		Anzahl VU	Beitr. Tsd. €	2	Anzahl VU	Beitr. Tsd. €	4	Anzahl VU	Beitr. Tsd. €	6	Anzahl VU	Beitr. Tsd. €	8	Anzahl VU	Beitr. Tsd. €	10	Anzahl VU	Beitr. Tsd. €
a	b	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12					
1. Baden-Württemberg	2017	5	699,9	7	490,6	0	0	2	146,7	6	152,8	20	1.490,0					
	2016	5	687,2	7	489,2	0	0	2	140,0	6	145,2	20	1.461,6					
2. Bayern	2017	4	9,0	86	1.522,0	6	11,0	42	2.425,0	0	0,0	138	3.967,0					
	2016	4	9,0	86	1.522,0	6	11,0	43	2.475,0	0	0,0	139	4.017,0					
3. Bremen	2017	0	0,0	7	119,2	3	178,9	1	106,8	0	0,0	11	404,9					
	2016	0	0,0	8	128,3	3	174,4	1	106,0	0	0,0	12	408,7					
4. Hessen	2017	2	0,0	16	1.475,2	3	95,3	2	507,0	2	37,7	25	2.115,2					
	2016	2	0,5	16	1.520,6	3	99,7	2	511,8	2	39,9	25	2.172,5					
5. Niedersachsen	2017	0	0,0	67	1.725,0	1	30,7	43	6.216,6	39	270	150	8.242,3					
	2016	0	0,0	68	1.736,0	1	32,5	43	6.155,5	39	275,5	151	8.199,5					
6. NRW	2017	3	335,3	200	13.428,5	3	99,6	19	2.372,2	0	0	225	16.235,6					
	2016	3	346,5	202	13.819,2	3	97,9	19	2.381,6	0	0	227	16.645,2					
7. Rheinland-Pfalz	2017	0	0,0	8	749,2	0	0,0	1	63,9	0	0,0	9	813,1					
	2016	0	0,0	8	754,3	0	0,0	1	65,1	0	0,0	9	819,4					
8. Saarland	2017	0	0,0	41	1.701,2	1	110,0	0	0,0	0	0,0	42	1.811,2					
	2016	0	0,0	42	1.924,5	1	111,7	0	0,0	0	0,0	43	2.036,2					
9. Schleswig-Holstein	2017	0	0,0	20	1.053,6	0	0,0	67	6.219,9	0	0	87	7.273,5					
	2016	0	0,0	20	1.067,5	0	0,0	70	6.610,5	0	0	90	7.678,0					
Summe	2017	14	1.044,2	452	22.264,5	17	525,5	177	18.058,1	47	460,5	707	42.352,8					
	2016	14	1.043,2	457	22.961,6	17	527,2	181	18.445,5	47	460,6	716	43.438,1					

* Nicht enthalten sind unter Landesaufsicht stehende kommunale und kirchliche Zusatzversorgungskassen und berufsständische Versorgungswerke.

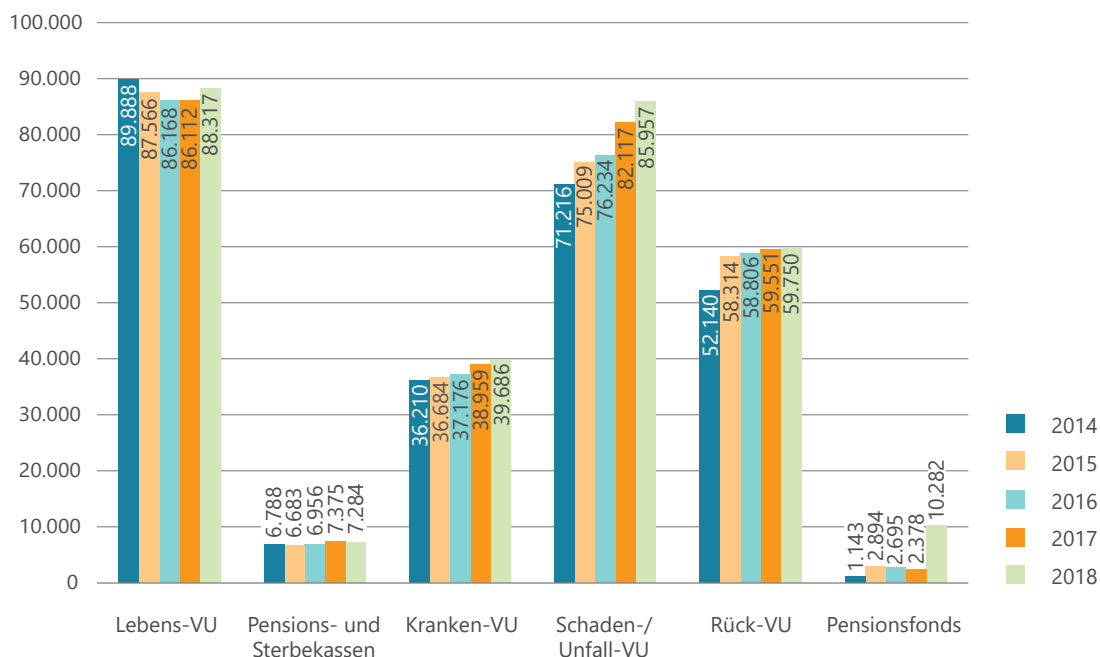
Grafik 1: Anzahl der geschäftstätigen Versicherer und Pensionsfonds unter Bundesaufsicht

Angaben zum 31.12.2018



Grafik 2: Verdiente Brutto-Beiträge der Versicherer und Pensionsfonds unter Bundesaufsicht (in Mio. €)

Angaben zum 31.12.2018



Von den unter Landesaufsicht stehenden 715 Versicherern sind die Zahlen der in Tabelle 012⁶ genannten acht öffentlich-rechtlichen Versicherer in den Grafiken 1

und 2 sowie den weiteren Ausführungen des Textteils enthalten. Angaben über die Anzahl und das Beitragsgaufkommen der übrigen privaten Versicherer unter Landesaufsicht können der Übersicht in Tabelle 5 entnommen werden.

6 www.bafin.de/dok/7867196.

3 Entwicklung des Beitragsvolumens der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds

Die gebuchten Bruttobeiträge der Erstversicherer inklusive Pensions- und Sterbekassen stiegen 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 222.354 Mio. € (Vorjahr: 214.810 Mio. €), wie Tabelle 6 zeigt. Bei den Rückversicherern war ein Anstieg um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Beitragseinnahmen der Pensionsfonds stiegen auf 10.282 Mio. € (Vorjahr: 2.378 Mio. €). Die Entwicklung in den einzelnen Sparten und die Zusammensetzung nach Form und Herkunft stellen sich wie folgt dar:

Das Beitragsaufkommen der Lebensversicherer stieg gegenüber 2017 um 2,6 % (Vorjahr: -0,01 %). Die Beitragseinnahmen der Pensionskassen fielen um 1,2 % (Vorjahr: 6,1 %). Die Sterbekassen verzeichneten einen Rückgang um 3,7 % (Vorjahr: -4,1 %). Die Krankenversicherer vermeldeten einen Zuwachs der gebuchten Brutto-Beiträge von 1,9 % (Vorjahr: 4,8 %). Die Beitragssituation der Schaden- und Unfallversicherer verbesserte sich gegenüber 2017 um 5,7 % (Vorjahr: 7,8 %).

Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts am Gesamtgeschäft aller Erstversicherer betrug 3,8 % (Vorjahr: 3,2 %). Bei den Schaden- und Unfallversicherern, auf die 94,4 % (Vorjahr: 93,4 %) des aktiven Rückversicherungsgeschäfts der Erstversicherer entfielen, stieg der Anteil gegenüber dem Vorjahr von 7,7 % auf 9,0 %.

Der Auslandsanteil am selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft aller Erstversicherer lag bei 3,7 % und stieg gegenüber dem Vorjahr somit um 0,2 Prozentpunkte. Insgesamt ist das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft deutscher Versicherer im Ausland

Tabelle 6: Gebuchte Brutto-Beiträge (in Tausend €)

Sparte	Selbst abgeschlossenes VG			In Rückdeckung übernommenes VG	Gesamtgeschäft	
	Jahr	Inland	Ausland			Summe
Lebens-VU	2018	87.397.803	301.987	87.699.790	455.592	88.155.382
	2017	85.184.466	294.575	85.479.041	440.929	85.919.970
Pensionskassen	2018	7.212.278	92	7.212.370	-	7.212.370
	2017	7.302.199	91	7.302.290	-	7.302.290
Sterbekassen	2018	64.951	-	64.951	-	64.951
	2017	67.432	-	67.432	-	67.432
Kranken-VU	2018	39.688.450	27	39.688.477	9.286	39.697.763
	2017	38.959.498	34	38.959.532	7.795	38.967.327
Schaden-/Unfall-VU	2018	71.660.458	7.686.159	79.346.617	7.876.477	87.223.094
	2017	69.185.837	7.032.574	76.218.411	6.334.233	82.552.644
Erst-VU gesamt	2018	206.023.940	7.988.265	214.012.205	8.341.355	222.353.560
	2017	200.699.432	7.327.274	208.026.706	6.782.957	214.809.663
Rück-VU	2018	-	-	-	60.328.923	60.328.923
	2017	-	-	-	59.858.186	59.858.186
Pensionsfonds	2018	-	-	10.281.779	-	10.281.779
	2017	-	-	2.377.649	-	2.377.649

Tabelle 7: Marktanteile 2018, geordnet nach verdienten Brutto-Beiträgen

Rang	Leben			Kranken			Schaden-/Unfall			Pensionsfonds			Rück		
	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %	in Mio. €	Anteil in %	kumuliert in %
1	21.897	24,8	24,8	6.043	15,2	15,2	9.831	11,4	11,4	8.185	79,6	79,6	20.002	33,5	33,5
2	5.426	6,1	30,9	4.868	12,3	27,5	4.573	5,3	16,7	545	5,3	84,9	14.551	24,4	57,9
3	5.032	5,7	36,6	3.460	8,7	36,2	4.032	4,7	21,4	351	3,4	88,3	10.891	18,2	76,1
4	3.609	4,1	40,7	3.131	7,9	44,1	4.029	4,7	26,1	189	1,8	90,1	3.069	5,1	81,2
5	3.253	3,7	44,4	2.856	7,2	51,3	4.022	4,7	30,8	183	1,8	91,9	2.839	4,8	86,0
6	2.752	3,1	47,5	1.931	4,9	56,2	3.572	4,2	35,0	142	1,4	93,3	2.065	3,5	89,5
7	2.702	3,1	50,6	1.725	4,3	60,5	3.283	3,8	38,8	119	1,2	94,5	1.393	2,3	91,8
8	2.571	2,9	53,5	1.691	4,3	64,8	2.433	2,8	41,6	91	0,9	95,4	917	1,5	93,3
9	2.532	2,9	56,4	1.655	4,2	69,0	2.265	2,6	44,2	87	0,9	96,3	895	1,5	94,8
10	2.281	2,6	59,0	1.373	3,5	72,5	2.058	2,4	46,6	68	0,7	97,0	682	1,1	95,9
Summe	52.055			28.733			40.098			9.960			57.304		

weiterhin nur von untergeordneter Bedeutung. Hierbei ist zu beachten, dass das Beitragsvolumen von Tochtergesellschaften im Ausland nicht berücksichtigt wird.

In der Lebens-, Kranken-, Schaden-/Unfall- und Rückversicherung entfielen auf die jeweils zehn größten

Versicherer, bezogen auf die verdienten Brutto-Beiträge, die in Tabelle 7 abgebildeten Marktanteile.

Die Entwicklung der 15 größten Lebens-, Kranken-, Schaden-/Unfallversicherer sowie der zehn größten Pensionsfonds ist in den folgenden Tabellen 8 bis 11 dargestellt.

Tabelle 8: Marktanteile in der Lebensversicherung nach verdienten Brutto-Beiträgen

2018		
Rang		Anteil in %
1	Allianz	24,79
2	R + V	6,14
3	AachenMünchener	5,70
4	Debeka	4,09
5	Zurich Deutscher Herold	3,68
6	Bayern-Versicherung	3,12
7	Generali	3,06
8	AXA	2,91
9	Alte Leipziger	2,87
10	Nürnberger	2,58
11	Ergo	2,44
12	Württembergische	2,11
13	HDI	2,07
14	Cosmos	2,03
15	SV Sparkassen	1,78

2017		
Rang		Anteil in %
1	Allianz	23,38
2	R + V	5,79
3	AachenMünchener	5,69
4	Debeka	4,04
5	Zurich Deutscher Herold	3,77
6	Generali	3,34
7	Bayern-Versicherung	3,18
8	AXA	3,06
9	Ergo	2,88
10	Alte Leipziger	2,82
11	Nürnberger	2,64
12	HDI	2,15
13	Württembergische	2,06
14	SV Sparkassen	2,00
15	Cosmos	1,97

Tabelle 9: Marktanteile in der Krankenversicherung nach verdienten Brutto-Beiträgen

2018		
Rang		Anteil in %
1	Debeka	15,23
2	DKV	12,27
3	Allianz Private	8,72
4	AXA	7,89
5	Signal Iduna	7,20
6	Central	4,87
7	Barmenia	4,35
8	Bayerische Beamten	4,26
9	Continentale	4,17
10	HUK-Coburg	3,46
11	HanseMerkur	3,31
12	Hallesche	3,07
13	Gothaer	2,12
14	Landeskrankenhilfe	2,11
15	Süddeutsche	2,05

2017		
Rang		Anteil in %
1	Debeka	15,35
2	DKV	12,46
3	Allianz Private	8,61
4	AXA	7,85
5	Signal Iduna	7,23
6	Central	4,99
7	Barmenia	4,36
8	Continentale	4,26
9	Bayerische Beamten	4,26
10	HUK-Coburg	3,37
11	HanseMerkur	3,20
12	Hallesche	3,07
13	Gothaer	2,14
14	Landeskrankenhilfe	2,14
15	Süddeutsche	2,02

Tabelle 10: Marktanteile in der Schaden- und Unfallversicherung nach verdienten Brutto-Beiträgen

2018			2017		
Rang		Anteil in %	Rang		Anteil in %
1	Allianz	11,44	1	Allianz	11,55
2	HDI Global	5,32	2	HDI Global	5,24
3	R+V Allgemeine	4,69	3	Allianz Global	4,85
4	Allianz Global	4,69	4	AXA	4,84
5	AXA	4,68	5	R+V Allgemeine	4,67
6	Ergo	4,16	6	Ergo	4,17
7	Great Lakes	3,82	7	Great Lakes	2,88
8	LVM Sach	2,83	8	LVM Sach	2,81
9	HUK-Coburg Allgemeine	2,63	9	HUK-Coburg Allgemeine	2,61
10	VHV Allgemeine	2,39	10	VHV Allgemeine	2,40
11	Württembergische	2,15	11	Gothaer Allgemeine	2,19
12	Gothaer Allgemeine	2,10	12	Württembergische	2,13
13	HUK-Coburg Unter.	2,05	13	HUK-Coburg Unter.	2,10
14	SV Sparkassen	1,85	14	Generali	1,96
15	AachenMünchener	1,83	15	SV Sparkassen	1,88

Tabelle 11: Marktanteile der Pensionsfonds nach verdienten Brutto-Beiträgen

2018			2017		
Rang		Anteil in %	Rang		Anteil in %
1	Daimler PF AG	79,61	1	Allianz PF AG	17,84
2	BVV PF AG	5,30	2	R+V PF AG	16,80
3	Bosch PF AG	3,41	3	Metzler PF AG	13,75
4	R+V PF AG	1,84	4	Bosch PF AG	13,38
5	Telekom PF	1,78	5	Deutscher PF AG	10,80
6	DEVK PF AG	1,38	6	DEVK PF AG	5,65
7	Willis Towers PF AG	1,16	7	BVV PF AG	3,89
8	Mercer PF AG	0,89	8	Chemie PF AG	3,46
9	Chemie PF AG	0,85	9	Willis Towers PF AG	3,24
10	Allianz PF AG	0,67	10	PB PF AG	2,99

Die Marktanteile geben den Anteil des jeweiligen Unternehmens am gesamten unter deutscher Bundes- oder Landesaufsicht abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an, schließen also das im Ausland akquirierte Geschäft

ein. Dies entspricht nicht den Marktanteilen am gesamten deutschen Versicherungsmarkt. Hier sind auch Unternehmen tätig, die nicht unter deutscher Finanzaufsicht stehen (vgl. Vorbemerkungen unter Punkt 1).

4 Kapitalanlagen

Der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen der Erstversicherer (ohne Depotforderungen und Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung) stieg im Berichtsjahr um 49,7 Mrd. € auf 1.563,2 Mrd. €. Die Zuwachsrate betrug damit insgesamt 3,3 % (Vorjahr: 3,7%).

In der Tabelle 12 werden die gesamten Kapitalanlagen der Erstversicherer nach Anlagearten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dargestellt.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Investmentanteile an den Kapitalanlagen leicht von 36,2 % auf 36,9 %, der Anteil der Aktien blieb unverändert bei 0,2 %. Die Namensschuldverschreibungen gingen auf 19,3 % (Vorjahr: 20,5 %) zurück, die

Schuldscheinforderungen und Darlehen fielen anteilmäßig auf 10,3 % (Vorjahr: 11,2 %).

Versicherer haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, Kapitalanlagen nach den Vorschriften des Anlagevermögens zu bewerten.⁷ Danach sind Abschreibungen bei Aktien, Investmentanteilen sowie sonstigen festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, erst bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorzunehmen. Sofern es sich nicht um eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung handelt, brauchen die Unternehmen in den Fällen, in denen der Zeitwert der Anlagen niedriger ist als der Buchwert, nicht direkt auf den aktuellen Marktwert abzuschreiben und können stattdessen negative Bewertungsreserven ausweisen.

Von den gesamten Kapitalanlagen entfielen auf die einzelnen Sparten (siehe Tabelle 13, Seite 19).

Tabelle 12: Kapitalanlagen der Erstversicherer nach Anlagearten in Buchwerten

	2018		2017	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.323	1,4	22.622	1,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	63.114	4,0	51.429	3,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.363	1,0	17.631	1,2
Beteiligungen	13.888	0,9	12.423	0,8
Ausleihungen an Untern., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.623	0,1	1.571	0,1
Aktien	2.621	0,2	2.413	0,2
Investmentanteile	577.521	36,9	547.670	36,2
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.552	0,1	1.638	0,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	309.707	19,8	285.763	18,9
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	73.358	4,7	69.586	4,6
Namenschuldverschreibungen	301.713	19,3	310.798	20,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	160.903	10,3	169.625	11,2
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.428	0,2	2.695	0,2
Übrige Ausleihungen	4.303	0,3	4.397	0,3
Einlagen bei Kreditinstituten	6.630	0,4	8.859	0,6
Andere Kapitalanlagen	5.118	0,3	4.314	0,3
Summe der Kapitalanlagen	1.563.165	100,0	1.513.434	100,0

⁷ § 341b Absatz 2 Handelsgesetzbuch (HGB).

Grafik 3: Kapitalanlagen der Erstversicherer nach Anlagearten in Buchwerten

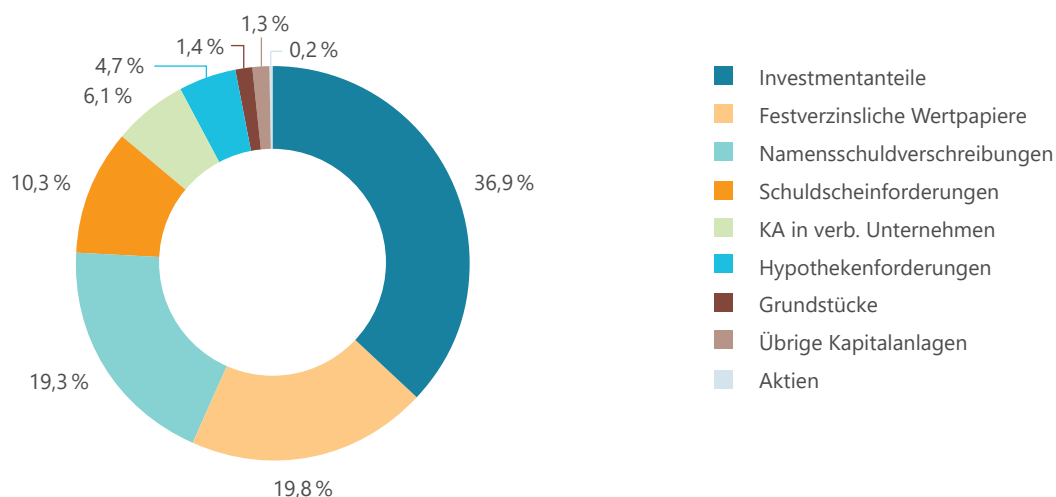
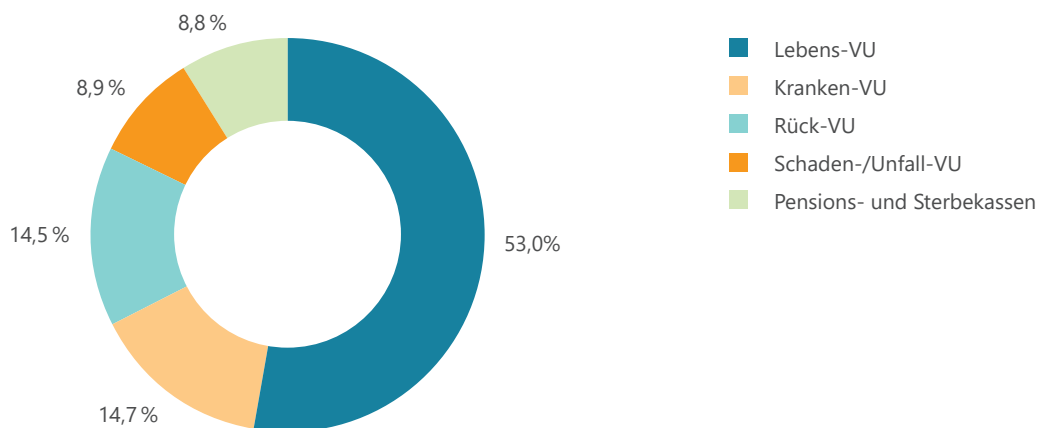


Tabelle 13: Kapitalanlagen nach Sparten in Buchwerten

	2018		2017	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Lebens-VU	1.038.834	53,0	1.020.584	53,3
Pensions- und Sterbekassen	172.057	8,8	165.860	8,7
Kranken-VU	288.015	14,7	274.465	14,3
Schaden-/Unfall-VU	175.169	8,9	170.188	8,9
Rück-VU	284.270	14,5	284.458	14,8
Alle VU	1.958.345	100,0	1.915.555	100,0
Pensionsfonds*	44.405	2,3	37.214	1,9

* In dieser Summe sind auch die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Arbeitnehmer und Arbeitgeber enthalten.

Grafik 4: Kapitalanlagen nach Sparten in Buchwerten



Bei den einzelnen Anlagearten ergaben sich zum Teil deutliche Abweichungen (vgl. Tabelle 040 im Tabellenteil⁸). So entfielen 83,9 % aller Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen auf Lebensversicherer, die diese Anlagen in der Regel mit dem Abschluss eines Lebensversicherungsvertrags zur Darlehenstilgung verbinden.

Auf die Rückversicherer entfielen 56,3 % (Vorjahr: 58,8 %) der gesamten Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen. Diese Anlagearten machten 49,5 % (Vorjahr: 48,0 %) der gesamten Kapitalanlagen der Rückversicherer aus. Ein Grund hierfür liegt darin, dass einige bedeutende Versicherungsgruppen von einem Rückversicherer geführt werden.

Für in der Bilanz zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen ist nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in den zu veröffentlichenden Geschäftsberichten der Versicherer im Anhang jeweils der Zeitwert anzugeben.

Die Versicherer haben der BaFin die Zeitwerte getrennt nach den Anlagearten darzulegen. Dabei zeigte sich zum 31. Dezember 2018 für die Erstversicherer (ohne Pensions- und Sterbekassen) folgendes Bild (siehe Tabelle 14).

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen der Erstversicherer hatten einen Wert von 174,4 Mrd. €

(Vorjahr: 213,2 Mrd. €). Davon entfielen 49,9 Mrd. € (28,6 %) auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind entweder überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum großen Teil um selbst genutzte Geschäftsgrundstücke oder Konzernbeteiligungen handelt.

Tabelle 15: Bewertungsreserven in Aktien- und Investmentanteilen (in Mrd. €)

	2018	2017	2016	2015	2014	2013
in Mrd. €	38,5	62,1	62,8	48,2	58,1	26,2

Wegen der unmittelbaren Anfälligkeit der Versicherer gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie niedrige Kapitalmarktzinsen – beobachtet die BaFin die Entwicklung der Bewertungsreserven, die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Gesamtsituation der Versicherer weiterhin intensiv.

Die Entwicklung der für das Jahr 2018 ausgewiesenen Bewertungsreserven getrennt nach den Sparten Lebens-, Kranken- und Schaden-/Unfallversicherung ist in den folgenden Tabellen 16 bis 18 dargestellt:

8 www.bafin.de/dok/7867196.

Tabelle 14: Bewertungsreserven der Erstversicherer

Lebens-, Kranken- und Schaden-/Unfall-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Bewertungsreserven		
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	in % des Buchwertes	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.564	1,2	30.303	1,8	12.739	72,5	7,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	90.947	6,1	128.104	7,6	37.157	40,9	21,3
Aktien	2.068	0,1	2.631	0,2	563	27,2	0,3
Investmentanteile	499.352	33,2	537.253	32,0	37.901	7,6	21,7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	285.672	19,0	306.083	18,3	20.411	7,1	11,7
Übrige Kapitalanlagen*	606.415	40,4	672.059	40,1	65.644	10,8	37,6
Summe der Kapitalanlagen	1.502.018	100,0	1.676.433	100,0	174.415	11,6	100,0

* Die übrigen Kapitalanlagen umfassen alle nicht spezifisch aufgeführten Kapitalanlagearten inklusive der Depotforderungen und der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Tabelle 16: Bewertungsreserven der Lebensversicherer

Lebens-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Bewertungsreserven		
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	in % des Buchwertes	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.460	1,2	20.091	1,8	7.631	61,2	7,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	53.787	5,2	64.442	5,6	10.655	19,8	10,0
Aktien	1.261	0,1	1.526	0,1	265	21,0	0,2
Investmentanteile	346.781	33,4	375.363	32,8	28.582	8,2	26,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	178.814	17,2	191.747	16,7	12.933	7,2	12,2
Übrige Kapitalanlagen*	445.731	42,9	491.822	43,0	46.091	10,3	43,4
Summe der Kapitalanlagen	1.038.834	100,0	1.144.991	100,0	106.157	10,2	100,0

* Die übrigen Kapitalanlagen umfassen alle nicht spezifisch aufgeführten Kapitalanlagearten inklusive der Depotforderungen und der Kapitalanlage der fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Tabelle 17: Bewertungsreserven der Krankenversicherer

Kranken-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Bewertungsreserven		
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	in % des Buchwertes	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.020	0,7	3.283	1,0	1.263	62,5	3,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11.404	4,0	16.454	5,1	5.050	44,3	15,0
Aktien	219	0,1	330	0,1	111	50,7	0,3
Investmentanteile	87.494	30,4	92.346	28,7	4.852	5,5	14,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	68.434	23,8	74.415	23,1	5.981	8,7	17,8
Übrige Kapitalanlagen*	118.444	41,1	134.837	41,9	16.393	13,8	48,7
Summe der Kapitalanlagen	288.015	100,0	321.665	100,0	33.650	11,7	100,0

* Die übrigen Kapitalanlagen umfassen alle nicht spezifisch aufgeführten Kapitalanlagearten inklusive der Depotforderungen und der Kapitalanlage der fondsgebundenen Lebensversicherungen.

Tabelle 18: Bewertungsreserven der Schaden-/Unfallversicherer

Schaden-/Unfall-VU	Buchwerte		Zeitwerte		Bewertungsreserven		
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	in % des Buchwertes	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.084	1,8	6.929	3,3	3.845	124,7	11,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	25.756	14,7	47.208	22,5	21.452	83,3	62,0
Aktien	588	0,3	775	0,4	187	31,8	0,5
Investmentanteile	65.077	37,2	69.544	33,2	4.467	6,9	12,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.424	21,9	39.921	19,0	1.497	3,9	4,3
Übrige Kapitalanlagen*	42.240	24,1	45.400	21,6	3.160	7,5	9,1
Summe der Kapitalanlagen	175.169	100,0	209.777	100,0	34.608	19,8	100,0

* Die übrigen Kapitalanlagen umfassen alle nicht spezifisch aufgeführten Kapitalanlagearten inklusive der Depotforderungen und der Kapitalanlage der fondsgebundenen Lebensversicherungen.

5 Unregelmäßigkeiten bei Versicherern

Die Versicherungsunternehmen meldeten für das Jahr 2018 Unregelmäßigkeiten im Sinne der Sammelverfügung vom 10. Dezember 2015⁹ in Höhe von insgesamt 10,76 Mio. €. An den Unregelmäßigkeiten waren insgesamt 302 Personen beteiligt. Bei den beteiligten Personen wird nach dem gemeldeten Status (Angestellter Außendienstmitarbeiter, Innendienstmitarbeiter, Versicherungsmakler, Mehrfachvertreter, gebundener Vermittler, sonstiger Vermittler) differenziert. Die vorgenannten Zahlen und die nachfolgenden Tabellen basieren auf dem Datenstand vom 24. Oktober 2019.

Die nachfolgende Tabelle 19 berücksichtigt auch Unregelmäßigkeiten von unter 5.000 €, die mittels Formblatt A¹⁰ gemeldet wurden.

Tabelle 19: Unregelmäßigkeiten insgesamt

Veruntreuungen insgesamt (Formblatt A):		
2018		
	Anzahl der Personen	veruntreuter Betrag in €
Angestellter Außendienst	20	122.125
Innendienst	16	5.676.151
Makler	48	2.427.280
Mehrfachvertreter	5	39.000
Produktakzessorische Versicherungsvermittler	1	12.300
Sonstige Vermittler	14	24.793
gebundener Vermittler	198	2.456.435
Gesamt	302	10.758.084

Bei den für das Jahr 2018 mittels Formblatt B gemeldeten Schäden wird in den nachfolgenden Tabellen 20 und 21 darüber hinaus nach Meldungen in besonderen Fällen sowie Nachmeldungen differenziert.

Tabelle 20: Meldungen in besonderen Fällen (ab 50.000 €)

Veruntreuungen insgesamt (Formblatt B):		
2018		
	Anzahl der Personen	veruntreuter Betrag in €
Angestellter Außendienst	1	57.200
Innendienst	4	4.408.850
Makler	12	2.018.416
gebundener Vermittler	10	1.237.045
Gesamt	27	7.721.511

Tabelle 21: Nachmeldungen

Veruntreuungen insgesamt (Formblatt A):		
2018		
	Anzahl der Personen	veruntreuter Betrag in €
Angestellter Außendienst	0	0
Innendienst	0	0
Makler	0	0
Mehrfachvertreter	0	0
Produktakzessorische Versicherungsvermittler	0	0
Sonstige Vermittler	2	1.384
gebundener Vermittler	0	0
Gesamt	2	1.384

Die Tabelle 22 berücksichtigt nur die mittels Formblatt B gemeldeten Unregelmäßigkeiten ab einem Betrag von 5.000 € für alle Sparten (Lebens-, substitutive Krankenbeziehungsweise Schaden-/Unfallversicherung), dem jeweiligen Vermittlerstatus zugeordnet. Daraus resultieren eine niedrigere Gesamtpersonenzahl und Gesamtschadenssumme. Die Sparte Lebensversicherung umfasst nicht die Pensionskassen.

⁹ www.bafin.de/dok/7850912.

¹⁰ www.bafin.de/dok/7850912.

Tabelle 22: Schäden nach Vermittlerstatus insgesamt und nach Sparten

	Gesamt (Formblatt B)		Lebensversicherung		Krankenversicherung		Schaden-/ Unfallversicherung	
	2018							
	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €
Angestellter Außendienst	5	108.321			2	94.463	3	13.858
Innendienst	9	5.674.454					9	5.674.454
Makler	24	2.406.778	16	1.053.576			8	1.353.202
Produktakzessorische Versicherungsvermittler	1	12.300					1	12.300
Sonstige Vermittler	4	221.511	2	202.346	1	9.500	1	9.665
gebundener Vermittler	65	2.302.768	25	813.581	16	662.589	24	826.598
Gesamt	108	10.726.132	43	2.069.503	19	766.552	46	7.890.077

Die Tabelle 23 zeigt die Schäden spezifiziert nach Tatmodalitäten sowie der jeweiligen Sparte

(Lebensversicherung, substitutiven Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) auf.

Tabelle 23: Schäden nach Tatmodalitäten insgesamt und nach Sparten

	Gesamt (Formblatt B)		Lebensversicherung		Krankenversicherung		Schaden-/ Unfallversicherung	
	2018							
	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €	Anzahl der Täter	veruntreuter Betrag in €
Beleihung des Rückkaufwertes/ Rückgewährsumme	1	153.366					1	153.366
Fingierte Verträge	44	2.611.929	29	1.303.955	8	478.106	7	829.868
Mehrfacheindeckungen	2	288.234	2	288.234				
Nicht-existente Versicherungsnehmer	4	273.142	2	231.883	1	26.259	1	15.000
Provisionsabgabe	2	72.757	2	72.757				
Schadenmanipulation	13	266.040			2	72.248	11	193.792
Sonstiges	32	6.146.782	8	172.674	7	177.939	17	5.796.169
Unbefugte Datenmitnahme	1	12.000			1	12.000		
Unterschlagung ohne Inkassovollmacht	3	382.603					3	382.603
Unterschlagung von Inkassogeldern	5	488.862					5	488.862
Unzutreffende Angaben zum Risiko	1	30.417					1	30.417
Gesamt	108	10.726.132	43	2.069.503	19	766.552	46	7.890.077

II

Lebensversicherungs- unternehmen





In die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2018 gehen die Jahresabschlüsse von 86 Lebensversicherungsunternehmen ein. Davon stehen 84 Unternehmen unter Bundes- und zwei unter Landesaufsicht.

Soweit sich die Vorjahresangaben der nachfolgenden Tabellen verändert haben, beruhen diese auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

1 Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die Beitrags- und Bestandsentwicklung kann den Tabellen 140 beziehungsweise 150 des Tabellenteils¹ entnommen werden.

1.1 Beiträge

Die Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge² über die letzten fünf Jahre zeigt die folgende Aufstellung:

¹ www.bafin.de/dok/7867196.

² Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Tabelle 24: Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge

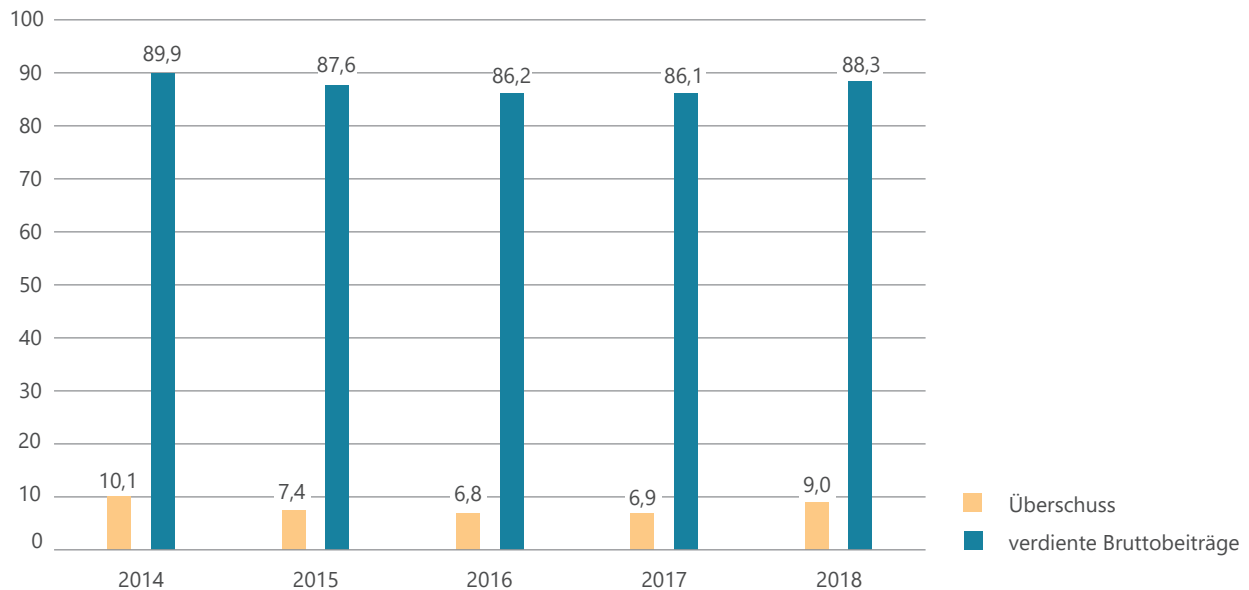
Jahr	verdiente Brutto-Beiträge in Tsd. €	Zuwachsraten in %
2018	88.316.761	2,6
2017	86.112.171	-0,1
2016	86.167.630	-1,6
2015	87.566.414	-2,6
2014	89.887.651	3,2

Die Beitragseinnahmen sind nach dem Rückgang in den vergangenen Jahren wieder um 2,6 % angestiegen.

Im Berichtsjahr entfielen 0,3 % der verdienten Brutto-Beiträge auf die zwei unter Landesaufsicht stehenden Lebensversicherungsunternehmen.

Die gebuchten Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beliefen sich auf 88,2 Mrd. € und sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % angestiegen. Sie setzten sich aus laufenden Beiträgen in Höhe von 61,2 Mrd. € und Einmalbeiträgen in Höhe von 27,0 Mrd. € zusammen. Der Anteil der laufenden Beiträge war mit 69,2 % gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die gebuchten Beiträge entfielen zu 83,2 % auf Einzelversicherungen (Vorjahr: 82,2 %) und zu 16,8 % auf Kollektivversicherungen.

Grafik 5: Verdiente Brutto-Beiträge und Überschuss (in Mrd. €)



1.2 Zugänge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden 5,2 Mio. Verträge mit einer Versicherungssumme von insgesamt 262,4 Mrd. € neu abgeschlossen und eingelöst. Bezogen auf die Anzahl der eingelösten Verträge stieg das Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr um 2,9%. Die eingelöste Versicherungssumme liegt um 4,6% über dem Vorjahreswert.

In den letzten fünf Jahren entwickelte sich die Gesamtversicherungssumme des eingelösten Neugeschäfts wie folgt:

Tabelle 25: Gesamtversicherungssumme des Neugeschäfts

Jahr	Versicherungssumme des Neugeschäfts in Mio. €	Veränderungsraten in %
2018	256.405	2,3
2017	250.756	3,3
2016	242.813	3,7
2015	234.098	1,3
2014	231.178	4,5

Die Durchschnittsversicherungssumme des Neugeschäfts erhöhte sich 2017 auf 50.500 €. Der für das eingelöste Neugeschäft zu entrichtende laufende Beitrag für ein Jahr betrug 3,3 Mrd. € (Vorjahr: 3,2 Mrd. €); an Einmalbeiträgen vereinnahmten die Unternehmen aus

dem Neugeschäft 20,6 Mrd. € (Vorjahr: 19,0 Mrd. €). Die Einmalbeiträge des eingelösten Neugeschäfts im Jahr 2018 betragen 633,6% der laufenden Beiträge (Vorjahr: 590,4%). Sie verteilten sich überwiegend auf die Renten- und die Kapitallebensversicherung des Einzelgeschäfts (46,1% bzw. 3,0%), auf Kapitalisierungsgeschäfte (21,6%), auf fondsgebundene Versicherungen (13,3%) sowie auf übrige Kollektivversicherungen (8,9%). Die Einmalbeiträge schließen auch Beträge ein, die aus fälligen Leistungen von Lebensversicherungen auf Antrag von Versicherungsnehmern in eine sofort beginnende Rentenversicherung reinvestiert werden.

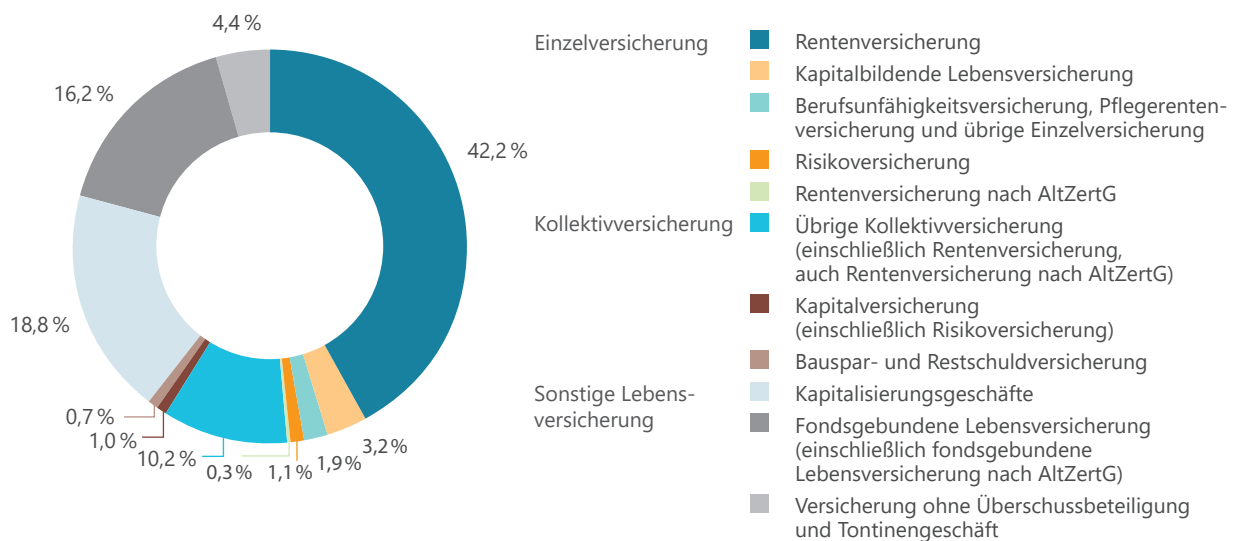
Grafik 6 zeigt die Anteile einzelner Versicherungsarten am gesamten Beitragszuwachs.³

Ein Großteil des Beitragszuwachses aus dem eingelösten Neugeschäft im Berichtsjahr entfiel auf die Einzel- und Kollektiv-Rentenversicherungen.⁴ Deren Anteil betrug 52,8% und lag damit unter dem Niveau des Vorjahres (54,2%).⁵ Die private Rentenversicherung hat sich als bedeutendster Geschäftszweig durchgesetzt. Die kapitalbildende Versicherung des Einzelgeschäfts, die bis vor wenigen Jahren das mit Abstand meistverkaufte Produkt war, hatte am gesamten Beitragszugang des Jahres 2018 einen Anteil von 3,2% (Vorjahr 3,7%).

³ Laufender Beitrag und Einmalbeitrag.

⁴ Einschließlich Riester-Geschäft.

⁵ In dem für die übrige Kollektivversicherung genannten Anteil von 8,9% sind überwiegend Rentenversicherungen enthalten.

Grafik 6: Eingelöstes Neugeschäft 2018 (in % des Beitragszugangs des Gesamtgeschäfts)**Tabelle 26: Eingelöstes Neugeschäft 2018**

Datenstand: 22.10.2019

Versicherungsart	Durchschnittssumme bzw. Durchschnittswert in €	Anteil am Neuzugang Vers.-Summe in %	Anteil am Neuzugang Lfd. Beitrag in %
Einzelversicherung:			
Kapitalbildende Lebensversicherung	10.100	1,4	4,9
Risikoversicherung	151.200	29,8	7,6
Rentenversicherung	25.200	5,4	18,0
Berufsunfähigkeitsversicherung	153.000	24,1	12,0
Pflege Rentenversicherung	59.900	0,6	0,4
übrige Einzelversicherung	93.000	0,0	0,0
Rentenversicherung nach dem AltZertG	11.800	0,3	1,7
Kollektivversicherung:			
Kapitalversicherung (einschl. Risikovers.)	61.300	2,0	1,2
Bausparrisikoversicherung	21.400	0,8	0,3
Restschuldbversicherung	14.900	2,0	0,3
übrige Kollektivvers. (einschl. Rentenvers.)	32.900	6,7	18,3
Rentenversicherung nach dem AltZertG	11.300	0,0	0,1
Sonstige Lebensversicherung:			
Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom VN getragen wird	36.800	11,3	29,5
Lebensversicherung ohne Überschussbeteiligung	28.100	12,0	0,7
Kapitalisierungsgeschäfte	70.700	1,8	0,9
LV nach AltZertG, bei der das Anlagerisiko vom VN getragen wird	26.300	1,7	4,1

Weitere Angaben zum eingelösten Neugeschäft des Jahres 2018 enthält die Aufstellung in Tabelle 26 (Seite 27).

Gemessen am laufenden Beitrag ergaben sich im Vergleich zum Neugeschäft des Vorjahres keine wesentlichen Veränderungen.

Im Jahr 2018 schlossen 27 Lebensversicherer Kapitalisierungsgeschäfte ab. Hierbei handelt es sich um Verträge, bei denen unter Anwendung eines mathematischen Verfahrens die im Voraus festgesetzten einmaligen oder wiederkehrenden Prämien und die übernommenen Verpflichtungen nach Dauer und Höhe festgelegt sind (§ 1 Absatz 2 Satz 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)). Es ist nicht erforderlich, dass ein Versicherungsrisiko einkalkuliert wird. Kapitalisierungsgeschäfte sind aufsichtsrechtlich Lebensversicherungsgeschäften gleichgestellt. Sie werden überwiegend gegen Einmalbeitrag abgeschlossen. Im Berichtsjahr lag der eingelöste Einmalbeitrag mit 4,5 Mrd. € über dem Wert von 2017 (3,4 Mrd. €). Die laufenden Beiträge lagen mit 30 Mio. € hingegen unter denen des Vorjahres (34 Mio. €).

Bei den „Zugängen aus sonstigen Erhöhungen“ in Tabelle 150 des Tabellenteil⁶ handelt es sich im Wesentlichen um Summenerhöhungen, die durch Beitragsanpassungen bei dynamischen Verträgen entstanden sind. Auf diese Weise erhöhte sich die Versicherungssumme der Branche im Berichtsjahr um 43,5 Mrd. € (Vorjahr: 41,5 Mrd. €). Die Steigerung der laufenden Beiträge aufgrund sonstiger Erhöhungen liegt mit 53,9 % des neu eingelösten laufenden Beitrags über der Quote des Vorjahres. Von dem laufenden Beitrag des gesamten Neuzugangs im Jahr 2018 stammten 31,7 % aus dynamischen Erhöhungen (Vorjahr: 31,3 %). Dynamisierte Verträge trugen somit erneut nennenswert zur Geschäftsentwicklung der Branche bei.

Durch Überschussanteile erhöhte sich 2018 die Versicherungssumme der Branche um 5,5 Mrd. €; der Vergleichswert aus dem Vorjahr beträgt 5,3 Mrd. €.

1.3 Bestand

Ende 2018 umfasste der Gesamtbestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen 82,8 Mio. Verträge mit einer Versicherungssumme von 3,1 Bill. €.

Die Versicherungssumme der Branche entwickelte sich in den letzten fünf Jahren gemäß Tabelle 27.

Tabelle 27: Gesamtversicherungssumme

Jahr	Gesamtversicherungssumme in Mio. €	Zuwachsraten in %
2018	3.125.951	1,0
2017	3.094.219	3,0
2016	3.004.293	2,5
2015	2.929.646	2,4
2014	2.861.427	2,8

Im Zeitraum von 2014 bis 2018 erhöhte sich die Gesamtversicherungssumme um 9,2 %. Die Durchschnittssumme des Bestands stieg im Vergleich zum Vorjahr abermals und betrug 37.700 € (Vorjahr: 36.900 €). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge sank um 1,0 %, nachdem 2017 ein Rückgang um 1,2 % zu verzeichnen war.

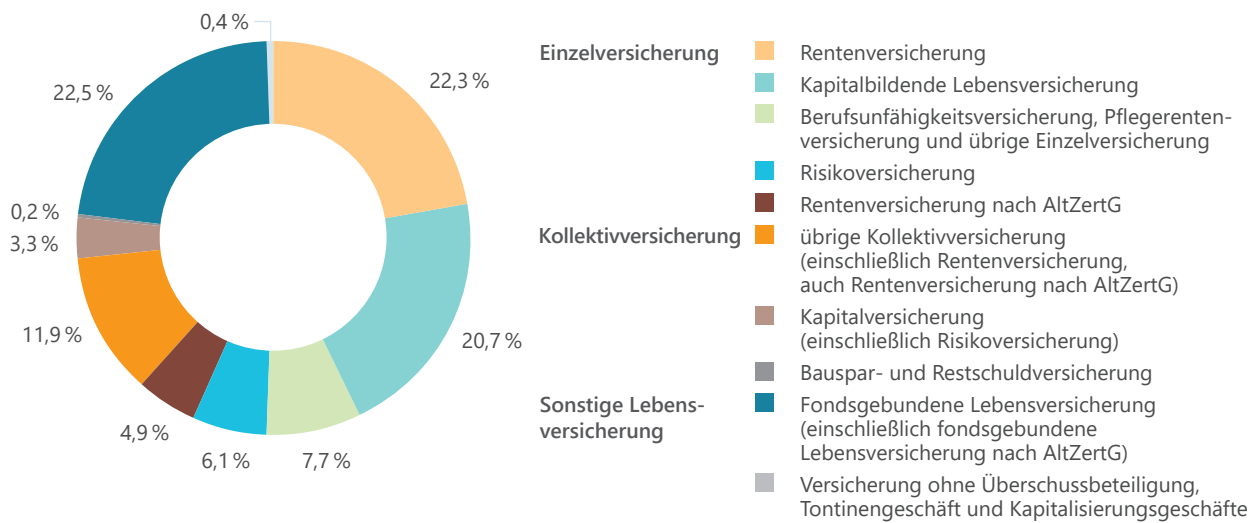
Die Aufteilung des Bestands auf einzelne Versicherungsarten in Prozent des laufenden Beitrags ergibt sich aus Grafik 7.

Gemessen an den laufenden Beiträgen hatte die kapitalbildende Lebensversicherung mit über einem Fünftel nicht mehr das größte Gewicht. Ihr Anteil geht kontinuierlich zurück. In den vergangenen Jahren haben insbesondere die Rentenversicherung und die fondsgebundene Lebensversicherung an Bedeutung gewonnen, wobei in dieser Kategorie auch neuartige Hybridprodukte erfasst werden.

Der Übersicht in Tabelle 28 können die Durchschnittssumme beziehungsweise der Durchschnittswert der einzelnen Versicherungsarten und deren Anteil an der Gesamtversicherungssumme sowie die Veränderungs-raten für den Bestand des Jahres 2018 entnommen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist es 2018 nur zu geringen Verschiebungen in der Zusammensetzung des Bestandes gekommen. Der Anteil der kapitalbildenden Einzelversicherung sank weiter, nämlich von 14,4 % der Bestands-summe im Jahr 2017 auf 13,4 %. Bei der Berufsunfähigkeitsversicherung sowie bei der Risikoversicherung sind weiterhin Zuwächse der Versicherungssummen zu beobachten. Diese erklären sich auch daraus, dass es sich überwiegend um vergleichsweise junge Produkte handelt. Ein deutlicher Rückgang ist infolge einer Teilbestandsübertragung hingegen bei der Lebensversicherung ohne Überschussbeteiligung zu beobachten.

⁶ www.bafin.de/dok/7867196.

Grafik 7: Gesamtgeschäft 2018 (in % des Beitragszugangs des Gesamtgeschäfts)**Tabelle 28: Durchschnittssummen der einzelnen Versicherungsarten 2018**

Versicherungsart	Durchschnittssumme bzw. Durchschnittswert in €	Anteil am Gesamtbestand bzw. auf die VS in %	Veränderungsrate der VS ggü. Anfangsbestand in %
Einzelversicherung:			
Kapitalbildende Lebensversicherung	22.900	13,4	-6,1
Risikoversicherung	94.100	23,8	5,1
Rentenversicherung	25.300	11,2	0,2
Berufsunfähigkeitsversicherung	154.700	23,1	6,8
Pflegerentenversicherung	114.600	0,9	1,3
übrige Einzelversicherung	58.700	0,0	0,2
Rentenversicherung nach dem AltZertG	11.700	2,2	0,1
Kollektivversicherung:			
Kapitalversicherung (einschließlich Risikoversicherung)	19.400	3,1	-2,1
Bausparrisikoversicherung	13.100	0,4	-2,3
Restschuldversicherung	9.800	0,4	5,0
übrige Kollektivvers. (einschl. Rentenvers.)	32.700	7,3	5,3
Rentenversicherung nach dem AltZertG	19.400	0,1	-0,5
Sonstige Lebensversicherung:			
Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom VN getragen wird	29.600	10,0	6,3
Lebensversicherung ohne Überschussbeteiligung	11.400	1,2	-57,5
Kapitalisierungsgeschäfte	68.500	0,6	17,0
LV nach AltZertG, bei der das Anlagerisiko vom VN getragen wird	18.900	2,4	3,7

1.4 Abgänge

Durch Ablauf wurden 2,9 Mio. Verträge (3,5 % des Jahresanfangsbestands) mit einer Versicherungssumme von 95,8 Mrd. € (3,1 % des Jahresanfangsbestands) beendet. Gegenüber dem Vorjahr stieg die aufgrund Ablaufs ausgezahlte Versicherungssumme um 2,0 %. Die Durchschnittsversicherungssumme der abgelaufenen Verträge betrug 32.800 €.

Mit Eintritt des Versicherungsfalls, insbesondere durch Tod, gingen 0,5 Mio. Verträge ab (0,6 % des Jahresanfangsbestands). Sie hatten eine Versicherungssumme von insgesamt 7,9 Mrd. € (0,3 % des Jahresanfangsbestands). Die durchschnittliche Versicherungssumme dieser Verträge betrug 14.900 €.

Durch Rückkäufe und Beitragsfreistellungen reduzierte sich der Bestand um 2,0 Mio. Verträge (2,4 % des Jahresanfangsbestands) mit einer Versicherungssumme von 87,0 Mrd. € (2,8 % des Jahresanfangsbestands). Die durchschnittliche Versicherungssumme dieser Abgänge betrug 43.300 €.

Durch sonstigen vorzeitigen Abgang⁷ wurden 0,2 Mio. Verträge (0,3 % des Jahresanfangsbestands) mit einer Versicherungssumme von 20,7 Mrd. € (0,7 % des Jahresanfangsbestands) beendet. Die durchschnittliche Versicherungssumme dieses Abgangs betrug 98.400 €.

Das Gesamtstorno beträgt 3,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

2 Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sowie die Zuführung zur RfB entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Nach Jahren anhaltender Verluste gewann die RfB erstmals wieder an Substanz. Die Ausstattung mit RfB-Mitteln, gemessen in Prozent der Deckungsrückstellung, ging allerdings weiter zurück.

⁷ Als sonstiger vorzeitiger Abgang werden Abgänge erfasst, bei denen weder ein Rückkaufswert fällig noch eine beitragsfreie Summe berechnet wird; dies kommt bei einigen Versicherungsarten nicht nur in der Anfangsphase des Vertrags vor.

Auch die Zuweisung zur RfB stieg erstmals seit Jahren wieder an. Dies steht in direktem Zusammenhang mit der Einführung der sogenannten Korridormethode, die seit 2018 im Rahmen der Bildung der Zinszusatzreserve verwendet wird.

Im Geschäftsjahr wurden der RfB 7,5 Mrd. € entnommen und zu Gunsten der Versicherten für Leistungserhöhungen oder Beitragsermäßigungen verwendet. Weitere 2,1 Mrd. € wurden als Direktgutschrift ausgeschüttet.

Tabelle 29: Entwicklung der RfB

Bestand zum 31.12.2018

Jahr	RfB in Mrd. €	Zuwachsraten in %	RfB in % der Deckungsrückstellung
2018	48,2	1,3	5,7
2017	47,6	-2,1	5,8
2016	48,6	-2,4	6,2
2015	49,8	-2,0	6,5
2014	50,8	-0,6	6,9

Tabelle 30: Zuführung zur RfB

Datenstand zum 18.10.2019

Jahr	Zuweisung zur RfB in Mrd. €	Zuwachsraten in %	Zuweisung in % der Deckungsrückstellung
2018	8,1	26,6	1,0
2017	6,4	-1,5	0,8
2016	6,5	-7,1	0,8
2015	7,0	-26,3	0,9
2014	9,5	-5,0	1,3

Von der gesamten Ausschüttung in Höhe von 9,6 Mrd. € entfielen 1,5 Mrd. € auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven (Vorjahr: 9,7 Mrd. € beziehungsweise 1,3 Mrd. €). Der einzelvertragliche Anteil an den Bewertungsreserven wird grundsätzlich anhand eines verursachungsorientierten Verfahrens ermittelt und anlässlich der Vertragsbeendigung zur Hälfte zugeteilt. Während des Rentenbezugs erfolgt eine verteilte Ausschüttung. Die zu leistenden Beträge werden überwiegend der RfB entnommen; als Direktgutschrift wurden im Berichtsjahr 46 Mio. € verbucht (Vorjahr: 37 Mio. €).

In den genannten 1,5 Mrd. € ist eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,7 Mrd. € enthalten. Die Mindestbeteiligung gewährleistet, dass die Versicherten auch im Falle niedriger Bewertungsreserven einen deklarierten Sockelbetrag erhalten. Im Berichtsjahr lag die zugeteilte Beteiligung an den Bewertungsreserven damit mehr als 100 % über der Mindestbeteiligung.

3 Überschusserlegung im Geschäftsjahr 2018

Genauere Zahlenangaben für das Gesamtgeschäft aller Lebensversicherungsunternehmen über die Zerlegung des Überschusses nach Ergebnisquellen für die letzten drei Geschäftsjahre finden sich in Tabelle 141 des Tabellenteils⁸. Die im Folgenden genannten Prozentangaben stellen das Verhältnis der Ergebnisse der einzelnen Ergebnisquellen zu den verdienten Brutto-Beiträgen (ohne Beiträge aus der RfB) des gesamten selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts dar. Vorjahreswerte stehen in Klammern.

Hinweis: Im Vergleich zu den Angaben, die in der Statistik der Jahre bis 2015 gemacht wurden, wird seit dem Jahr 2016 das Zinsergebnis und der Überschuss in der Tabelle 141 des Tabellenteils⁹ nunmehr vor Abzug

der Direktgutschrift ausgewiesen. Folgerichtig wurden auch die Angaben in Grafik 8 an den neuen Ausweis angepasst.

Der gesamte Überschuss aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stieg gegenüber 2017 um 1,3 Mrd. € auf 12,0 Mrd. € an und betrug damit 13,6 % (Vorjahr: 12,4 %) gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen. Das Zinsergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr mit 0,4 Mrd. € deutlich höher aus (Vorjahr: -4,9 Mrd. €). Das übrige Ergebnis aus Kapitalanlagen, das hauptsächlich den Saldo zwischen der Realisierung von Bewertungsreserven auf der einen und den Abschreibungen auf Kapitalanlagen und realisierte Verluste auf der anderen Seite beschreibt, sank dagegen von 8,4 Mrd. € auf 4,8 Mrd. €. Insgesamt stieg das Kapitalanlageergebnis auf 5,2 Mrd. € beziehungsweise 6,0 % (Vorjahr: 4,1 %).

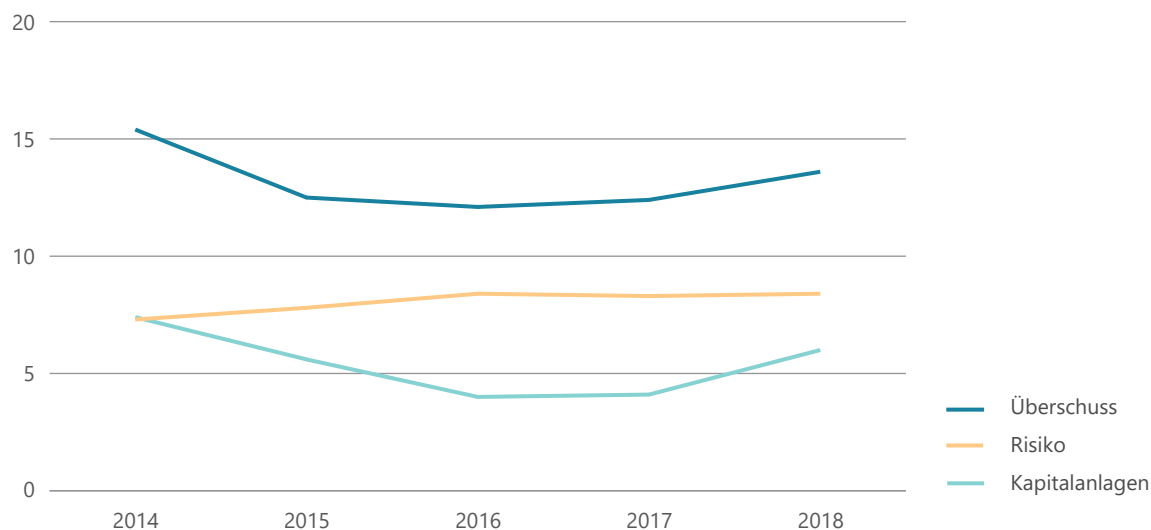
Das Ergebnis aus Sterblichkeit sank im Geschäftsjahr auf 3,7 % (Vorjahr: 3,8%). Das Resultat beim sonstigen Risiko stieg auf 4,8 % (Vorjahr: 4,4 %). Aus vorzeitigem Abgang wurde wie im Vorjahr ein geringfügiger Gewinn erzielt. Damit stieg das Ergebnis aus Risiko und vorzeitigem Abgang auf 7,5 Mrd. € (Vorjahr: 7,1 Mrd. €) beziehungsweise 8,5 % (Vorjahr: 8,3 %).

Zu den wichtigsten sonstigen Risiken gehören das Unfalltod-, das Berufsunfähigkeits- und das Erlebensfallrisiko. Die Ergebnisse aus dem Unfalltod- und dem Berufsunfähigkeitsrisiko sind mit 0,1 % (Vorjahr: 0,1 %) beziehungsweise 3,7 % (Vorjahr: 4,0 %) wie in den Vorjahren positiv. Das Erlebensfallrisiko ist im Geschäftsjahr mit 0,3 % ebenfalls positiv (Vorjahr: 0,0 %).

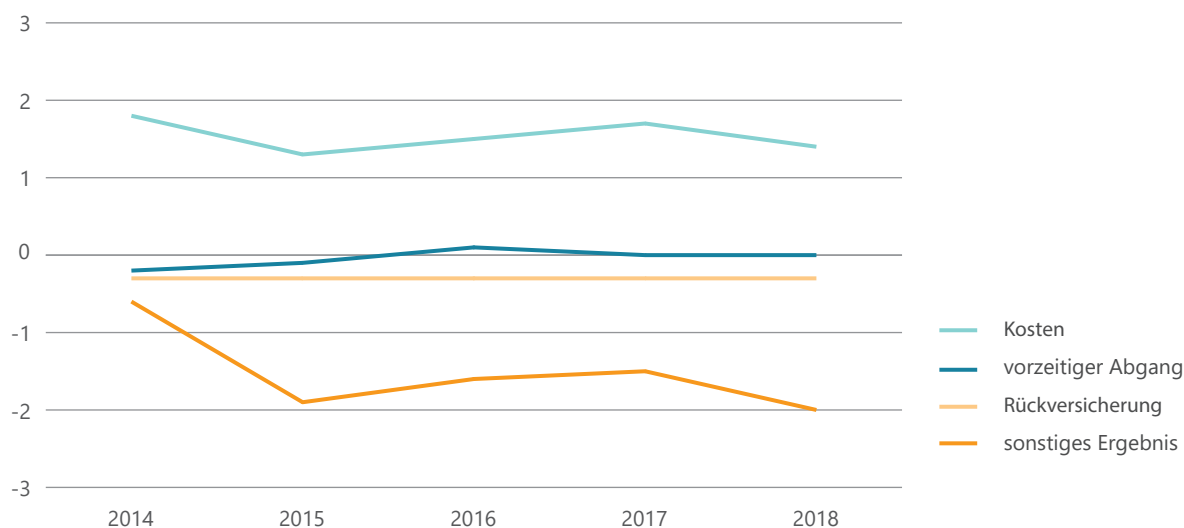
⁸ www.bafin.de/dok/7867196.

⁹ www.bafin.de/dok/7867196.

Grafik 8: Verhältnis des Überschusses und der wichtigsten Ergebnisquellen zu den verdienten Brutto-Beiträgen (in %)



Grafik 9: Verhältnis der anderen Ergebnisquellen zu den verdienten Brutto-Beiträgen (in %)



Der Verlust aus Abschlusskosten stieg auf 2,5 % (Vorjahr: 2,3 %). Das Ergebnis aus den Kosten für die laufende Verwaltung sank leicht auf 3,9 % (Vorjahr: 4,0 %). Damit reichte der Überschuss aus dem in den Tarifbeiträgen enthaltenen Verwaltungs-kostenanteil ebenso wie in den Vorjahren aus, um den Verlust aus Abschlusskosten zu decken. Die in die Beiträge eingerechneten Abschluss- und Verwaltungs-kostenanteile sind somit seit Jahren mehr als kostendeckend und führten 2018 zu einem Kostenergebnis von insgesamt 1,4 % (Vorjahr: 1,7 %).

Der in der Überschusserlegung ausgewiesene Unterschied aus Tarif- und Normbeitrag ergibt sich bei einigen neuen Tarifen aufgrund abweichender Rechnungsgrundlagen für die Berechnung des Tarifbeitrags und der Deckungsrückstellung. Der Beitrag, der sich nach den Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellung ergeben hätte, wird als Normbeitrag bezeichnet. Der Ausweis eines negativen Ergebnisses bedeutet, dass die Beitragskalkulation für bestimmte Tarife unter günstigeren Annahmen (zum Beispiel mit einem höheren Rechnungszins) als bei der Deckungsrückstellungsberechnung erfolgt. In derartigen Fällen müssen die Unternehmen den Barwert der Beitragsdifferenzen als zusätzliches Deckungskapital stellen, so dass zunächst ein zusätzlicher Aufwand erforderlich ist. Im Geschäftsjahr ergab sich aufgrund von Beitragszuschlägen in dieser Position ein leichter Gewinn von 45 Mio. €.

Beim Ergebnis aus der passiven Rückversicherung (Sterblichkeit, sonstiges Risiko und übriges Ergebnis) stand unverändert ein geringer Verlust von 0,3 % zu Buche.

Der Verlust beim sonstigen Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 1,8 Mrd. € (Vorjahr: 1,3 Mrd. € Verlust). Darin

enthalten ist ein Steueraufwand von 1,2 Mrd. € (Vorjahr: Steueraufwand 0,3 Mrd. €).

4 Ertragslage

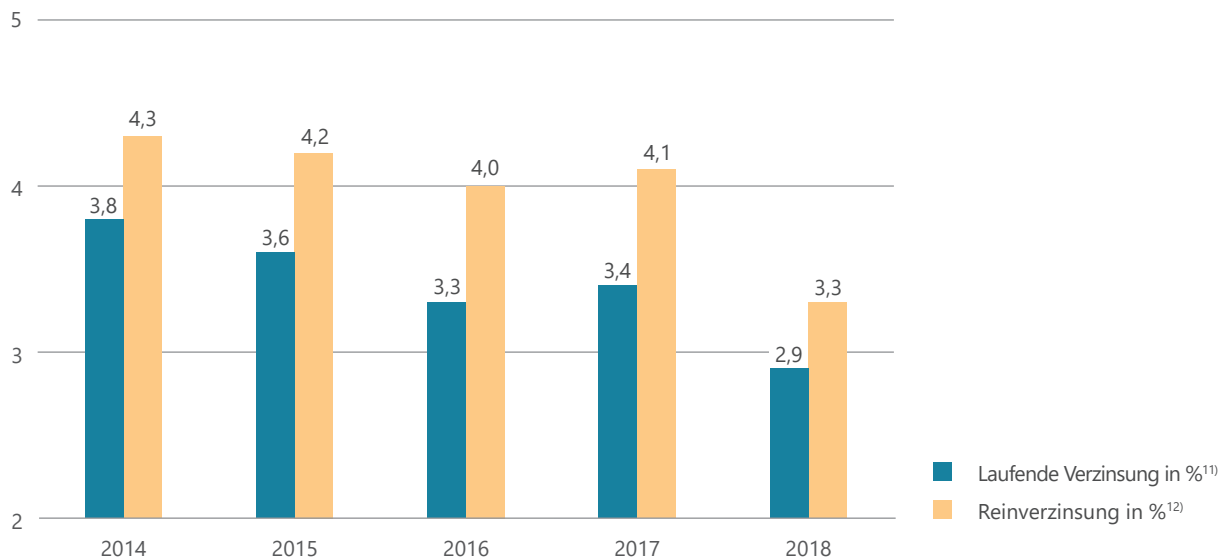
Die Lebensversicherer erzielten absolut und im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen folgende Überschüsse:¹⁰

Tabelle 31: Überschüsse der Lebensversicherer

	2018	2017	2016	2015	2014
in Mrd. €	8,9	6,9	6,8	7,4	10,1
in %	10,2	8,1	7,9	8,5	11,3

Die Überschüsse der Lebensversicherer sowie die Zuführungen zur RfB stiegen gegenüber dem Vorjahr spürbar an, sowohl absolut als auch in Relation zu den Beitragseinnahmen. Dies ist überwiegend auf die geänderte Berechnung der Zinszusatzreserve und den somit rückläufigen Aufwand für den Aufbau der Zinszusatzreserve zurückzuführen. Vor dem gleichen Hintergrund ist auch ein deutlicher Rückgang der außerordentlichen Kapitalerträge zu beobachten.

¹⁰ Überschuss ist die Summe aus den Brutto-Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung und dem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag. Die Direktgutschrift ist hier nicht enthalten.

Grafik 10: Verzinsung der Kapitalanlagen

11 Laufende Erträge in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen (einschließlich Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) am Anfang und Ende des Berichtsjahres.

12 Summe aller Kapitalerträge (jedoch ohne die nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen (jedoch analog ohne die nicht realisierten Verluste aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) in Prozent des arithmetischen Mittels der Kapitalanlagen (einschließlich Depotforderungen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) am Anfang und Ende des Berichtsjahres.

Aus dem Überschuss des jeweiligen Geschäftsjahres wiesen die Versicherer der RfB folgenden Anteil zu:

Tabelle 32: Zuführung zur RfB (in %)

2018	2017	2016	2015	2014
90,0	91,7	95,0	93,8	93,3

In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge zeigt sich für die Zuführung zur RfB folgende Entwicklung:

Tabelle 33: Zuführung zur RfB (in % der verdienten Brutto-Beiträge)

2018	2017	2016	2015	2014
9,2	7,4	7,5	8,0	10,6

Infolge des Rückgangs der Ausschüttungen aus Spezialfonds und der außerordentlichen Erträge sank die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen von 3,4 % auf 2,9 % und die Reinverzinsung von 4,1 % auf 3,3 %.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen, wie in Tabelle 140¹³ ersichtlich, nach dem Rückgang im Vorjahr wieder leicht an. Das Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen ist hingegen leicht gesunken, siehe Tabelle 34.

Tabelle 34: Verhältnis der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Brutto-Beiträgen (in %)

2018	2017	2016	2015	2014
10,1	10,2	10,4	10,4	10,7

13 www.bafin.de/dok/7867196.

5 Sicherungsvermögen

Versicherer müssen ihr Vermögen in Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen und der aus Versicherungsverhältnissen entstandenen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme des Vermögens der fondsgebundenen Lebensversicherung – sicher und rentabel anlegen. Der Sollwert des Sicherungsvermögens¹⁴ betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2018 etwa 888 Mrd. €. Dies entspricht 90,6 % der Bilanzsumme.

Die dem Sicherungsvermögen zugeordneten Vermögenswerte überdeckten den Sollwert des Sicherungsvermögens um 3,6 % der Bilanzsumme. Alle Unternehmen konnten ihr Sicherungsvermögen in vollem Umfang mit zugelassenen Vermögenswerten nach Buchwerten bedecken.

6 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität II

Für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung (*Solvency Capital Requirement* – SCR) haben 73 von 84 Lebensversicherer die Standardformel und elf Unternehmen ein (partiell) internes Modell verwendet.

Zum 31. Dezember 2018 wendeten von den 84 Lebensversicherern 44 die Volatilitätsanpassung nach § 82 VAG sowie die Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 352 VAG (Rückstellungstransitional) an. Ein Lebensversicherer wendete die Volatilitätsanpassung nach § 82 VAG sowie die Übergangsmaßnahmen für risikofreie Zinssätze gemäß § 351 VAG (Zinstransitional) an. Zehn Lebensversicherer nutzten ausschließlich die Volatilitätsanpassung und zehn Unternehmen wendeten als einzige Maßnahme das Rückstellungstransitional an.

Zum 31. Dezember 2018 konnten alle Lebensversicherungsunternehmen eine den Anforderungen entsprechende SCR-Bedeckung nachweisen. Die SCR-Quote der Branche (anrechenbare Eigenmittel der Branche im Verhältnis zum SCR der Branche) belief sich auf 461 % nach 401 % im Vorjahr. Die Bedeckung der Mindestkapitalanforderung (*Minimum Capital Requirement* – MCR) der Branche lag zum 31. Dezember 2018 bei 1.079 % nach 944 % im Vorjahr.

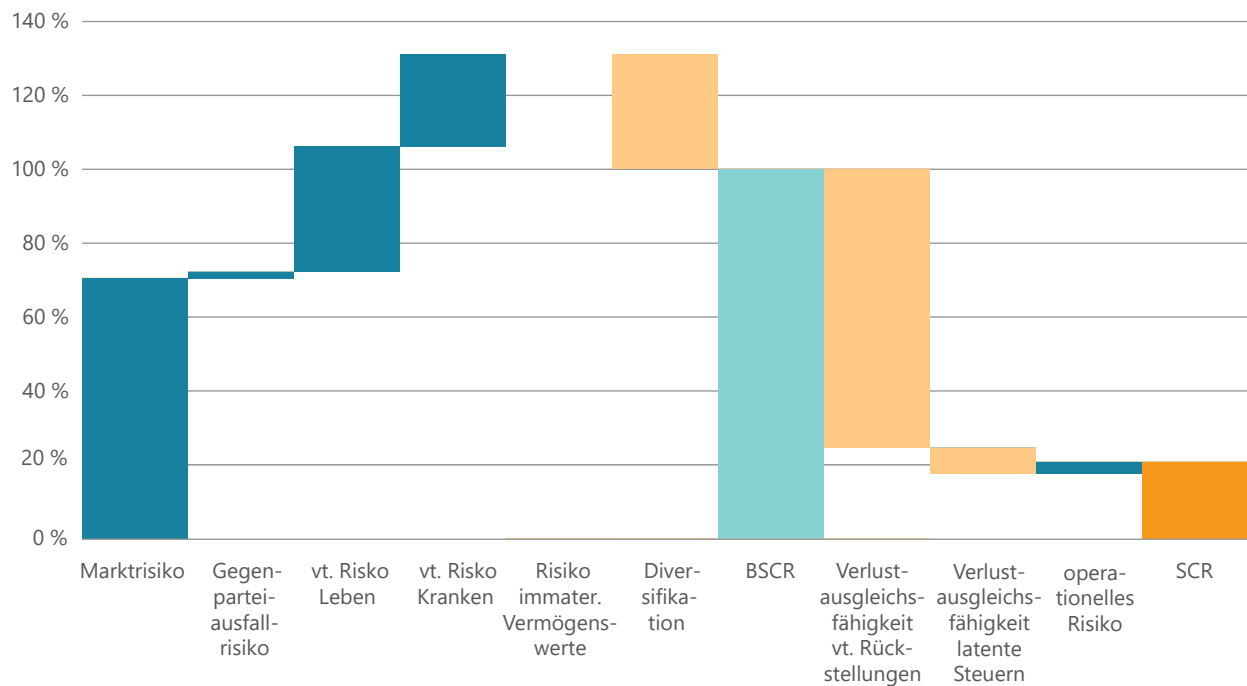
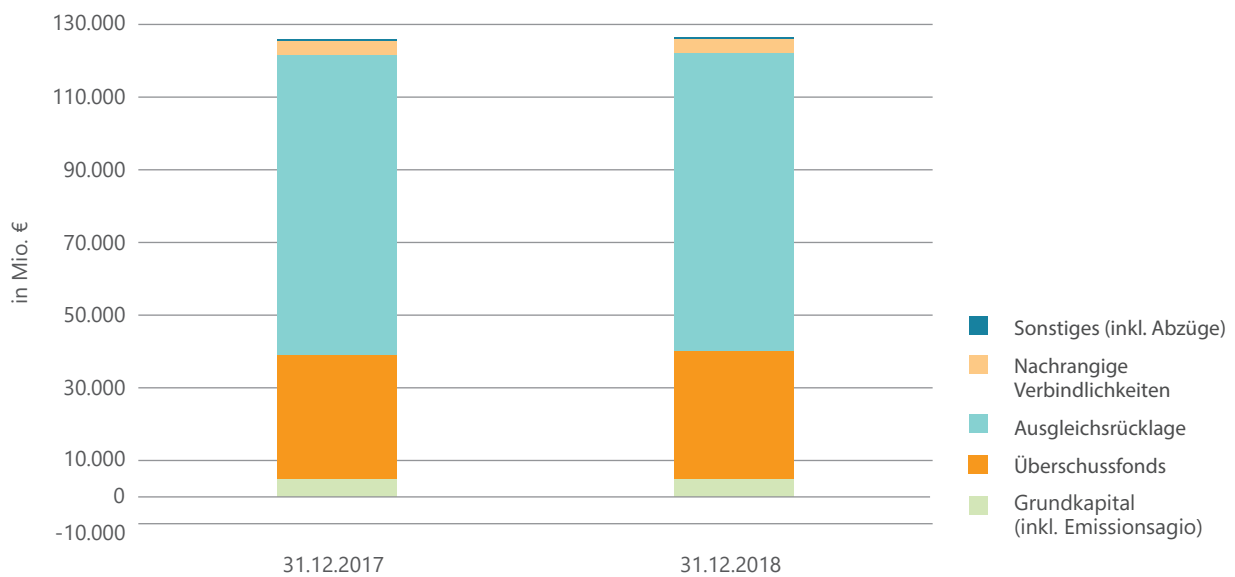
Bei sechs Unternehmen war für die Bedeckung der SCR-Anforderungen die Anwendung von Übergangsmaßnahmen notwendig. Die Kapitallücke summiert sich zum 31. Dezember 2018 auf 397 Mio. €. Die SCR-Bedeckung der Branche lag ohne Anwendung der Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen beziehungsweise für risikofreie Zinssätze bei 321 %.

Unternehmen, die ohne Anwendung von Übergangsmaßnahmen in der Vergangenheit zumindest zwischenzeitlich keine ausreichende SCR-Bedeckung sicherstellen konnten, müssen einen Maßnahmenplan und bis zum Ende des Übergangszeitraums jährliche Fortschrittsberichte vorlegen. Die BaFin steht mit diesen Unternehmen in engem Kontakt, um die dauerhafte Einhaltung des SCR spätestens nach Ende des Übergangszeitraums zum 31. Dezember 2031 zu gewährleisten.

Das SCR der Branche ist gegenüber dem Vorjahr für die unter Aufsicht der BaFin stehenden Lebensversicherungsunternehmen von 32 Mrd. € auf 28 Mrd. € zurückgegangen. Ebenso ist das MCR von 13 Mrd. € im Vorjahr auf 12 Mrd. € gesunken. Das SCR für die Anwender der Standardformel macht fast zwei Drittel des vorgenannten SCR aus. Grafik 11 zeigt die durchschnittliche Zusammensetzung des SCR der Standardformelanwender zum 31. Dezember 2018. Es ist insgesamt feststellbar, dass sich bei der Zusammensetzung des SCR keine größeren Änderungen zum Vorjahr ergeben haben. 70 % der Kapitalanforderungen (im Verhältnis zum Brutto-Basis-SCR gemessen) – ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten – waren auf Marktrisiken zurückzuführen. Eine tiefere Betrachtung des Marktrisikos zeigt, dass das Spreadrisiko mit 53 % den mit Abstand größten Anteil an der Summe der Einzelrisiken ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten hat. Ein wesentlicher Anteil des Risikos entfiel außerdem auf Aktienrisiken (26 %), Zinsänderungsrisiken (18 %) und Immobilienrisiken (16 %). Ein wesentlicher Anteil des SCR entfiel außerdem auf die versicherungstechnischen Risiken Leben (34 %) und Kranken (25 %).

Die auf das SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel sind gegenüber dem Vorjahr mit 126,4 Mrd. € nahezu konstant geblieben, wovon 98 % auf die Basiseigenmittel und 2 % auf die ergänzenden Eigenmittel entfielen. 97 % (Vorjahr: 96 %) der anrechnungsfähigen Eigenmittel waren der höchsten Eigenmittelklasse (Tier 1) zuzurechnen, der verbleibende Betrag entfiel ganz überwiegend auf die zweithöchste Eigenmittelklasse (Tier 2). Grafik 12 zeigt die Zusammensetzung der Basiseigenmittel der Lebensversicherer zum 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017.

¹⁴ Nachfolgend jeweils ohne fondsgebundene Lebensversicherung.

Grafik 11: SCR-Zusammensetzung der Standardformelanwender

Grafik 12: Zusammensetzung der Basiseigenmittel


III

Pensionskassen und Pensionsfonds





1 Pensionskassen

1.1 Allgemeines

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 standen 135 Pensionskassen unter Bundesaufsicht. Die Anzahl der beaufsichtigten Unternehmen sank gegenüber dem Vorjahr um eine Pensionskasse, deren Bestand auf eine andere Pensionskasse übertragen wurde.

Soweit sich die Vorjahresangaben in den nachfolgenden Tabellen verändert haben, beruht dies auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen. Bei der Interpretation von Branchenzahlen und deren Vergleich mit Vorjahreswerten sind zudem die Besonderheiten von Pensionskassen zu beachten.

Zum einen berechnen nicht alle Unternehmen die Deckungsrückstellung jährlich neu. 2018 erfolgte bei 122 Pensionskassen eine Neuberechnung der Deckungsrückstellung. Bei 116 Pensionskassen – darunter sämtliche Aktiengesellschaften – erfolgt die Berechnung jährlich. Die anderen Kassen berechnen ihre Deckungsrückstellung lediglich alle drei Jahre. Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Unternehmen, die ihre Deckungsrückstellung neu berechnet haben,

sind Vergleiche mit Vorjahreszahlen nur eingeschränkt aussagefähig.

Zum anderen erschweren unterschiedliche Finanzierungsverfahren zusätzlich den Zeitvergleich bei den Pensionskassen. Während die Mehrzahl der Pensionskassen mit einem Finanzierungsverfahren arbeitet, das explizite (also in der Gewinn- und Verlustrechnung ablesbare) Überschüsse entstehen lässt, finden bei einer nicht unerheblichen Anzahl von Unternehmen Verfahren Anwendung, die im Regelfall solche Überschüsse nicht entstehen lassen. Letzteres ist beim Bilanzausgleichs- sowie beim Bedarfsdeckungsverfahren der Fall. Beim Bilanzausgleichsverfahren werden die zum Ausgleich der Bilanz notwendigen Beiträge eingebucht. In Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Pensionskasse im Geschäftsjahr ergeben sich zum Bilanzstichtag Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber dem Trägerunternehmen. Beim Bedarfsdeckungsverfahren richtet sich die Höhe der bilanzierten Deckungsrückstellung grundsätzlich nach dem vorhandenen Vermögen. In Abhängigkeit davon ergibt sich der künftige Bedarfsdeckungsbeitrag.

Wegen dieser Besonderheiten stellen die folgenden Themen auf unterschiedliche (Teil-) Bestände der Unternehmen ab, um einen annähernd aussagefähigen Vergleich der Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres zu ermöglichen.

1.2 Beiträge, Kapitalanlagen und Ertragslage

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge¹ aller Pensionskassen in den vergangenen fünf Jahren:

Tabelle 35: Entwicklung der Brutto-Beiträge

Jahr	verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Veränderungs- raten in %
2018	7.219	-1,2
2017	7.307	6,1
2016	6.886	4,1
2015	6.612	-1,5
2014	6.716	2,4

Die verdienten Brutto-Beiträge sind im Berichtsjahr insgesamt um 1,2% gesunken. Im Vorjahr waren Sie noch um 6,1% gestiegen. Bei Pensionskassen, die die betriebliche Altersversorgung eines Arbeitgebers beziehungsweise Konzerns durchführen, stiegen die Beitragseinnahmen leicht um 0,3%. Bei den seit 2002 entstandenen Wettbewerbspensionskassen, die allen Arbeitgebern offenstehen sollten, gingen die Beitragseinnahmen im Jahr 2018 um 4,1% zurück.

¹ Ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

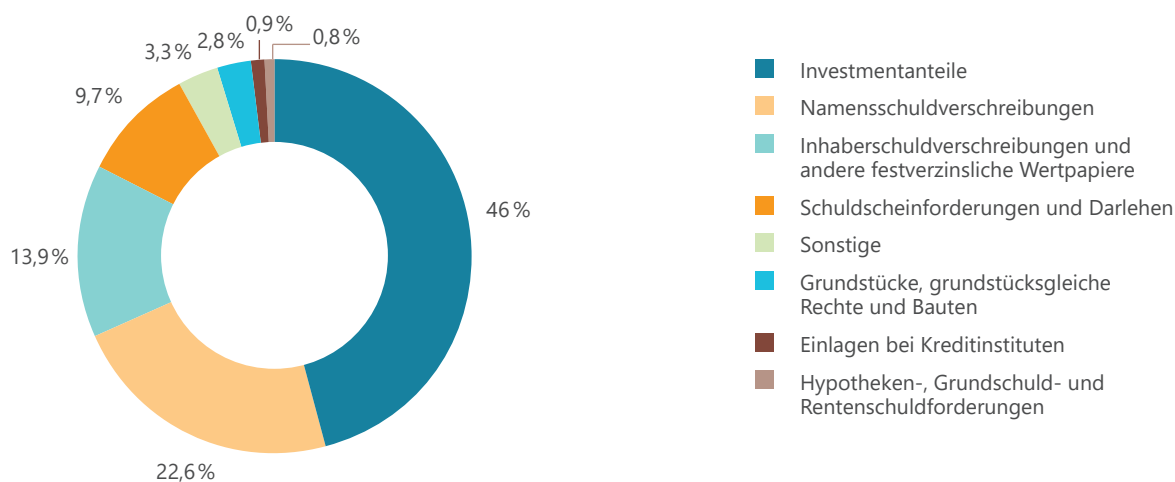
Die verdienten Bruttobeiträge der 122 (Vorjahr: 124) Pensionskassen, die ihre Deckungsrückstellung im Jahr 2018 neu berechnet haben, betrugen 7,16 Mrd. € (Vorjahr: 7,26 Mrd. €). Dies entspricht 99,2% (Vorjahr: 99,4%) der verdienten Brutto-Beiträge aller in die Berichterstattung einbezogenen Pensionskassen.

Die Kapitalanlagen aller Pensionskassen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,9% auf 168,5 Mrd. €. Die Positionen Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheinforderungen und Darlehen dominieren weiterhin bei den Kapitalanlagearten. Grundstücke, grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten waren demgegenüber – entsprechend dem Trend der vergangenen Jahre – von untergeordneter Bedeutung. Der Anteil der direkt gehaltenen Aktien lag lediglich bei 0,3% des Kapitalanlagenbestandes. Grafik 13 zeigt die Zusammensetzung der Kapitalanlagen.

Als Bezugsgröße für den Rohüberschuss dient üblicherweise die Deckungsrückstellung. Allerdings dürfen dabei lediglich die Kassen betrachtet werden, die ihre Deckungsrückstellung jährlich berechnen und bei deren Finanzierungsverfahren Überschüsse entstehen können, die aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind. Im Berichtsjahr waren dies 99 Unternehmen. Sie erwirtschafteten einen Rohüberschuss von 922 Mio. €, was – bezogen auf die Deckungsrückstellung dieser Unternehmen – einem Wert von 0,7% entspricht.

Grafik 13: Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Bestand zum 31.12.2018



1.3 Bedeckungsrechnung

Das Soll des Sicherungsvermögens der Pensionskassen, die ihre Deckungsrückstellung neu berechneten, betrug zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 161,0 Mrd. €. Dem standen auf der Aktivseite zur Bedeckung qualifizierte und in das Vermögensverzeichnis eingetragene Kapitalanlagen sowie darauf entfallende Nutzungsansprüche von 167,7 Mrd. € gegenüber. Der Sollwert wurde somit zu 104,2 % bedeckt. Die untersuchten Pensionskassen wiesen durchschnittlich 97,3 % ihrer Aktivwerte im Sicherungsvermögen aus.

1.4 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität

Aussagen zur relativen Eigenkapitalausstattung sind nur sinnvoll, wenn lediglich jene Pensionskassen betrachtet werden, deren Finanzierungsverfahren die Entstehung von Überschüssen zulässt, die ganz oder teilweise zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden können. Im Berichtsjahr waren dies 99 Unternehmen. Bei diesen 99 Pensionskassen betrug das durchschnittliche Eigenkapital 4,2 % ihrer Deckungsrückstellung.

Berücksichtigt man die Pensionskassen, die ihre Deckungsrückstellung 2018 im Drei-Jahres-Turnus berechneten, sowie die Pensionskassen, die nicht nach dem Bedarfsdeckungs- beziehungsweise Bilanzausgleichsverfahren arbeiten, so errechnet sich ein Wert des Eigenkapitals in Relation zur Deckungsrückstellung von 4,2 % für 105 Unternehmen.

Die Solvabilitätskapitalanforderung aller Pensionskassen betrug insgesamt 6,845 Mrd. €. Dem standen Eigenmittel von insgesamt 9,248 Mrd. € gegenüber. Damit ergab sich ein Bedeckungssatz von 135,1 %.² Tabelle 36 zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel.

19 Unternehmen zogen Eigenkapitalsurrogate in Form von nachrangigen Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital als Eigenmittel heran. Darüber hinaus genehmigte die BaFin neun Pensionskassen den Ansatz von Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen.

Vier Pensionskassen konnten die Solvabilitätsvorschriften im Berichtsjahr nicht einhalten. Für diesen Fall sieht das Aufsichtsrecht die Notwendigkeit der Einreichung eines Sanierungs- beziehungsweise Finanzierungsplans vor.

² Bei Pensionskassen, die die Deckungsrückstellung im Jahr 2018 nicht berechneten, war der Solvabilitätsnachweis gemäß § 19 Absatz 1 Kapitalausstattungs-Verordnung zum Teil auf Basis geschätzter Werte vorzulegen.

Tabelle 36: Zusammensetzung der Eigenmittel

Bestand zum 31.12.2018

	in Mio. €	Anteil in %
Eigenkapital	6.640,8	71,8
nachrangige Verbindlichkeiten	342,7	3,7
Genussrechtskapital	241,1	2,6
nicht festgelegte RfB	1.884,4	20,4
stille Reserven	138,7	1,5
Sonstiges	0,0	0,0

2 Pensionsfonds

2.1 Allgemeines

Zum Ende des Jahres 2018 standen 33 Pensionsfonds unter der Aufsicht der BaFin. Die Zahl der Leistungsempfänger zum 31. Dezember 2018 stieg auf 369.037 (Vorjahr: 298.753) Personen an. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Zuwachs durch einen neu zugelassenen Pensionsfonds. Im Anwärterbestand von 685.527 (Vorjahr: 651.468) Personen überwiegen weiterhin die beitragsbezogenen Pensionspläne mit 626.105 Personen. Die Anzahl der Anwärter aus leistungsbezogenen Pensionsplänen blieb mit 61.107 Personen relativ gering.

Pensionsfonds wurden erstmals im Jahr 2002 in Deutschland zugelassen. Einige Pensionsfonds, die erst in den vergangenen Jahren gegründet worden sind, befinden sich noch in der Aufbauphase. Dies ist bei der Interpretation der Kennzahlen der Pensionsfonds in Tabelle 760 des Tabellenteils³ zu beachten. Außerdem sind die dort ausgewiesenen Renditen der Kapitalanlagen wegen des relativ zum Kapitalanlagebestand hohen Zugangs an Kapitalanlagen im vierten Quartal nur begrenzt aussagefähig. Ferner haben Pensionsfonds – anders als Versicherungsunternehmen – die Möglichkeit, Versicherungsverträge bei Lebensversicherungsunternehmen als Kapitalanlage zu erwerben. Die diesen Verträgen zugehörigen Erträge und Aufwendungen werden überwiegend nicht als laufende, sondern als außerordentliche Erträge und Aufwendungen erfasst. Gleiches gilt für die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus sämtlichen

³ www.bafin.de/dok/7867196.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Dies zeigt sich beim Vergleich der ausgewiesenen laufenden Verzinsung mit der Reinverzinsung.

2.2 Beiträge, Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die verdienten Brutto-Beiträge der 33 Pensionsfonds etwa 10.282 Mio. € (Vorjahr: 2.378 Mio. €). Von diesen Branchenbeiträgen im Jahr 2018 entfielen etwa 80 % auf einen Pensionsfonds, während 14 der 33 Unternehmen jeweils Beitragseinnahmen von weniger als 10 Mio. € zu verzeichnen hatten.

Die Branche erwirtschaftete insgesamt einen Überschuss vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung von etwa 20,6 Mio. € nach etwa 22,6 Mio. € im Vorjahr. Das Jahresergebnis nach Steuern belief sich auf 4,8 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €).

2.3 Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Pensionsfonds, die nach dem Handelsgesetzbuch zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert bilanziert werden, beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 auf 2,91 Mrd. € (Vorjahr: 2,70 Mrd. €) zu Buchwerten sowie auf 3,05 Mrd. € (Vorjahr: 2,84 Mrd. €) zu Zeitwerten. Den unsaldierten Bewertungsreserven in Höhe von 149,94 Mio. € (Vorjahr: 152,03 Mio. €) standen

unsaldierte stille Lasten in Höhe von 18,14 Mio. € (Vorjahr: 13,24 Mio. €) gegenüber.

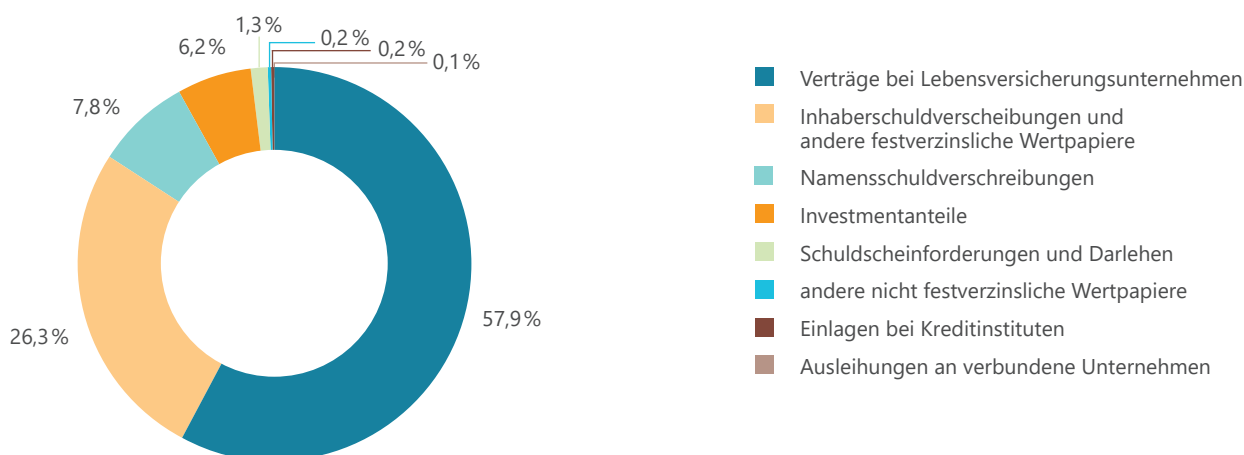
Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Pensionsfonds lag 2018 bei 71,7 Mio. € (Vorjahr: 78,36 Mio. €). Die Pensionsfonds erwirtschafteten damit eine Nettoverzinsung von 2,6 % (Vorjahr: 3,0 %) des durchschnittlichen Bestandes an Kapitalanlagen.

Die zu Zeitwerten bilanzierten Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erhöhten sich von 32,92 Mrd. € im Vorjahr auf 41,49 Mrd. €. Dieses Vermögen konzentrierte sich zu zwei Dritteln bei fünf der 33 Pensionsfonds. Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen in diesem Bereich unterscheidet sich teilweise deutlich von jener der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Pensionsfonds.

Das negative Ergebnis aus diesen Kapitalanlagen in Höhe von -1.007 Mio. € (Vorjahr: 1.593 Mio. €) resultierte insbesondere aus den hohen Wertverlusten dieser Kapitalanlagen. Die erheblichen Abweichungen der Verzinsung zwischen einzelnen Unternehmen gehen insbesondere auf unterschiedliche Kapitalanlagestrategien zurück. Die Wahl der Anlagestrategie hängt wiederum davon ab, in welcher Höhe der Pensionsfonds Leistungen garantiert, die durch diese Kapitalanlagen bedeckt werden.

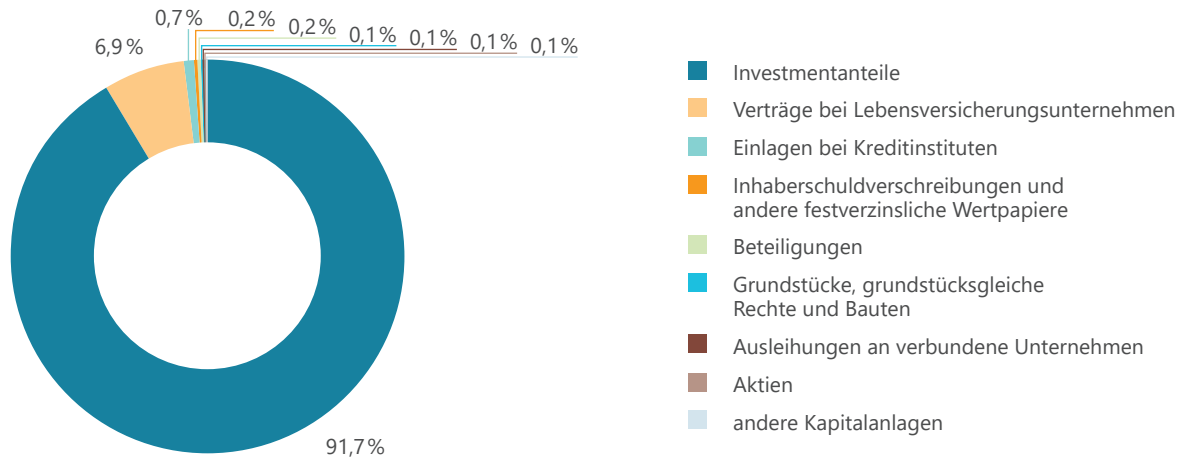
Grafik 14: Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Pensionsfonds

Bestand zum 31.12.2018



Grafik 15: Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Bestand zum 31.12.2018



2.4 Eigenkapitalausstattung – Solvabilität

Mit der Vorlage des Jahresabschlusses haben Pensionsfonds der BaFin nachzuweisen, dass sie ausreichende Eigenmittel zur Abfederung von Risiken vorhalten. Der Umfang der aufsichtlich geforderten Eigenmittel bemisst sich zum 31. Dezember 2018 nach der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Aufgrund der im Vergleich zu Versicherungsunternehmen begrenzten Risikoübernahme der Pensionsfonds sowie

desgegebenenfalls geringen Geschäftsumfangs wurde die notwendige Höhe der Eigenmittel im Jahr 2018 bei 21 Unternehmen durch den Mindestbetrag der Mindestkapitalanforderung bestimmt. Dieser beträgt 3 Mio. € für Pensionsfonds in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und 2,25 Mio. € für Pensionsfondsvereine auf Gegenseitigkeit. Alle 33 der zum 31. Dezember 2018 berichtspflichtigen Pensionsfonds unter Aufsicht der BaFin konnten Eigenmittel in der erforderlichen Höhe nachweisen und erfüllten somit die Solvabilitätsvorschriften.

IV

Krankenversicherungs- unternehmen





Die BaFin verwendet – sofern nichts anderes angegeben ist – in den folgenden Ausführungen die Angaben aller 46 (Vorjahr: 46) unter Bundesaufsicht stehenden Krankenversicherer, von denen 25 die Rechtsform einer Aktiengesellschaft und 21 die eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit haben. Die von Kompositversicherern vertriebenen Krankenversicherungen, insbesondere die Reisekrankenversicherung, bleiben unberücksichtigt.

Eventuelle Veränderungen in den Vorjahresangaben der nachfolgenden Tabellen beruhen auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

1 Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die Brutto-Beiträge und der Bestand des unter Aufsicht der BaFin stehenden Krankenversicherungsgeschäftes stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar.

1.1 Beiträge

Die Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge¹ in den vergangenen Jahren ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Tabelle 37: Entwicklung der verdienten Brutto-Beiträge

Jahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Tsd. €	Zuwachsraten in %
2018	39.686.141	1,9
2017	38.959.000	4,8
2016	37.176.446	1,3
2015	36.683.718	1,3
2014	36.209.833	0,7

In der privaten Krankenversicherung stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2018 nur moderat an. Der Zuwachs der Brutto-Beiträge lag bei 1,9% (Vorjahr: 4,8%). Dies ist einerseits auf einen gestiegenen Versicherungsbestand, andererseits auch auf Beitragsanpassungen zurückzuführen.

¹ Ohne Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

1.2 Neugeschäft

Beim Neuzugang für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ergab sich bei den einzelnen Versicherungsarten im Berichtsjahr (Vorjahr in Klammern) folgendes Bild (siehe Tabelle 38).

Auf Basis des Monatssollbeitrages waren wie im Vorjahr im Jahr 2018 für das Neugeschäft bei einigen Versicherungsarten Rückgänge und bei anderen Zuwächse zu beobachten. In der Krankheitskostenvollversicherung als mit Abstand wichtigstem Geschäftsfeld der deutschen privaten Krankenversicherung ist das Neugeschäft etwas stärker als im Vorjahr angestiegen.

In der Krankentagegeldversicherung, die häufig in Verbindung mit einer Krankheitskostenvollversicherung abgeschlossen wird, war nach einem Rückgang im Vorjahr in 2018 ein Zuwachs des Neugeschäfts zu verzeichnen.

In der Krankenhaustagegeldversicherung ist das Neugeschäft hingegen wieder gesunken.

Im Zusatzversicherungsgeschäft ist in der im Jahr 2013 eingeführten geförderten Pflegevorsorge das Neugeschäftsvolumen stärker als im Vorjahr gesunken. In der freiwilligen Pflegekrankenversicherung ging das Neugeschäft etwas stärker zurück als im Vorjahr. Ein leichter Rückgang des Neugeschäfts war nach einem größeren Anstieg im Vorjahr auch in der Pflegepflichtversicherung zu verzeichnen.

Den größten Anteil am gesamten Neugeschäftszugang bildeten die Krankheitskostenvollversicherung und die sonstige nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung. Die Anteile der einzelnen Versicherungsarten am gesamten Neugeschäftszugang sind gegenüber dem Vorjahr relativ konstant geblieben.

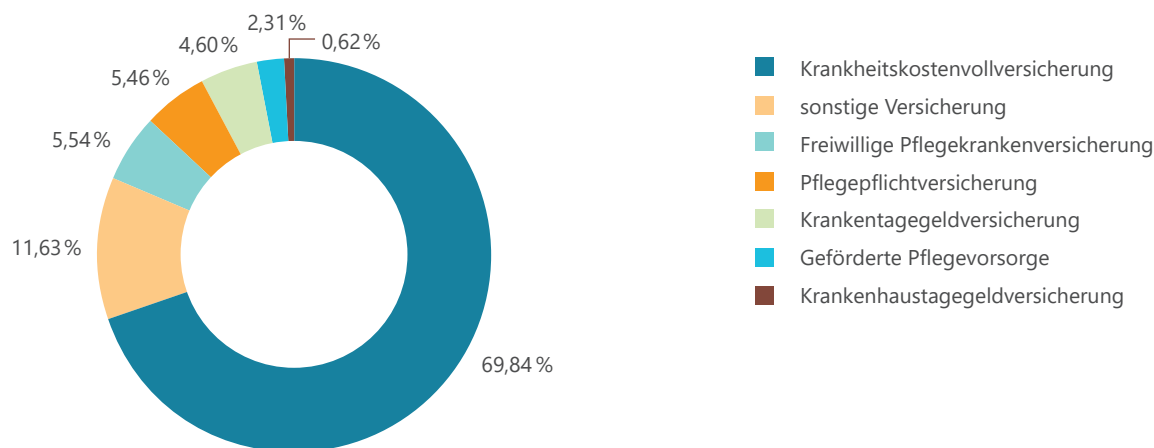
Tabelle 38: Neugeschäft der einzelnen Versicherungsarten 2018

Versicherungsart	Versicherungen gegen lfd. Beitrag		
	Veränderungsrate in %	Monatssollbeitrag in Tsd. €	Anteil am Neuzugang* in %
Krankheitskostenvollversicherung	2,17 (0,99)	41.059 (40.188)	69,84 (68,55)
Krankentagegeldversicherung	4,20 (-3,03)	2.705 (2.596)	4,60 (4,43)
Krankenhaustagegeldversicherung	-3,77 (0,33)	365 (379)	0,62 (0,65)
Freiwillige Pflegekrankenversicherung	-4,80 (-2,52)	3.260 (3.424)	5,54 (5,84)
Pflegepflichtversicherung	-1,43 (13,39)	3.212 (3.259)	5,46 (5,56)
Geförderte Pflegevorsorge	-26,08 (-19,64)	1.359 (1.838)	2,31 (3,14)
Sonstige Versicherung nach Art der Lebensversicherung	-1,47 (0,20)	6.834 (6.936)	11,63 (11,83)

* Neuzugang: Gesamter Zugang des nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungsgeschäfts während des Geschäftsjahres durch bisher nicht Versicherte und Geburten auf der Basis von Monatssollbeiträgen.

Grafik 16: Neugeschäft der Einzelversicherung 2018

Basis: Monatssollbeiträge



1.3 Bestand

Auf Basis der Monatssollbeiträge erhöhte sich der Bestand an Einzelversicherungen und Gruppenversicherungen weniger stark als im Vorjahr, was unter anderem auf ein vermindertes Neugeschäft zurückzuführen ist.

Die Entwicklung des Bestandes und dessen Zusammensetzung im Jahr 2018 (Vorjahr in Klammern) in der selbst abgeschlossenen Einzel- und Gruppenversicherung ist den folgenden Tabellen 39 und 40 sowie Grafik 17 zu entnehmen.

Tabelle 39: Bestandsentwicklung der Einzelversicherung 2018 im Vergleich zum Vorjahr

Versicherungsart	Versicherungen gegen lfd. Beitrag		
	Veränderungsrate in %	Monatssollbeitrag in Tsd. €	Anteil am Gesamtbestand* in %
Krankheitskostenvollversicherung	1,71	2.126.221	68,67
	(4,16)	(2.090.394)	(68,40)
Krankentagegeldversicherung	-1,34	81.278	2,63
	(-0,63)	(82.382)	(2,70)
Krankenhaustagegeldversicherung	-2,10	37.097	1,20
	(-2,58)	(37.893)	(1,24)
Freiwillige Pflegekrankenversicherung	7,59	87.850	2,84
	(16,07)	(81.650)	(2,67)
Pflegepflichtversicherung	-1,51	206.669	6,67
	(19,67)	(209.842)	(6,87)
Geförderte Pflegevorsorge	4,42	24.256	0,78
	(19,97)	(23.228)	(0,76)
Sonstige Versicherung nach Art der Lebensversicherung	-0,33	322.035	10,41
	(1,26)	(323.088)	(10,57)

* Gesamtbestand: Bestand an Einzel- und Gruppenversicherungen nach Art der Lebensversicherung gegen lfd. Beitrag auf der Basis von Monatssollbeiträgen am Ende des Geschäftsjahres.

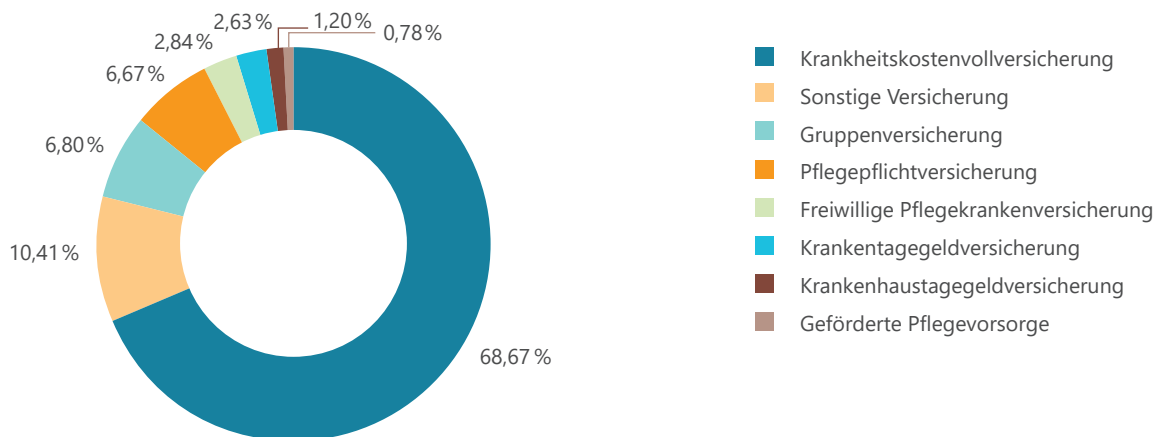
Tabelle 40: Bestandsentwicklung der Gruppenversicherung 2018 im Vergleich zum Vorjahr

Versicherungsart	Versicherungen gegen lfd. Beitrag		
	Veränderungsrate in %	Monatssollbeitrag in Tsd. €	Anteil am Gesamtbestand* in %
Krankheitskostenvollversicherung	2,36	165.068	5,33
	(-3,75)	(161.270)	(5,28)
Krankentagegeldversicherung	-3,18	9.616	0,31
	(-4,16)	(9.932)	(0,32)
Krankenhaustagegeldversicherung	-3,63	1.514	0,05
	(-7,01)	(1.571)	(0,05)
Freiwillige Pflegekrankenversicherung	6,43	6.009	0,19
	(16,73)	(5.646)	(0,18)
Pflegepflichtversicherung	-1,94	7.121	0,23
	(16,93)	(7.262)	(0,24)
Geförderte Pflegevorsorge	7,12	341	0,01
	(6,77)	(318)	(0,01)
Sonstige Versicherung nach Art der Lebensversicherung	-2,62	21.157	0,68
	(-4,95)	(21.726)	(0,71)

* Gesamtbestand: Bestand an Einzel- und Gruppenversicherungen nach Art der Lebensversicherung gegen lfd. Beitrag auf der Basis von Monatssollbeiträgen am Ende des Geschäftsjahres.

Grafik 17: Bestandszusammensetzung 2018

Basis: Monatssollbeiträge



1.4 Storno

Kündigt der Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag, unterscheidet die BaFin zwei Stornoarten: das Frühstorno und das Spätstorno.

Die Frühstornoquote gibt den Abgang in den ersten 24 Monaten nach Vertragsabschluss während des Geschäftsjahres in Prozent des mittleren Neugeschäfts² auf der Basis von Monatssollbeiträgen der jeweiligen Versicherungsart wieder.

Die Spätstornoquote errechnet sich aus dem Abgang nach den ersten 24 Monaten nach Vertragsabschluss während des Geschäftsjahres in Prozent des Bestandes am Anfang des Geschäftsjahres³ auf der Basis von Monatssollbeiträgen der jeweiligen Versicherungsart.

Kündigt der Versicherer den Versicherungsvertrag, so bezeichnet die Stornoquote den Abgang während des

Geschäftsjahres in Prozent des mittleren Bestandes⁴ des Geschäftsjahres auf der Basis von Monatssollbeiträgen der jeweiligen Versicherungsart.

Bei den einzelnen Versicherungsarten der Einzelversicherung gegen laufenden Beitrag ergaben sich, bezogen auf Monatssollbeiträge im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr in Klammern), die in Tabelle 41 dargestellten Stornoquoten.

Die Frühstornoquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der der geförderten Pflegevorsorge in allen Versicherungsarten nur wenig verändert. Auch die Spätstornoquoten wiesen gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen auf.

Das Storno durch den Versicherer lag in allen Versicherungsarten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und bleibt weiterhin unbedeutend.

Tabelle 41: Stornoquoten auf Basis von Monatssollbeiträgen 2018 im Vergleich zum Vorjahr

Versicherungsart	VN-Storno		VU-Storno in %
	Frühstorno in %	Spätstorno in 5	
Krankheitskostenvollversicherung	11,52 (11,26)	1,42 (1,46)	0,06 (0,07)
Krankentagegeldversicherung	9,12 (9,63)	2,61 (2,71)	0,41 (0,41)
Krankenhaustagegeldversicherung	6,25 (6,37)	1,01 (1,04)	0,24 (0,24)
Freiwillige Pflegekrankenversicherung	7,58 (7,08)	1,18 (1,41)	0,48 (0,39)
Pflegepflichtversicherung	13,07 (13,37)	1,20 (1,43)	0,06 (0,07)
Geförderte Pflegevorsorge	4,53 (7,25)	0,91 (1,64)	0,56 (0,58)
Sonstige Versicherung nach Art der Lebensversicherung	6,52 (8,68)	1,31 (1,39)	0,33 (0,33)

2 Mittleres Neugeschäft: Hälfte der Summe aus den Neuzugängen im Geschäftsjahr und den Neuzugängen des Vorjahres.

3 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres: Bestand an Einzelversicherungen nach Art der Lebensversicherung gegen laufenden Beitrag am Anfang des Geschäftsjahres.

4 Mittlerer Bestand: Hälfte der Summe aus dem Bestand am Anfang des Geschäftsjahres und dem Bestand am Ende des Geschäftsjahres.

2 Ertragslage

Der Rohüberschuss vor Steuern gibt als eine Art Kennzahl Auskunft über die generelle Ertragskraft von Krankenversicherern. Er setzt sich aus dem Jahresüberschuss beziehungsweise -fehlbetrag, den Bruttoaufwendungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, den Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie den Aufwendungen für sonstige Steuern zusammen.

Der absolute Rohüberschuss vor Steuern entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt:

Tabelle 42: Absoluter Rohüberschuss (in Mio. €)

2018	2017	2016	2015	2014
5.629	6.141	5.385	5.459	5.879

In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen ergaben sich dabei folgende Werte:

Tabelle 43: Rohüberschuss in Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen (in %)

Bestand zum 31.12.2018

2018	2017	2016	2015	2014
14,2	15,8	14,5	14,9	16,2

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Rohüberschuss um 8,3 % von 6.141 Mio. € auf 5.629 Mio. €. Dies ist ein relativ starker Rückgang nach dem der Rohüberschuss im Jahr 2017 nach einem kontinuierlichen Rückgang in den Vorjahren wieder um 14 % angestiegen war. Die BaFin hat die wesentlichen Ertrags- und Aufwandsposten analysiert. Die Beitragseinnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr weniger stark gesteigert werden. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen dabei um 3,2 %, das Kapitalanlageergebnis verringerte sich um 8 %. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 2,5 %.

Auch das Jahr 2018 war von einem schwierigen Kapitalmarktumfeld – insbesondere für Versicherungsunternehmen mit langlaufenden Verpflichtungen – geprägt. Das allgemeine Zinsniveau lag weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau, was sich in einer Umlaufrendite (DE, Öffentliche Hand) von 0,10 % zum Jahresende 2018 widerspiegelte. Gleichzeitig war bei dem deutschen

Aktienindex DAX ein relativ stabiler Abwärtstrend im Jahresverlauf zu beobachten.

In diesem Umfeld sank das Kapitalanlageergebnis der Krankenversicherungsunternehmen um 8 % auf circa 8,5 Mrd. €.

Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, die sich als Quotient aus den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen und dem mittleren Kapitalanlagenbestand (einschließlich Depotforderungen) ergibt, fiel von 3,5 % im Vorjahr auf 3,2 % im Berichtsjahr. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wirkt sich nach wie vor nachteilig auf die Generierung von laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen aus.

Die Reinverzinsung, bei der sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen berücksichtigt werden, blieb mit 3,0 % hinter dem Niveau des Vorjahres (3,5 %) zurück. Die Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich kaum gegenüber dem Vorjahr und blieben bei rund 9,9 Mrd. €. Andererseits haben sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen mit 1,4 Mrd. € aufgrund von Abschreibungen mehr als verdoppelt.

In den vergangenen fünf Geschäftsjahren entwickelte sich die Reinverzinsung wie folgt:

Tabelle 44: Reinverzinsung (in %)

Bestand zum 31.12.2018

2018	2017	2016	2015	2014
3,0	3,5	3,7	3,7	3,9

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungs-aufwendungen) stiegen im Berichtsjahr um 3,2 % (Vorjahr: 3,6 %) auf 28,6 Mrd. €. In Verbindung mit der relativ geringen Steigerung der verdienten Brutto-Beiträge stieg die Brutto-Schadenquote damit von 71,1 % auf 72,1 %.

Die Entwicklung der Brutto-Schadenquote in den vergangenen fünf Jahren stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 45: Brutto-Schadenquote (in %)

Bestand zum 31.12.2018

2018	2017	2016	2015	2014
72,1	71,1	71,9	71,0	68,3

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammensetzen, stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 3,41 Mrd. €. Bei den Abschlussaufwendungen ergab sich ein Anstieg von 2,8 % auf 2,51 Mrd. €. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,8 % und betrugen 896 Mio. €.

Das Verhältnis der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Brutto-Beiträgen erhöhte sich mit 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr leicht.

In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge beliefen sich die Zuführungen der Krankenversicherer zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf folgende Werte:

Tabelle 46: Zuführung zur RfB (in %)

Bestand zum 31.12.2018

2018	2017	2016	2015	2014
10,5	13,2	11,9	11,2	14,2

Der Rückgang der Quote gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Zuweisungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung geringer ausfielen als der Anstieg der Brutto-Beiträge.

Die Leistungen an die Versicherungsnehmer setzen sich insgesamt zusammen aus der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen aus der Veränderung der Deckungsrückstellung, vermindert um die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Bezogen auf die verdienten Brutto-Beiträge ergab sich folgende Leistungsquote:

Tabelle 47: Leistungsquote (in %)

Bestand zum 31.12.2018

2018	2017	2016	2015	2014
108,3	111,0	112,4	110,6	112,2

3 Sicherungsvermögen

Zum 31. Dezember 2018 standen dem Soll des Sicherungsvermögens von rund 274,2 Mrd. € qualifizierte Kapitalanlagen und darauf entfallende Nutzungsansprüche in Höhe von rund 287 Mrd. € zur Bedeckung gegenüber. Die Bedeckungsquote erreichte damit 104,7 % (Vorjahr: 105,1 %).

Alle Krankenversicherungsunternehmen konnten die Bedeckung des Solls des Sicherungsvermögens gewährleisten.

4 Eigenkapitalausstattung

Das Eigenkapital der Krankenversicherungsunternehmen stieg im Berichtsjahr um 2,1 % (Vorjahr: 3,5 %) auf 7,2 Mrd. €. Die Entwicklung der Eigenkapitalausstattung in den vergangenen fünf Jahren ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 48: Eigenkapital (in Mio. €)

Bestand zum 31.12.2018

2018	2017	2016	2015	2014
7.173	7.025	6.789	6.603	6.343

In Relation zu den verdienten Brutto-Beiträgen erhöhte sich die Eigenkapitalausstattung der Krankenversicherungsunternehmen leicht. Ursächlich dafür war die Steigerung des Eigenkapitals durch Zuführungen bei weniger gestiegenen Brutto-Beiträgen.

Tabelle 49 zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen.

Tabelle 49: Eigenkapitalquote (in %)

Bestand zum 31.12.2018

2018	2017	2016	2015	2014
18,1	18,0	18,3	18,0	17,5

5 Solvabilität

5.1 Solvabilität I

Nach Inkrafttreten von Solvency II zum 1. Januar 2016 findet Solvency I nur noch auf die wenigen Krankenversicherer Anwendung, bei denen es sich um kleine Versicherungsunternehmen im Sinne des § 211 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) handelt. Deren Bedeckung lag zum 31. Dezember 2018 bei durchschnittlich 968 %.

5.2 Solvabilität II

Zum Ende des Jahres 2018 waren 40 private Krankenversicherungsunternehmen berichtspflichtig nach Solvency II. Der überwiegende Teil dieser Krankenversicherer verwendete zur Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung (*Solvency Capital Requirement – SCR*) die Standardformel. Vier Unternehmen nutzten ein partielles oder vollständiges internes Modell. Zum 31. Dezember 2018 wendete von den 40 Krankenversicherern eins die Volatilitätsanpassung nach § 82 VAG sowie die Übergangsmaßnahmen für versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 352 VAG (Rückstellungstransitional) an. Ein Krankenversicherer nutzte ausschließlich das Rückstellungstransitional, und vier Unternehmen wenden als einzige Maßnahme die Volatilitätsanpassung an.

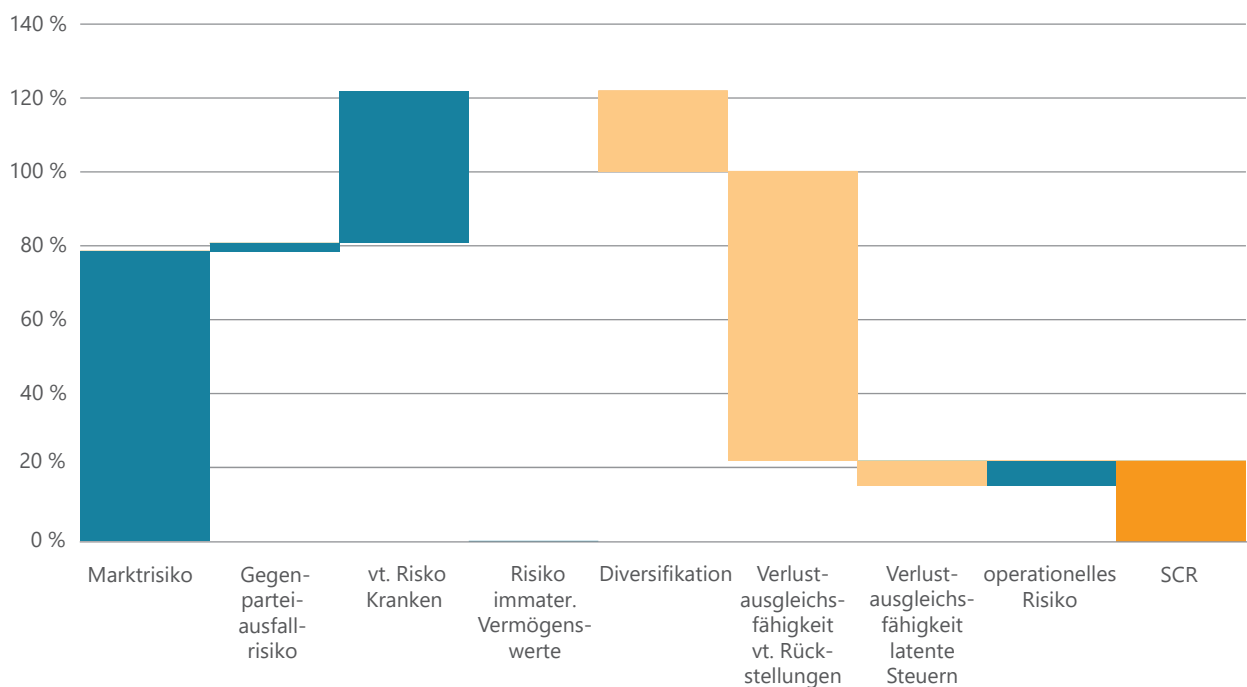
Maßnahmenpläne gemäß § 353 VAG, die die Unternehmen einreichen müssen, wenn sich ohne Anwendung der Übergangsmaßnahmen eine Unterdeckung ergeben würde, waren der BaFin nicht vorzulegen.

Bei allen 40 Krankenversicherern zeigte sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 eine Überdeckung des SCR. Die durchschnittliche Bedeckungsquote der Branche lag Ende 2018 mit 478 % unter der Bedeckungsquote zum 31. Dezember 2017 (495 %). Die mittlere Bedeckung der Mindestkapitalanforderung (*Minimum Capital Requirement – MCR*) der Branche lag Ende 2018 bei 1.384 %.

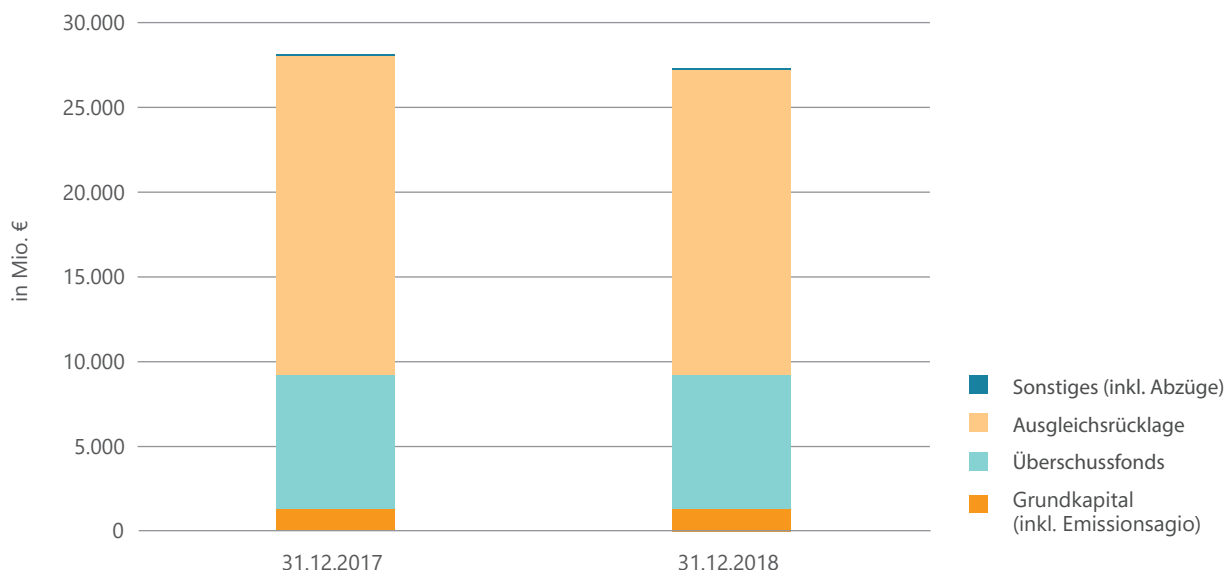
Das SCR berücksichtigt alle quantifizierbaren Risiken, denen Krankenversicherer ausgesetzt sind. Die Betrachtung der Zusammensetzung des SCR zeigt, dass die Krankenversicherer – unabhängig davon, ob sie die Standardformel oder ein internes Modell anwenden – vornehmlich im Marktrisiko exponiert sind. Dieses liegt in dem vergleichsweise hohen Anteil des Geschäfts nach Art der Lebensversicherung am Gesamtgeschäftsvolumen begründet. Das zweitgrößte Risiko stellt das versicherungstechnische Risiko Kranken dar.

Das SCR der Branche lag zum Stichtag bei rund 5,7 Mrd. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % erhöht. Grafik 18 zeigt die durchschnittliche Zusammensetzung

Grafik 18: SCR-Zusammensetzung der Standardformelanwender



Grafik 19: Zusammensetzung der Basiseigenmittel



des SCR der Standardformelanwender zum 31. Dezember 2018. Hier ist insgesamt feststellbar, dass sich bei der Zusammensetzung des SCR keine größeren Änderungen ergeben haben. Der weit überwiegende Teil der Kapitalanforderungen ist auf Marktrisiken zurückzuführen (79 %). Innerhalb der Marktrisiken haben das Aktienrisiko mit 47 % und das Spreadrisiko mit 46 % die mit Abstand größten Anteile an der Summe der Einzelrisiken ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten. Etwa 41 % der Kapitalanforderungen entfallen auf das versicherungstechnische Risiko Kranken. Bei den verlustmindernden Bestandteilen ist insbesondere die Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen von großer Bedeutung.

Die zur Bedeckung des SCR zur Verfügung stehenden anrechnungsfähigen Eigenmittel aller Krankenversicherer haben sich zum 31. Dezember 2018 um rund 3 % auf rund 27,4 Mrd. € verringert. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf eine gesunkenen Ausgleichsrücklage zurückzuführen, in der Bewertungsunterschiede zwischen HGB-Bewertungsvorschriften und der marktkonsistenten Bewertung nach Solvency II berücksichtigt sind. Die anrechnungsfähigen Eigenmittel entfallen fast vollständig auf die höchste Qualitätsstufe (Tier 1).

Rund zwei Drittel der Eigenmittel wurden zum 31. Dezember 2018 von den Krankenversicherern in der Ausgleichsrücklage ausgewiesen. Der Anteil des Überschussfonds, der den als Eigenmittel anrechenbaren Teil der nicht festgelegten Rückstellung für Beitragsrückerstattung

ausmacht, lag bei rund 29 %. Er ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht gestiegen. Andere Eigenmittelbestandteile, wie Grundkapital einschließlich des darauf entfallenden Emissionsagios sind mit circa 5 % weiterhin von vergleichsweise geringer Bedeutung. Nur 0,4 % der Eigenmittel entfallen auf nachrangige Verbindlichkeiten. Auch ergänzende Eigenmittel wie nicht eingezahlte Teile des Grundkapitals, die nur mit Genehmigung der BaFin anrechenbar sind, spielen für die Branche mit 0,3 % kaum eine Rolle.

Grafik 19 zeigt die Zusammensetzung der Basiseigenmittel aller Krankenversicherer zum 31. Dezember 2018 und zum Ende des Vorjahres.

6 Überschusszerlegung im Geschäftsjahr 2018

Die Zahlen in Tabelle 50 zu den Überschüssen beziehungsweise Fehlbeträgen der unter Bundesaufsicht stehenden Krankenversicherer stellen das prozentuale Verhältnis der Ergebnisse zu den verdienten Bruttobeiträgen des selbst abgeschlossenen und in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes dar.

Die Angaben beziehen sich auf die gesamte Krankenversicherung einschließlich der Pflegepflichtversicherung (PPV).

Tabelle 50: Überschusserlegung

Ergebnisquelle	2018 in %	2017 in %	2016 in %	2015 in %	2014 in %
Risiko	4,14	4,84	2,70	3,69	3,74
Abschlusskosten					
a) unmittelbar	0,24	0,30	0,37	0,49	0,47
b) mittelbar	0,62	0,65	0,52	0,64	0,73
Schadenregulierung	0,46	0,38	0,40	0,48	0,56
lfd. Verwaltungskosten	0,69	0,73	0,73	0,77	0,82
Sicherheitszuschlag	6,85	6,83	6,84	6,77	6,74
Kapitalanlagen					
a) Zins	2,99	3,35	3,94	4,75	5,06
b) übriges Ergebnis	-0,70	1,03	1,32	0,30	0,24
in Rückdeckung übernommenes VG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
sonstiges Ergebnis	-4,37	-4,48	-4,72	-3,41	-4,46
Gesamtergebnis*	10,93	13,64	12,11	14,47	13,89

* Das Gesamtergebnis weist einen Überschuss bzw. Fehlbetrag nach Steuern aus. In ihm ist die Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB enthalten.

Das Risikoergebnis lag im Geschäftsjahr 2018 bei 1,64 Mrd. € beziehungsweise 4,1 % der verdienten Brutto-Beiträge und ist im Vergleich zum Vorjahr (1,89 Mrd. €) gesunken. Ursächlich dafür dürfte sein, dass sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Vergleich zum Vorjahr stärker erhöht haben.

Im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen betrug das gesamte Kostenergebnis 2,0 %, was in etwa dem Niveau des Vorjahres entspricht. Insgesamt betrachtet waren die Kostenzuschläge in der Krankenversicherung ausreichend bemessen.

Nach den Kalkulationsgrundsätzen müssen die Krankenversicherer (für das Geschäft nach Art der Lebensversicherung) mindestens 5 % der Brutto-Beiträge als Sicherheitszuschlag einrechnen. Diese Ergebnisquelle trug neben

dem Risiko und dem Zins besonders zum Überschuss bei. Der Sicherheitszuschlag dient zum Ausgleich von Verlusten, wenn im Vergleich zum tatsächlichen Verlauf alle oder einzelne Rechnungsgrundlagen vorübergehend nicht mehr ausreichend bemessen sind oder aufgrund zufälliger Schwankungen nicht ausgereicht haben.

Das Zinsergebnis lag mit 1,18 Mrd. € beziehungsweise 3,0 % der verdienten Brutto-Beiträge unter dem Vorjahresniveau und spiegelt die aktuell schwierigen Kapitalmarktbedingungen wider. Das übrige Ergebnis aus Kapitalanlagen verringerte sich im Geschäftsjahr im Vergleich im Vorjahr und war mit -279 Mio. € negativ, was -0,7 % der verdienten Brutto-Beiträge entspricht.

Das sonstige Ergebnis lag wie in den Vorjahren im negativen Bereich.

7 Rückstellungen für Beitragsrückerstattung

7.1 Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Die erfolgsabhängige RfB hat sich im Jahr 2018 gemäß Tabelle 51 entwickelt.

Tabelle 51: Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Posten	Betrag in Mio. €	Veränderungs-raten in %
Erfolgsabhängige RfB zum 31.12.2017	15.387	-1,9
Entnahme 2018	3.885	-24,9
davon sind		
a) Einmalbeiträge	2.561	-32,8
b) Rückvergütung wegen Schadenfreiheit	1.268	-3,0
c) sonstige Entnahmen	56	5,3
Zuweisung 2018	3.975	-18,6
Erfolgsabhängige RfB zum 31.12.2018	15.477	0,6

Der erfolgsabhängigen RfB sind unter Berücksichtigung der Beträge nach § 150 VAG mindestens 80 % des Rohüberschusses zuzuführen.⁵ Der Zuführungssatz gilt getrennt für die nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung, für die private PPV sowie die geförderte Pflegevorsorge. Sämtliche Krankenversicherer haben die Mindestanforderungen erfüllt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden der erfolgsabhängigen RfB weniger Mittel zur Beitragslimitierung entnommen. Der Zuführungsbetrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,6 %. Insgesamt stieg die Rückstellung leicht um 0,6 % auf 15,5 Mrd. €.

⁵ § 22 Absatz 1, Absatz 2 und Absatz 3 der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV).

7.2 Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Tabelle 52 zeigt die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (erfolgsunabhängige RfB) im Jahr 2018.

Tabelle 52: Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Posten	Betrag in Mio. €	Veränderungs-raten in %
Erfolgsabhängige RfB zum 31.12.2017	442	-21,9
Entnahme 2018	230	-39,5
davon sind		
a) Einmalbeiträge	93	-62,6
b) Rückvergütung wegen Schadenfreiheit	133	3,5
c) sonstige Entnahmen	4	57,7
Zuweisung 2018	208	-19,0
Erfolgsunabhängige RfB zum 31.12.2018	420	-5,1
davon ist:		
Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG	241	-9,5
aus dem		
Geschäftsjahr	49	-47,7
1. Vorjahr	78	-11,6
2. Vorjahr	72	90,8

Die erfolgsunabhängige RfB verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % auf 0,42 Mrd. €.

V

Schaden- und
Unfallversicherungs-
unternehmen



1 Vorbemerkungen

Die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2018 bezieht die Jahresabschlüsse von 205 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen ein. Davon standen 199 Unternehmen unter Bundesaufsicht und sechs öffentlich-rechtliche Versicherer unter Landesaufsicht.

Veränderungen in den Vorjahresangaben der nachfolgenden Tabellen beruhen auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

2 Beitragsentwicklung aller Versicherungszweige

Die gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts aller hier berücksichtigten, unter Bundes- und Landesaufsicht stehenden Schaden- und Unfallversicherer verteilten sich im Berichtsjahr wie folgt auf die einzelnen Versicherungszweige:

Tabelle 53: Gebuchte Brutto-Beiträge

Versicherungsbranche	Bestandszusammensetzung			Beitragsveränderung	
	2018 in Mio. €	2018 in %	2017 in %	2018 in %	2017 in %
Kranken	842,1	1,1	1,0	11,0	33,4
AU	6.610,4	8,3	8,6	1,0	0,7
AH	10.220,7	12,9	12,9	4,1	4,3
Kraftfahrt insgesamt	28.549,4	36,0	36,1	3,8	8,1
Luftfahrt	180,9	0,2	0,3	-25,2	52,8
Rechtsschutz	4.665,1	5,9	5,8	4,7	6,2
Feuer	2.438,0	3,1	3,1	4,8	7,7
VHV	3.089,5	3,9	4,0	2,3	4,2
VGW	7.519,2	9,5	9,3	6,6	6,1
Transport	1.559,2	2,0	1,9	7,0	-5,3
Kredit	591,2	0,7	0,7	11,6	12,1
Beistandsleistungen	606,6	0,8	0,8	-0,5	0,9
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflicht	279,3	0,4	0,3	8,2	6,0
Sonstige Sachversicherung	6.026,7	7,6	7,6	4,4	2,5
Sonstige Schadenversicherung	6.168,3	7,8	7,7	4,9	29,1
Gesamt	79.346,6	100,0	100,0	4,1	7,3

3 Entwicklung einzelner Versicherungszweige

3.1 Kraftfahrtversicherung

Mit einem konstanten Anteil von 36,0 % (Vorjahr: 36,0 %) an den gesamten verdienten Brutto-Beiträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts der Schaden- und Unfallversicherer bleibt die Kraftfahrtversicherung unverändert beitragsstärkster Versicherungszweig in der Schaden- und Unfallversicherung. Er hat damit großen Einfluss auf das Gesamtergebnis dieser Sparte.

Die verdienten Brutto-Beiträge stiegen um 3,6 % an, nach einem Zuwachs von 8,0 % im Vorjahr. Die Vertragszahlen erhöhten sich um 3,7 % (Vorjahr: 8,8 %). Der deutliche Anstieg der Beiträge und der Vertragszahlen im Vorjahr ist unter anderem auf einen Sondereffekt zurückzuführen (die erstmalige Berücksichtigung eines Unternehmens, das seinen Sitz von Großbritannien nach Deutschland verlegt hat). Das Wachstumspotenzial in der Kraftfahrtversicherung bleibt beschränkt. Es herrscht

ein anhaltend starker Preiswettbewerb, wenngleich das Prämienvolumen weiter steigt. Die Durchschnittsprämien waren im Berichtsjahr konstant.

Tabelle 54: Entwicklung der Kraftfahrtversicherung

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2018	28.347,2	3,6
2017	27.351,2	8,0
2016	25.325,3	2,9
2015	24.601,2	4,1
2014	23.637,8	5,0

Die Tabellen 54 und 55 zeigen die Entwicklung der Kraftfahrtversicherung insgesamt.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Berichtsjahr um 0,6 % auf 24,3 Mrd. €. Durch den nur leichten Anstieg der Brutto-Aufwendungen verringerte sich im Berichtsjahr die

Tabelle 55: Schaden- und Kostenbelastung

Geschäfts-jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2018	24.320,5	85,8	79,3	4.946,5	17,4
2017	24.175,0	88,4	81,9	4.773,5	17,5
2016	22.371,5	88,3	81,9	4.276,7	16,9
2015	21.468,6	87,3	80,5	4.217,7	17,1
2014	20.184,3	85,4	79,4	4.086,2	17,3

* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Tabelle 56: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse

Geschäfts-jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis in Mio. €	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE		in Mio. €	in % der verd. NBE
2018	925,1	3,3	-198,0	478,4	2,2
2017	195,2	0,7	115,0	259,3	1,2
2016	322,9	1,3	-56,5	354,2	1,8
2015	610,5	2,5	-236,3	406,4	2,1
2014	831,5	3,5	-153,0	462,4	2,5

* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Geschäftsjahres-Schadenquote von 88,4 % auf 85,8 % der verdienten Brutto-Beiträge. Die Schadenquote nach Abwicklung verringerte sich von 81,9 % im Vorjahr auf 79,3 %. Verglichen mit dem Vorjahr fiel der Abwicklungsgewinn mit 1,8 Mrd. € um 3,1 % höher aus.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (VBA) erhöhten sich um 3,6 %, die Kostenquote verringerte sich hingegen um 0,1 Prozentpunkte auf 17,4 %.

Der Rückgang der Schaden- und der Kostenquote führte zu einem deutlich gestiegenen positiven versicherungstechnischen Brutto-Ergebnis¹ nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung. Im Berichtsjahr entstand ein versicherungstechnischer Gewinn von 925,1 Mio. € (3,3 % der verdienten Brutto-Beiträge), wie Tabelle 56 zeigt. Im Vorjahr betrug der versicherungstechnische Gewinn 195,2 Mio. € (0,7 % der verdienten Brutto-Beiträge).

1 Saldo der versicherungstechnischen Brutto-Erträge und -Aufwendungen.

Das abgegebene Versicherungsgeschäft (Rückversicherungsergebnis) führte zu einem Verlust von 198,0 Mio. € nach einem Gewinn von 115,0 Mio. € im Vorjahr. Der RV-Saldo beläuft sich auf -2,9 % (Vorjahr: 1,8 %) der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge. Er hat somit zu einer Verringerung des positiven versicherungstechnischen Nettoergebnisses geführt.

Der versicherungstechnische Netto-Gewinn vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie vor Rückstellung für drohende Verluste betrug 727,0 Mio. € nach einem Gewinn von 310,2 Mio. € im Jahr zuvor.

Nach Zuführung von per Saldo 248,6 Mio. € zur Schwankungsrückstellung und den ähnlichen Rückstellungen (Vorjahr: 50,8 Mio. €) verblieb ein Netto-Gewinn von 478,4 Mio. € im Vergleich zu einem Netto-Gewinn von 259,3 Mio. € im Vorjahr.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die verdienten Brutto-Beiträge um 2,9 % auf

17,0 Mrd. €. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich um 4,6 % auf 15,3 Mrd. €. Hierdurch erhöhte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von 88,6 % auf 90,1 %. Bei einem gesunkenen Abwicklungsergebnis von 7,2 % (Vorjahr: 8,7 %) erhöhte sich die Schadenquote nach Abwicklung von 79,9 % auf 82,8 %.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von 483,0 Mio. € auf -5,2 Mio. €. Dies entspricht -0,03 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 2,9 %).

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft (RV-Ergebnis) zeigt einen Gewinn aus Sicht der Erstversicherer in Höhe von 367,9 Mio. € nach einem Verlust von 229,8 Mio. € im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie vor Rückstellung für drohende Verluste verbesserte sich von 253,2 Mio. € auf 362,7 Mio. €. Bei – per Saldo – Auflösungen der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen und Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 32,9 Mio. € (Vorjahr: 73,4 Mio. €) verblieb ein höherer Netto-Gewinn von 395,6 Mio. € (Vorjahr: 326,6 Mio. €).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die verdienten Brutto-Beiträge um 4,8 % auf 11,4 Mrd. €. Auf der Schadenseite war im Berichtsjahr ein Rückgang der Schadenaufwendungen um 5,5 % zu beobachten. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verringerte sich deutlich von 88,1 % auf 79,4 %. Die Schadenquote nach Abwicklung betrug 74,1 % (Vorjahr: 85,0 %).

Die verbesserte Schadensituation und eine konstante Kostenquote führten zu einem versicherungstechnischen Brutto-Gewinn nach Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 930,3 Mio. € (8,2 % der verdienten Brutto-Beiträge) nach einem Verlust von 287,8 Mio. € im Vorjahr (-2,7 %).

Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft führte zu einem Verlust aus Sicht der Erstversicherer von 566,0 Mio. € nach einem Gewinn von 344,8 Mio. € im Vorjahr.

Der versicherungstechnische Netto-Gewinn vor Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie vor Rückstellung für drohende Verluste betrug 364,3 Mio. € nach einem Gewinn von 57,0 Mio. € im

Vorjahr. Die – per Saldo – hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen und der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von insgesamt 281,5 Mio. € (Vorjahr: 124,3 Mio. €) führten trotzdem zu einem versicherungstechnischen Netto-Gewinn. Es verblieb ein versicherungstechnischer Netto-Gewinn nach Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 82,8 Mio. € nach einem Verlust von 67,3 Mio. € im Vorjahr.

3.2 Unfallversicherung

In der selbst abgeschlossenen Unfallversicherung verzeichneten die verdienten Brutto-Beiträge im Vergleich zum Vorjahr einen geringen Zuwachs von 0,8 % auf 6,6 Mrd. € (Vorjahr: Anstieg um 0,7 %). Die Anzahl der Verträge sank hingegen geringfügig um 0,6 % auf 70,4 Mio. Verträge (Vorjahr: 70,8 Mio. Verträge).

Tabelle 57: Entwicklung der Unfallversicherung

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2018	6.611,4	0,8
2017	6.557,5	0,7
2016	6.511,8	1,9
2015	6.388,9	-0,8
2014	6.441,0	0,4

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % auf 3,5 Mrd. € zu und erhöhten sich damit verhältnismäßig etwas stärker als die verdienten Brutto-Beiträge. Die Schadenquote vor Abwicklung blieb mit 62,0 % unverändert zum Vorjahr. Die Schadenquote nach Abwicklung verringerte sich hingegen und betrug 45,8 % nach 47,5 % im Vorjahr.

Die VBA-Quote² lag mit 30,9 % leicht unter dem Vorjahresniveau von 31,2 %.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis stieg nach Abzug der Aufwendungen für Beitragsrückerstattung im Vergleich zum Vorjahreswert um 168,6 Mio. € beziehungsweise 15,8 % (Vorjahr: Rückgang um 10,2 %).

² Quote der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Tabelle 58: Schaden- und Kostenbelastung

Geschäfts-jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %**
2018	3.479,4	62,0	45,8	2.041,0	30,9
2017	3.435,7	62,0	47,5	2.046,6	31,2
2016	3.312,7	61,2	43,6	2.038,3	31,3
2015	3.268,2	61,8	45,5	1.994,3	31,2
2014	3.176,0	60,9	46,0	2.003,2	31,1

* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge ohne die Sparbeiträge der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

** In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Tabelle 59: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse

Geschäfts-jahr	v. t. Brutto-Ergebniss		RV-Ergebnis	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE	in Mio. €	in Mio. €	in % der verd. NBE
2018	1.235,9	18,7	-173,7	1.097,1	19,2
2017	1.067,3	16,3	-203,1	870,0	15,4
2016	1.188,6	18,3	-328,5	839,1	14,9
2015	1.127,2	17,6	229,7	1.334,0	24,3
2014	1.009,4	15,7	-89,5	937,3	16,9

* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Das Rückversicherungsergebnis war erneut negativ. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Verlust aus Sicht der Erstversicherer von 203,1 Mio. € auf 173,7 Mio. €. Nach einer Entnahme von 6,0 Mio. € aus der Schwankungsrückstellung im vergangenen Jahr erfolgte im Jahr 2018 eine Entnahme in Höhe von 34,9 Mio. €. Insgesamt erhöhte sich der Netto-Gewinn um 26,1 % auf 1.097,1 Mio. € (Vorjahr: 870,0 Mio. €).

3.3 Haftpflichtversicherung

In der selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherung stiegen die verdienten Brutto-Beiträge um 2,9 % auf 10,1 Mrd. € an. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich unterproportional zur Beitragsentwicklung um 0,5 % von 66,9 Mio. auf 67,2 Mio.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % auf 7,0 Mrd. € und stiegen damit annähernd proportional zu den Brutto-Beiträgen. Die Schadenquote

Tabelle 60: Entwicklung der Haftpflichtversicherung

Geschäfts-jahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2018	10.106,2	2,9
2017	9.823,2	4,6
2016	9.387,4	1,5
2015	9.246,4	4,6
2014	8.837,5	5,7

vor Abwicklung blieb folglich mit 68,9 % nahezu konstant zum Vorjahr (68,8 %). Der Abwicklungsgewinn reduzierte sich um 14,1 % auf 777,6 Mio. €. Damit stieg die Schadenquote nach Abwicklung um 1,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 61,2 %.

Die Brutto-VBA-Quote lag mit 30,4 % nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau von 30,3 %.

Tabelle 61: Schaden- und Kostenbelastung

Geschäfts-jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2018	6.958,9	68,9	61,2	3.068,6	30,4
2017	6.757,3	68,8	59,6	2.977,5	30,3
2016	6.390,7	68,1	58,0	2.854,2	30,4
2015	6.346,3	68,6	62,4	2.813,5	30,4
2014	5.954,6	67,4	60,2	2.693,0	30,5

* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Tabelle 62: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse

Geschäfts-jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis in Mio. €	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE		in Mio. €	in % der verd. NBE
2018	841,3	8,3	-262,0	584,3	7,9
2017	991,1	10,1	-345,2	626,0	8,8
2016	1.092,6	11,6	-500,1	603,7	8,6
2015	666,6	7,2	-163,4	530,4	7,9
2014	814,1	9,2	-222,6	652,8	10,0

* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis nach Abzug der Aufwendungen für Beitragsrückerstattung in Höhe von 13,7 Mio. € fiel um 15,1 % auf 841,3 Mio. €.

Der Verlust aus Sicht der Erstversicherer aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sank spürbar um 24,1 % auf 262,0 Mio. € nach einem Verlust im Vorjahr in Höhe von 345,2 Mio. €.

Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung für das Geschäftsjahr 2018 bezifferte sich auf 3,2 Mio. € nach einer Zuführung im Vorjahr von 12,7 Mio. €. Insgesamt verbuchte der versicherungstechnische Netto-Gewinn einen geringfügigen Rückgang von 6,7 % auf 584,3 Mio. €.

3.4 Rechtsschutzversicherung

Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen in der Rechtsschutzversicherung die verdienten Brutto-Beiträge um 4,7 % auf 4,6 Mrd. €. Damit ist der Anteil der Rechtsschutzversicherung an den verdienten Brutto-Beiträgen der Schaden- und Unfallversicherer von 6,3 % auf 5,9 % gesunken.

Die Anzahl der Verträge stieg im Jahr 2018 um 1,4 Mio. auf 28,3 Mio. Gemessen an der Anzahl aller Verträge der Schaden- und Unfallversicherung liegt der Anteil der Rechtsschutzversicherung leicht oberhalb des Vorjahres bei 6,2 %.

Tabelle 63: Entwicklung der Rechtsschutzversicherung

Geschäfts-jahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2018	4.640,0	4,7
2017	4.432,2	6,7
2016	4.155,6	5,2
2015	3.950,0	3,3
2014	3.824,3	1,8

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen im Jahr 2018 um 3,4 % auf 3,1 Mrd. €. Die Schadenquote vor Abwicklung verringerte sich von 67,1 % im Vorjahr auf 66,2 %. Es wurde ein

Tabelle 64: Schaden- und Kostenbelastung

Geschäfts-jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2018	3.073,1	66,2	65,4	1.529,5	33,0
2017	2.972,8	67,1	64,3	1.444,4	32,6
2016	3.017,0	72,6	66,2	1.364,4	32,8
2015	2.891,2	73,2	65,9	1.319,8	33,4
2014	2.816,8	73,7	67,5	1.271,5	33,2

* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Tabelle 65: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse

Geschäfts-jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis in Mio. €	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE		in Mio. €	in % der verd. NBE
2018	81,4	1,8	3,8	109,4	2,3
2017	141,4	3,2	-4,4	99,9	2,3
2016	42,3	1	-6,2	7,8	0,2
2015	30,2	0,8	-14,1	-3,3	-0,1
2014	-23,5	-0,6	11,3	29,2	0,9

* Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Abwicklungsgewinn in Höhe von 39,6 Mio. € (Vorjahr: 121,2 Mio. €) erzielt.

Die VBA stiegen auf 1,5 Mrd. € an. Die Brutto-VBA-Quote erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 33,0%.

Der versicherungstechnische Brutto-Gewinn³ nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung sank von 141,4 Mio. € im Vorjahr auf 81,4 Mio. € im Jahr 2018. Ursächlich hierfür war insbesondere das gegenüber dem Vorjahr gesunkene Abwicklungsergebnis.

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft (RV-Ergebnis) lag bei 3,8 Mio. € (Vorjahr: -4,4 Mio. €). Der Schwankungsrückstellung wurden 24,1 Mio. € zugeführt (Vorjahr: 43,1 Mio. €). Insgesamt ergab sich für das Geschäftsjahr 2018 ein leicht gestiegener versicherungstechnischer Netto-Gewinn in Höhe von 109,4 Mio. € (Vorjahr: 99,9 Mio. €).

³ Saldo der versicherungstechnischen Brutto-Erträge und -Aufwendungen.

3.5 Feuerversicherung

In der selbst abgeschlossenen Feuerversicherung sind die verdienten Brutto-Beiträge im Geschäftsjahr 2018 um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lagen bei 2,4 Mrd. €. Die Anzahl der Versicherungsverträge sank um 1,2 %.

Tabelle 66: Entwicklung der Feuerversicherung

Geschäfts-jahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2018	2.428,6	1,1
2017	2.402,6	12,0
2016	2.145,9	-0,2
2015	2.150,7	13,9
2014	1.888,5	2,6

Bei den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres 2018 kam es zu einem Anstieg um 5,8 %.

Tabelle 67: Schaden- und Kostenbelastung

Geschäfts- jahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2018	2.164,6	89,1	78,6	685,3	28,2
2017	2.045,0	85,1	71,2	697,9	29,0
2016	1.976,3	92,1	81,1	603,1	28,1
2015	1.927,7	89,6	75,4	615,6	28,6
2014	1.524,1	80,7	67,0	522,9	27,7

* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Tabelle 68: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse

Geschäfts- jahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE	in Mio. €	in Mio. €	in % der verd. NBE
2018	-295,7	-12,2	37,3	-156,5	-12,9
2017	-140,7	-5,9	9,2	-200,6	-16,7
2016	-329,2	-15,3	166,8	-133,3	-11,8
2015	-209,9	-9,8	59,9	-105,4	-9,3
2014	-28,8	-1,5	-53,0	-98,5	-9,0

* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Hieraus resultierte eine Schadenquote vor Abwicklung, die mit 89,1 % um 4 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahres lag. Aufgrund der um 23,8 % gesunkenen Abwicklungsgewinne stieg die Schadenquote nach Abwicklung um 7,4 Prozentpunkte auf 78,6 %.

Gegenüber den um rund ein Prozent gestiegenen verdienten Brutto-Beiträgen sind die VBA um 1,8 % gesunken. Dies führte zu einem Rückgang der VBA-Quote um 0,8 Prozentpunkte auf 28,2 %, wie Tabelle 67 zeigt.

Der im Verhältnis zu den Brutto-Beiträgen deutlichere Anstieg der Brutto-Schadenaufwendungen sowie der Rückgang des Abwicklungsergebnisses führte insgesamt zu einem Ergebnissrückgang. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis nach Abzug der Aufwendungen für Beitragsrückerstattung verzeichnete einen deutlichen Anstieg des Verlustes von 140,7 Mio. € im Vorjahr auf 295,7 Mio. € im Jahr 2018.

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft (RV-Ergebnis) war wie im Jahr zuvor durch einen

Gewinn gekennzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr stieg das RV-Ergebnis von 9,2 Mio. € auf 37,3 Mio. € im Jahr 2018 (3,1 % der verdienten Rückversicherungsbeiträge).

Wie Tabelle 68 zeigt, führte das gestiegene RV-Ergebnis und die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 102,5 Mio. € trotz gestiegenem Schadenaufwand und gesunkenem Abwicklungsergebnis zu einem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis der Erstversicherer, welches mit einem Verlust von 156,5 Mio. € um 44,1 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres lag.

3.6 Verbundene Hausratversicherung

Die verdienten Brutto-Beiträge in der selbst abgeschlossenen Verbundenen Hausratversicherung verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs um 2,6 % auf 3,1 Mrd. € (Tabelle 69). Die Anzahl der Verträge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % auf rund 26,1 Mio. (Vorjahr: 25,9 Mio.). Die Versicherungssumme stieg um 1,2 % auf 1.737,5 Mrd. €.

Tabelle 69: Entwicklung der Verbundenen Hausratversicherung

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2018	3.077,2	2,6
2017	2.998,6	3,7
2016	2.891,0	2,7
2015	2.814,3	2,6
2014	2.742,3	2,2

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % (Tabelle 70). In Verbindung mit dem gestiegenen Beitragsvolumen führte dies zu einer gesunkenen Schadenquote vor Abwicklung von 41,9 % (Vorjahr: 42,9 %) der verdienten Brutto-Beiträge.

Die VBA-Quote betrug 35,5 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 35,2 %). Dabei entwickelten sich die Provisionsquote mit einem Anstieg auf 20,1 % (Vorjahr: 19,4 %) und die Quote der übrigen VBA mit einem Rückgang auf 15,4 % (Vorjahr: 15,8 %) der verdienten Brutto-Beiträge leicht gegenläufig.

Aufgrund der nur leicht erhöhten Schadenbelastung bei leicht erhöhter Kostenbelastung und gestiegenen verdienten Brutto-Beiträgen erhöhte sich der versicherungstechnische Brutto-Gewinn nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung auf 22,9 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 22,2 %).

Der Verlust aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft (RV-Ergebnis) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von 95,1 Mio. € auf 97,1 Mio. €. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich auf 624,2 Millionen € (Vorjahr: 572,1 Millionen €) und verzeichnete damit den höchsten Stand im Beobachtungszeitraum.

Tabelle 70: Schaden- und Kostenbelastung

Geschäftsjahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2018	1.288,8	41,9	37,8	1.092,9	35,5
2017	1.287,7	42,9	38,8	1.054,5	35,2
2016	1.362,9	47,1	43,4	1.008,6	34,9
2015	1.381,4	49,1	45,1	982,6	34,9
2014	1.391,3	50,7	47,4	960,5	35,0

* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Tabelle 71: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse

Geschäftsjahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis in Mio. €	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE		in Mio. €	in % der verd. NBE
2018	703,9	22,9	-97,1	624,2	23,5
2017	664,4	22,2	-95,1	572,1	22,2
2016	524,1	18,1	-101,3	424,9	16,8
2015	470,5	16,7	-98,2	388,2	16,0
2014	378,6	13,8	-87,6	309,4	13,1

* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

3.7 Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der selbst abgeschlossenen Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich die verdienten Brutto-Beiträge gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % auf 7,4 Mrd. € (Tabelle 72). Die Anzahl der Versicherungsverträge blieb nahezu konstant bei 19,7 Mio. Bei der

Tabelle 72: Entwicklung der Verbundenen Wohngebäudeversicherung

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2018	7.440,5	6,6
2017	6.981,2	6,3
2016	6.567,0	6,9
2015	6.144,7	6,3
2014	5.782,5	7,3

Versicherungssumme war ein leichter Anstieg um 0,7 % auf rund 8.934,5 Mrd. € zu verzeichnen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres 2018 stiegen um 14,7 %. In Relation zu den gestiegenen Beitragseinnahmen erhöhte sich somit die Schadenquote vor Abwicklung von 73,5 % auf 79,1 % der verdienten Brutto-Beiträge. Die Schadenquote nach Abwicklung belief sich auf 74,9 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 68,3 %).

Die VBA stiegen auf 2,0 Mrd. € (Vorjahr: 1,9 Mrd. €). Im Verhältnis zu den angestiegenen Brutto-Beiträgen verblieb die VBA-Quote bei 27,3 %. Die Provisionsquote verblieb mit 17,9 % der verdienten Brutto-Beiträge nahezu auf Vorjahresniveau (17,7 %). Die Quote der übrigen VBA ging von 9,6 % auf 9,4 % der verdienten Brutto-Beiträge zurück.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis nach Abzug der Aufwendungen für die Beitragsrückerstattung verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr. Der Verlust bezifferte sich auf 365,2 Mio. € (Vorjahr: Gewinn 122,3 Mio. €).

Tabelle 73: Schaden- und Kostenbelastung

Geschäftsjahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2018	5.881,9	79,1	74,9	2.033,2	27,3
2017	5.128,7	73,5	68,3	1.903,4	27,3
2016	4.680,9	71,3	66,3	1.822,5	27,8
2015	4.697,8	76,5	71,6	1.723,5	28,0
2014	4.277,6	74,0	71,6	1.627,0	28,1

* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Tabelle 74: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse

Geschäftsjahr	v. t. Brutto-Ergebnis		RV-Ergebnis in Mio. €	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE		in Mio. €	in % der verd. NBE
2018	-365,2	-4,9	-135,7	-390,7	-6,8
2017	122,3	1,8	-319,1	-696,7	-13,0
2016	199,0	3,0	-374,4	-735,8	-14,6
2015	-148,5	-2,4	-291,3	-752,2	-16,0
2014	-143,5	-2,5	-223,7	-697,3	-15,8

* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

Der Verlust im Rückversicherungsergebnis sank auf 135,7 Mio. € (Vorjahr: 319,1 Mio. €). Es wurden 104,7 Mio. € der Schwankungsrückstellung entnommen (Vorjahr: Zuführung 502,4 Mio. €). Beim versicherungstechnischen Netto-Ergebnis ergab sich somit ein rückläufiger Verlust von 390,7 Mio. € (Vorjahr: 696,7 Mio. €).

3.8 Kredit- und Kautionsversicherung

Im Kredit- und Kautionsversicherungsgeschäft machte sich auch im Geschäftsjahr 2018 die anhaltend positive Wirtschaftslage bemerkbar. Die Anzahl der Insolvenzen in Deutschland erreichte den niedrigsten Stand seit 2004. Im Vergleich zum Vorjahr war die Gesamtanzahl der Unternehmensinsolvenzen erneut rückläufig.⁴

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die verdienten Brutto-Beiträge in der selbst abgeschlossenen Kredit- und Kautionsversicherung um 10,0 % auf 567,8 Mio. €.

Tabelle 75: Entwicklung der Kredit- und Kautionsversicherung

Geschäftsjahr	Verdiente Brutto-Beiträge in Mio. €	Beitragsveränderung zum Vorjahr in %
2018	567,8	10,0
2017	516,0	10,4
2016	467,3	3,6
2015	450,9	8,6
2014	415,2	-58,0

Tabelle 76: Schaden- und Kostenbelastung

Geschäftsjahr	Schadenaufwand vor Abwicklung in Mio. €	Schadenquote vor Abwicklung in %*	Schadenquote nach Abwicklung in %*	VBA in Mio. €	VBA-Quote in %*
2018	210,7	37,1	30,4	163,0	28,7
2017	226,2	43,8	40,0	146,3	28,4
2016	205,6	44,0	36,7	135,4	29,0
2015	190,2	42,2	40,9	132,0	29,3
2014	176,6	42,5	38,7	119,3	28,7

* In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöht sich um 6,4 % auf 668 Tsd. (Vorjahr: 628 Tsd.).

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % auf 210,7 Mio. € gesunken.

Durch den Rückgang der Brutto-Aufwendungen im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen sank die Schadenquote vor Abwicklung auf 37,1 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 43,8 %) und somit den niedrigsten Stand im Beobachtungszeitraum. In Verbindung mit einem im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelten Abwicklungsgewinn in Höhe von 38,2 Mio. € (Vorjahr: 19,7 Mio. €) sinkt auch die Schadenquote nach Abwicklung deutlich auf 30,4 % (Vorjahr: 40,0 %).

Die VBA-Quote⁵ stieg geringfügig auf 28,7 % (Vorjahr: 28,4 %).

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis⁶ verbesserte sich deutlich um 46,2 % auf 219,2 Mio. € (Vorjahr: 149,9 Mio. €).

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Versicherungsgeschäft ist für die Erstversicherer erneut negativ und verschlechterte sich auf -20,3 Mio. € (Vorjahr: -15,5 Mio. €).

Nach einer Zuführung von 56,5 Mio. € zu der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: 44,8 Mio. €) ergab sich beim versicherungstechnischen Netto-Ergebnis ein Gewinn von 142,3 Mio. € (Vorjahr: 89,7 Mio. €). Dies entsprach 27,3 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 18,9 %).

4 Statistisches Bundesamt (2019): Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzverfahren, Dezember und Jahr 2018. Fachserie 2 Reihe 4.1.

5 Quote der Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

6 Saldo der versicherungstechnischen Brutto-Erträge und -Aufwendungen.

Tabelle 77: RV- und versicherungstechnische Ergebnisse

Geschäfts- jahr	v. t. Brutto-Ergebniss		RV-Ergebnis	v. t. Netto-Ergebnis*	
	in Mio. €	in % der verd. BBE	in Mio. €	in Mio. €	in % der verd. NBE
2018	219,2	38,6	-20,3	142,3	27,3
2017	149,9	29,1	-15,5	89,7	18,9
2016	147,6	31,6	19,9	136,1	30,4
2015	124,4	27,6	14,6	108,7	25,3
2014	126,2	30,4	-8,6	107,4	26,6

* Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste.

4 Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entwickelten sich wie folgt:

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen um 3,3 % auf 154,6 Mrd. €.

Für die Geschäftsjahres-Versicherungsfälle stiegen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 3,1 %, für die Vorjahres-Versicherungsfälle um 4,0 %. Der gesamte Anteil der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle am gesamten versicherungstechnischen Rückstellungsvolumen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 72,7 %.

Tabelle 78: Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Stichtag 31.12.2018

	2018	2018	2017	2016	2015
	in Mio. €	in %	in %	in %	in %
1. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
a) GJ-Vers.-Fälle	30.902,6	39,3	39,4	39,3	38,9
b) VJ-Vers.-Fälle	81.433,1	103,5	103,0	102,6	102,0
c) Gesamt	112.335,7	142,8	142,4	141,9	140,9
2. Beitragsüberträge	12.578,3	16,0	15,6	15,4	15,2
3. Deckungsrückstellung	13.039,0	16,6	17,1	18,2	18,4
4. Schwankungsrückstellung*	11.619,4	14,8	15,7	15,9	15,3
5. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.199,9	1,5	1,5	1,8	2,0
6. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.844,5	4,9	4,5	3,9	3,9
Gesamt	154.616,8	196,5	196,8	197,1	195,8

* Ohne die ähnlichen Rückstellungen.

5 Versicherungs- technische Ergebnisse

Die Beitragsüberträge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % zu. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung stieg um 4,2 %. Der jeweilige Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen betrug 8,1 % beziehungsweise 0,8 % (Vorjahr: 7,9 % beziehungsweise 0,8 %).

Die Deckungsrückstellung blieb mit einem Anstieg um 0,1 % nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Ihr Anteil am gesamten versicherungstechnischen Rückstellungsvolumen verringerte sich hingegen um 0,3 Prozentpunkte auf 8,4 %.

Die Schwankungsrückstellung⁷ verringerte sich um 2,5 %. Ihr Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist mit 7,5 % ebenfalls rückläufig (Vorjahr: 8,0 %).

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen stiegen mit 12,8 % deutlich stärker als die anderen Rückstellungen. Ihr Anteil am gesamten versicherungstechnischen Rückstellungsvolumen erhöhte sich folglich auf 2,5 %.

Eine Aufstellung über die Verteilung der Brutto-Beitragsüberträge, der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen auf die einzelnen Versicherungszweige ist in Tabelle 531 des Tabellenteils⁸ enthalten.

⁷ Ohne die ähnlichen Rückstellungen.

⁸ www.bafin.de/dok/7867196.

5.1 Versicherungstechnische Ergebnisse des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen die verdienten Brutto-Beiträge der Unternehmen leicht um 3,0 % auf 78,7 Mrd. € (Vorjahr: 76,0 Mrd. €; 8,0 %).

Der Anstieg der verdienten Brutto-Beiträge im Berichtsjahr konnte den Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres kompensieren, so dass die Brutto-Schadenquote vor Abwicklung wie im Vorjahr bei 74,4 % lag. Die Abwicklungsgewinne lagen auf Vorjahresniveau, so dass sich die Brutto-Schadenquote nach Abwicklung von 67,0 % der verdienten Brutto-Beiträge auf 67,5 % ebenfalls nur leicht erhöhte. Die VBA stiegen im Vergleich zum Vorjahr in einem vergleichbaren Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen, so dass sich die Brutto-Kostenquote mit 25,4 % der verdienten Brutto-Beiträge kaum veränderte (Vorjahr: 25,5 %).

Tabelle 79 enthält eine Herleitung, wie sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung aus dem Brutto-Ergebnis 1 ergibt.

Insgesamt konnten die gestiegenen verdienten Brutto-Beiträge und die Abwicklungsgewinne auf Vorjahresniveau, die höheren Brutto-Aufwendungen für

Tabelle 79: Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Posten	2018	2018	2017	2016	2015
	in Mio. €	in % der verdienten BBE			
v. t. Brutto-Ergebnis 1	4.180,7	5,3	5,7	6,5	5,1
Aufwand für die erfolgsabh. Beitragsrückerstattung	208,2	0,3	0,2	0,4	0,6
Brutto-Ergebnis 2	3.972,5	5,0	5,5	6,2	4,5
RV-Ergebnis	-1.327,8	-6,6*	-7,2*	-11,0*	-4,3*
Netto-Ergebnis 1	2.644,7	4,5**	4,9**	4,6**	4,6**
Veränderung RDV	-0,7	0,0**	0,0**	0,0**	0,0**
Veränderung der SchwR einschl. ähnl. Rst.	275,7	0,5**	-1,2**	-1,1**	-0,5**
Netto-Ergebnis 2	2.919,7	5,0**	3,7**	3,5**	4,1**

* In % der verdienten Rückversicherungs-Beiträge.

** In % der verdienten Netto-Beiträge.

Versicherungsfälle nicht vollständig kompensieren. Hieraus resultiert ein leicht geringeres versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis 1 in Höhe von 4,2 Mrd. € und damit 5,3 % der verdienten Brutto-Beiträge – gegenüber einem Gewinn von 4,3 Mrd. € im Vorjahr (5,7 % der verdienten Brutto-Beiträge).

Von diesem Brutto-Gewinn erhielten die Versicherungsnehmer im Berichtsjahr eine höhere erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 208,2 Mio. € (0,3 % der verdienten Brutto-Beiträge). Durch die leicht gestiegene Beitragsrückerstattung ergab sich unter Berücksichtigung des leicht gesunkenen Brutto-Ergebnisses 1 ein geringeres versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis 2 in Höhe von 4,0 Mrd. €. Dies entspricht 5,0 % der verdienten Brutto-Beiträge (Vorjahr: 4,2 Mrd. € bzw. 5,5 % der verdienten Brutto-Beiträge).

Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft verzeichneten die Erstversicherer dagegen ein leicht verbessertes Ergebnis von -1,3 Mrd. € (-6,6 % der verdienten Rückversicherungsbeiträge) gegenüber -1,4 Mrd. € im Vorjahr (-7,2 % der verdienten Rückversicherungsbeiträge).

Für eigene Rechnung verblieb den Erstversicherern damit ein versicherungstechnischer Netto-Gewinn 1, der von 2,8 Mrd. € auf 2,6 Mrd. € leicht zurückging (4,5 % der verdienten Netto-Beiträge). Die Veränderungen der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen entlasteten per Saldo das Netto-Ergebnis mit 275,7 Mio. € (0,5 % der verdienten Netto-Beiträge) deutlich stärker gegenüber der letztjährigen Belastung (-700,4 Mio. € bzw. -1,2 % der verdienten Netto-Beiträge). Im Ergebnis stieg das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 im Vergleich zum Vorjahr von 2,1 Mrd. € (3,7 % der verdienten Netto-Beiträge) auf 2,9 Mrd. € (5,0 % der verdienten Netto-Beiträge) an.

Tabelle 541 des Tabellenteils⁹ zeigt die versicherungstechnischen Brutto- und Netto-Ergebnisquoten. Letztere werden jeweils vor und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ausgewiesen.

5.2 Versicherungstechnische Ergebnisse des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfall-Versicherungsunternehmen entfielen verdiente Brutto-Beiträge von

7,3 Mrd. € (Vorjahr: 6,1 Mrd. €). Dies entspricht einem erneut deutlichen Anstieg von 32,7 %. Das von ausländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft belief sich auf 4,3 Mrd. € (Vorjahr: 3,2 Mrd. €). Ihr Anteil am gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich auf 59,6 % (Vorjahr: 52,1 %). Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts am Gesamtgeschäft stieg auf 9,3 % (Vorjahr: 8,0 %).

Die verdienten Brutto- und Nettobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts je Versicherungszweig sind in Tabelle 545 des Tabellenteils¹⁰ dargestellt.

Im Vorjahresvergleich erhöhte sich das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis 1 deutlich. Es lag bei einem Brutto-Gewinn in Höhe von 182,3 Mio. € (2,5 % der verdienten Brutto-Rückversicherungsbeiträge), nach einem Brutto-Verlust von -477,1 Mio. € im Vorjahr (-7,9 % der verdienten Brutto-Rückversicherungsbeiträge). Der Anstieg war vor allem auf insgesamt deutlich gestiegene verdiente Bruttobeiträge (+20,1 %) zurückzuführen. Niedrigere Brutto-Ergebnisse ergaben sich in den Versicherungszweigen Luft- und Raumfahrtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie Krankenversicherung.

Im Gegensatz hierzu wiesen die Rechtsschutzversicherung, die Transportversicherung, die Lebensversicherung und die Allgemeine Unfallversicherung bessere Ergebnisse aus als im Vorjahr.

Die Entwicklung des Brutto-Ergebnisses 1 bis zum Nettoergebnis 2 ist in Tabelle 80 (Seite 69) zu sehen.

Die Retrozession eines Teils der übernommenen Risiken führte im Berichtsjahr zu einem Verlust für die Zedenten. So erzielten die Retrozessionäre 2018 einen Gewinn in Höhe von 2,9 % (Vorjahr: -9,5 %) der verdienten Rückversicherungsbeiträge.

Dennoch stieg das Netto-Ergebnis 1 vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung nach Retrozession von -180,2 Mio. € deutlich auf 60,2 Mio. € (2,0 % der verdienten Netto-Rückversicherungsbeiträge; im Vorjahr: -6,1 %).

Gleiches gilt für das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 nach Auflösungen in der Rückstellung für drohende Verluste und der Atomanlagen-Rückstellung sowie der Schwankungsrückstellung, der Rückstellung

9 www.bafin.de/dok/7867196.

10 www.bafin.de/dok/7867196.

Tabelle 80: Entwicklung der Ergebnisse

Posten	2018	2018	2017	2016	2015
	in Mio. €	in % der verdienten BBE			
Brutto-Ergebnis 1	182,3	2,5	-7,9	25,5	23,6
RV-Ergebnis	-122,1	-2,9*	9,5*	-41,2*	-27,1*
Netto-Ergebnis 1	60,2	2,0**	-6,1**	8,7**	19,7**
Veränderung RDV	0,7	0,0**	0,0**	0,0**	0,0**
Veränderung der SchwR einschl. ähnl. Rst.	-11,8	-0,4**	2,1**	14,2**	-1,4**
Netto-Ergebnis 2	49,1	1,6**	-3,9**	22,9**	18,3**

* In % der verdienten Rückversicherungs-Beiträge.

** In % der verdienten Netto-Beiträge.

für Großrisiken in der Pharma-Haftpflichtversicherung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen. Es stieg von -115,2 Mio. € auf 49,1 Mio. € (1,6 % der verdienten Netto-Rückversicherungsbeiträge; im Vorjahr: -3,9 %).

Die Tabelle 545 des Tabellenteils¹¹ zeigt die versicherungstechnischen Brutto- und Netto-Ergebnisquoten pro Versicherungsweig. Letztere werden jeweils vor und nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ausgewiesen.

6 Allgemeines Ergebnis und Gesamtergebnis

Tabelle 81 (Seite 70) zeigt die Entwicklung des allgemeinen Ergebnisses in den vergangenen vier Geschäftsjahren.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 1 des Gesamtgeschäfts war im Berichtsjahr erneut positiv. Der Nettogewinn stieg geringfügig auf 2,7 Mrd. € (4,4 % der verdienten Nettobeiträge). Im Berichtsjahr wurden der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen insgesamt 263,8 Mio. € (0,4 % der verdienten Nettobeiträge) entnommen. Damit stieg der versicherungstechnische Gewinn, ausgedrückt durch das Netto-Ergebnis 1 a, auf 3,0 Mrd. € (4,8 % der verdienten Nettobeiträge) und lag oberhalb des Vorjahresergebnisses in Höhe von 2,0 Mrd. €.

Wie in den Jahren zuvor überstiegen auch im Berichtsjahr die Kapitalanlageerträge den versicherungstechnischen Gewinn. Der Kapitalanlagebestand einschließlich Depotforderungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 175,2 Mrd. € (Vorjahr: 169,0 Mrd. €). Investmentanteile stellten mit einem Anteil von 37,6 % (Vorjahr: 38,0 %) erneut die bedeutendste Anlageklasse des Gesamtportfolios (ohne Depotforderungen) dar. Gestiegen ist erneut der Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Ihr Anteil nahm um 1,4 Prozentpunkte auf 22,2 % zu, womit sie wie im Vorjahr die zweitwichtigste Anlageklasse darstellten. Namensschuldverschreibungen und Anteile an verbundenen Unternehmen behielten ihre bedeutende Stellung am Kapitalanlagenbestand bei. Während der Bestand an Namensschuldverschreibungen um 0,5 % sank und auf einen Anteil von 11,3 % kommt, verzeichneten Anteile an verbundenen Unternehmen einen Anstieg von 5,2 % und kommen auf einen Anteil von 10,8 %. Der Bestand an Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde weiter abgebaut und beträgt nunmehr 8,2 % der Kapitalanlagen. Aktien im Direktbestand waren mit einem Anteil von 0,3 % weiterhin von untergeordneter Bedeutung. Insgesamt erhöhte sich die Summe der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) um 3,2 %, vgl. Tabelle 510 des Tabellenteils¹².

Die Kapitalanlageerträge sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. So wurden regelmäßige Kapitalanlageerträge, einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, in Höhe von 5,3 Mrd. € vereinnahmt (8,6 % der verdienten Nettobeiträge; im Vorjahr: 5,8 Mrd. € beziehungsweise 9,7 %). Diesen Erträgen standen leicht gestiegene regelmäßige Kapitalanlageaufwendungen

¹¹ www.bafin.de/dok/7867196.

¹² www.bafin.de/dok/7867196.

Tabelle 81: Allgemeines Ergebnis

Posten	2018	2018	2017	2016	2015
	in Mio. €	in % der verdienten NBE			
1. Netto-Erg. 1					
a) direktes VG	2.644,8	4,3	4,7	4,4	4,4
b) indirektes VG	60,2	0,1	-0,3	0,4	1,0
c) gesamtes VG	2.705,0	4,4	4,4	4,8	5,3
2. Veränderung der SchwR etc.	263,8	0,4	-1,1	-0,4	-0,5
3. Netto-Erg. 1a	2.968,8	4,8	3,3	4,4	4,8
(4. regelm. KA-Erträge)	(+5.296,4)	(8,6)	(9,7)	(9,2)	(11,3)
(5. regelm. KA-Aufwand)*	(-1.146,4)	(-1,9)	(-1,9)	(-2,0)	(-2,1)
6. regelm. KA-Reinertrag	4.150,0	6,7	7,8	7,2	9,3
7. übr.all.regelm. Ergebnis	-1.415,7	-2,3	-1,8	-2,2	-3,0
8. = Betriebsergebnis	5703,2	9,3	9,3	9,4	11,0
9. unregelm. KA-Ergebnis	335,1	0,5	0,7	1,4	0,7
10. übriges unregem. Ergebnis (incl. RdV)	-2.899,7	-4,7	-5,2	-5,9	-7,0
11. = Jahresergebnis vor Steuern	3.138,6	5,1	4,7	4,9	4,6
12. Steuern	-1.694,4	-2,8	-2,1	-2,6	-2,7
13. Jahresergebnis nach Steuern	1.444,3	2,3	2,6	2,3	2,0
14. Gewinn- bzw. Verlustvortrag	248,5	0,4	0,1	0,1	0,1
15. Rücklagenveränderung	-491,4	-0,8	-1,1	-0,6	-0,6
16. = Bilanzergebnis	1.201,4	2,0	1,6	1,8	1,5

* Einschließlich der technischen Zinsen.

(ohne technische Zinsen in Höhe von 694,9 Mio. €) von 451,5 Mio. € (Vorjahr: 440,3 Mio. €) gegenüber. Die in den regelmäßigen Kapitalanlagenaufwendungen enthaltenen planmäßigen Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,4 % erhöht. Gleiches gilt für die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen mit einem Anstieg von 3,0 %.

Die regelmäßigen Kapitalanlage-Reinerträge (abzüglich der technischen Zinsen) lagen folglich mit rund 4,2 Mrd. € leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 4,6 Mrd. €). Im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (einschließlich der Depotforderungen) von 172,1 Mrd. € (Vorjahr: 167,3 Mrd. €) ergab sich eine Verzinsung (einschließlich der technischen Zinsen) von 2,8 % (Vorjahr: 3,2 %); abzüglich der technischen Zinsen errechnete sich ein Wert von 2,4 % (Vorjahr: 2,8 %).

Der Saldo aus den übrigen regelmäßigen Posten des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung¹³ war wie in den Vorjahren negativ. Der Verlust in Höhe von 1,4 Mrd. € (-2,3 % der verdienten Nettobeiträge) fiel dabei gegenüber dem Vorjahr etwas höher aus (Vorjahr: -1,1 Mrd. €).

Als Betriebsergebnis wurde per Saldo ein Gewinn von 5,7 Mrd. € (9,3 % der verdienten Nettobeiträge) erzielt, welcher damit über dem letztjährigen Gewinn (5,5 Mrd. € beziehungsweise 9,3 % der verdienten Nettobeiträge) lag.

Für das unregelmäßige Kapitalanlageergebnis¹⁴ ergab sich im Berichtsjahr ein Gewinn in Höhe von 335,1 Mio. €

¹³ Sonstige Aufwendungen und Erträge inklusive der sonstigen Zinsen und Abschreibungen.

¹⁴ Gewinn und Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zuschreibungen, Veränderung von Sonderposten mit Rücklageanteil, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme.

(0,5 % der verdienten Nettobeiträge), welcher unter dem Vorjahreswert in Höhe von 395,8 Mio. € (0,7 % der verdienten Nettobeiträge) lag. Die Ursache hierfür lag maßgeblich in den deutlich höheren übrigen Aufwendungen. Die ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallenen übrigen Erträge konnten den Anstieg der übrigen Aufwendungen jedoch nicht kompensieren. Im Verhältnis zum mittleren Bestand an Kapitalanlagen (einschließlich Depotforderungen) ergab der Saldo aller Kapitalerträge und -aufwendungen¹⁵ (5,2 Mrd. €) eine Reinverzinsung in Höhe von 3,0 %. Das Kapitalanlageergebnis war geprägt durch geringere übrige Erträge aus anderen Kapitalanlagen aber auch durch höhere Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten der Unternehmen befindet sich in Tabelle 510 des Tabellenteils¹⁶.

Das übrige unregelmäßige Ergebnis¹⁷ betrug -2,9 Mrd. € (-4,7 % der verdienten Nettobeiträge; Vorjahr: -3,1 Mrd. € beziehungsweise -5,2 % der verdienten Nettobeiträge). Zum negativen Ergebnis trugen wie in den Jahren zuvor vor allem die abgeführten Gewinne aufgrund von Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 2,9 Mrd. € bei. Die Rückstellungen für drohende Verluste wurde lediglich geringfügig um 60 Tsd. € erhöht.

Der Jahresüberschuss vor Steuern lag mit 3,1 Mrd. € (5,1 % der verdienten Nettobeiträge) leicht über dem Vorjahresniveau (2,8 Mrd. € bzw. 4,7 %). Der Steuer Aufwand stieg auf 1,7 Mrd. € an. Die Steuerquote lag dementsprechend bei 54,0 % (Vorjahr: 44,4 %). Der Jahresüberschuss nach Steuern lag mit einem Betrag von 1,4 Mrd. € um 109,8 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 248,5 Mio. € (Vorjahr: 75,2 Mio. €) sowie saldierter Einstellungen in die Rücklagen in Höhe von 491,4 Mio. € (Vorjahr: 674,2 Mio. €) ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.201,4 Mio. € (2,0 % der verdienten Nettobeiträge), welcher über dem Wert des vorangegangenen Jahres lag (Vorjahr: 955,2 Mio. € bzw. 1,6 % der verdienten Nettobeiträge).

7 Eigenkapitalausstattung

Tabelle 82 gibt an, wie sich das offen ausgewiesene Eigenkapital¹⁸ der inländischen Schaden- und Unfallversicherer zusammensetzt.

¹⁵ Summe aus regelmäßigem und unregelmäßigem Ergebnis einschließlich der technischen Zinserträge.

¹⁶ www.bafin.de/dok/7867196.

¹⁷ Einschließlich der Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste.

¹⁸ Einschließlich des gesamten Bilanzgewinns, aber ohne Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und des Genussrechtskapitals sowie der nachrangigen Verbindlichkeiten gemäß § 214 Absatz 2 bis 4 VAG.

Tabelle 82: Eigenkapitalausstattung (in Mio. €)

EK-Posten	2018	2017	2016
1. Gezeichnetes Kapital	6.633,2	6.544,3	6.404,6
(davon ausstehende Einlagen)	(521,8)	(521,8)	(526,3)
2. Kapitalrücklagen	8.714,4	8.778,1	9.059,1
3. Gewinnrücklagen	19.133,6	18.153,2	17.075,4
4. + Gewinnvortrag	525,4	498,7	234,9
5. - Verlustvortrag	19,7	51,8	55,5
6. + Jahresüberschuss	97,4	149,5	140,8
7. - Jahresfehlbetrag	48,7	8,2	10,6
8. + Bilanzgewinn	1.089,2	1.096,9	1.068,0
9. - Bilanzverlust	27,0	44,9	55,5
insgesamt	36.097,8	35.115,9	33.861,2

Tabelle 83: Eigenkapitalsätze nach Rechtsformen

Rechtsform	2018		2017		2016	
	in % der gebuchten Beiträge					
	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto
AG	22,9	33,5	24,9	32,4	25,0	33,3
VVaG	162,4	181,8	162,8	181,9	177,3	199,2
ö. r. VU	185,5	222,0	183,2	218,9	181,2	217,2
Gesamt (mit Niederlassungen)	40,9	57,5	42,1	58,3	43,9	59,5

Bezogen auf die gebuchten Brutto- und Netto-Beiträge ergaben sich die in Tabelle 83 genannten Eigenkapitalsätze für die unterschiedlichen Rechtsformen.

Das Eigenkapital der Aktiengesellschaften erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 0,7%. Dabei sank die Brutto-Eigenkapitalquote¹⁹ gegenüber dem Vorjahr um 8,7% auf 22,9% aufgrund der im Verhältnis zum Eigenkapital stärker gestiegenen Bruttobeiträge. Die Nettoquote erhöhte sich von 32,4% im Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 33,5%. Bei den Versicherungsvereinen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,8%. Gleichzeitig war nach einem Anstieg in Höhe von 5,9% im Vorjahr ein weiterer Zuwachs des Eigenkapitals um 5,5% zu verzeichnen. Die öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten verzeichneten um 2,0% gestiegene Beitragseinnahmen und einen Anstieg des Eigenkapitals um 3,4%.

Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Eigenkapitals der Aktiengesellschaften, der Versicherungsvereine und der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten aller beaufsichtigten Unternehmen zeigt Tabelle 520 des Tabellenteils²⁰.

8 Solvabilität

Wie unter Punkt V.1. (Seite 55) dargestellt, bezieht die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2018 die Jahresabschlüsse von 205 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen ein. Hiervon unterlagen 23 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen auch weiterhin den gesetzlichen Regelungen gemäß Solvabilität I.

Insgesamt verfügten diese 23 Versicherungsunternehmen über anrechnungsfähige Eigenmittel in Höhe von 1,71 Mrd. €. Die zu bedeckende Solvabilitätsspanne per 31. Dezember 2018 bezifferte sich auf 354,1 Mio. €. Dies entsprach einem Bedeckungssatz von rund 482%.²¹ Somit lag dieser auf einem sehr hohen Niveau und deutlich über den Mindestkapitalanforderungen.

8.1 Solvabilität II

Von den insgesamt 199 unter Bundesaufsicht stehenden Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen fielen 176 zum Stichtag 31. Dezember 2018 unter Solvency II. Dies entspricht 88%. 160 Schaden- und Unfallversicherer haben für die Berechnung des SCR die Standardformel verwendet. Dies entspricht rund 91% aller berichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherer unter Solvency II. Sieben Versicherungsunternehmen berechneten das SCR anhand eines internen Modells und neun Versicherungsunternehmen auf der Grundlage eines partiellen internen Modells. Von der gesetzlichen Möglichkeit, unternehmensspezifische Parameter in die Berechnung des SCR einfließen zu lassen, machten zehn Versicherer Gebrauch. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Rechtsschutzversicherer.

8.1.1 SCR- und MCR-Bedeckung

Zum 31. Dezember 2018 konnten alle 176 Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen eine ausreichende SCR-Bedeckung nachweisen. Die SCR-Quote der Branche belief sich auf rund 290%. Der Median der SCR-Bedeckung betrug zum 31. Dezember 2018 235%. Der höchste Bedeckungswert lag bei 667% und der niedrigste bei 121%. Drei Versicherungsunternehmen

19 Definiert als Eigenkapital im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

20 www.bafin.de/dok/7867196.

21 Die Summe der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der zu bedeckenden Solvabilitätsspanne wird dabei im Wesentlichen durch ein Versicherungsunternehmen determiniert.

wiesen eine SCR-Bedeckung unter 125 % auf. Die MCR-Quote lag im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen bei rund 843 %.

Die SCR-Bedeckung der Versicherungsunternehmen, die ein partielles internes Model nutzen, betrug hingegen durchschnittlich 214 % und der Median lag bei 238 %. Der höchste Bedeckungswert des SCR lag in dieser Gruppe bei 398 %, der niedrigste bei 167 %.

Die Bedeckung der sieben Versicherungsunternehmen, die ein internes Modell nutzen, lag im Durchschnitt bei 227 % und der Median bei 250 %. Der höchste Bedeckungswert lag bei 667 % und der niedrigste bei 166 %.

8.1.2 SCR und MCR und Eigenmittel

Das SCR der Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen betrug 2018 38,7 Mrd. €. Davon entfielen 8 % auf das SCR, welches durch ein partielles internes Model berechnet wurde und 15 % auf das SCR, dass im Rahmen eines internen Modells ermittelt wurde. Das MCR der gesamten Branche belief sich auf 12,9 Mrd. €.

Mit Blick auf die Nutzer der Standardformel waren das Marktrisiko sowie das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben mit Abstand die bedeutendsten Risikotreiber im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen. Diese machten 61 % beziehungsweise 52 % der Basis-solvabilitätskapitalanforderung (*Basic Solvency Capital*

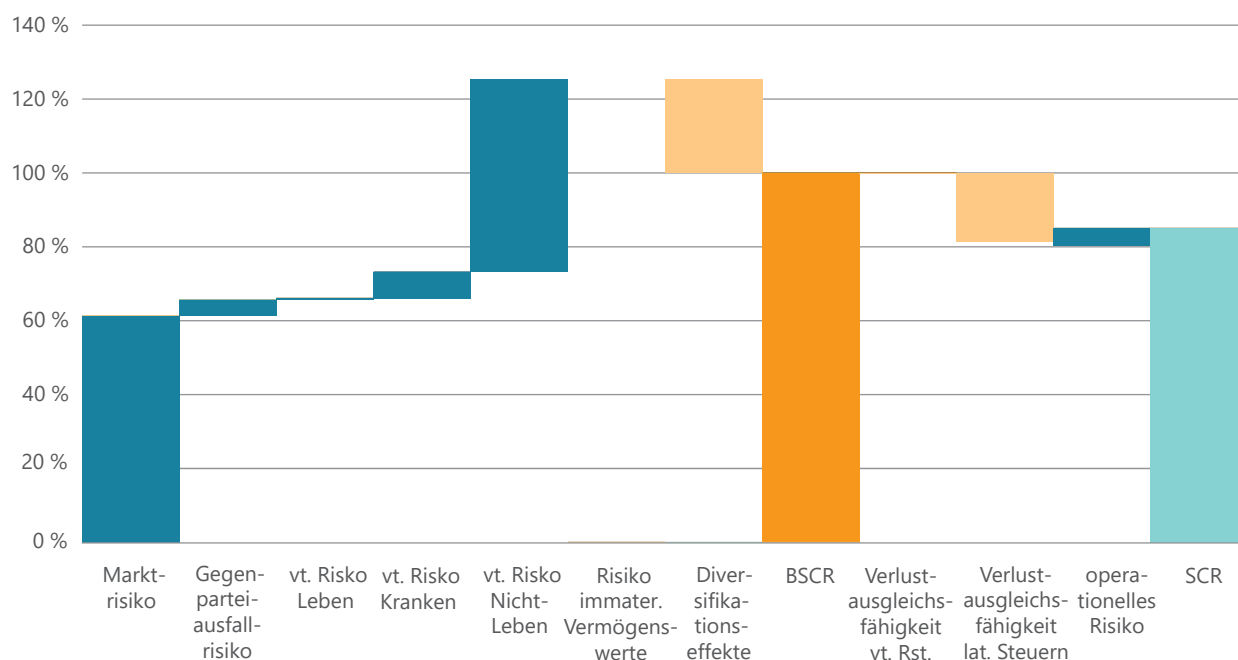
Requirement – BSCR) aus. Von deutlich untergeordneter Bedeutung war das versicherungstechnische Risiko Kranken (7 %) und das Gegenparteiausfallrisiko (4 %). Der die Kapitalanforderungen mindernde Diversifikationseffekt betrug 25 % und die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern betrug 19 % am BSCR.

Von dem gesamten versicherungstechnischen Risiko Nicht-Leben der Versicherungsunternehmen (vor Diversifikationseffekten), die die Standardformel nutzen, betrug das Prämien- und Rückstellungsrisiko 59 %, das Katastrophenrisiko 35 %. Der Anteil des operationellen Risikos am BSCR von Versicherungsunternehmen, die die Standardformel nutzen, betrug 5 %.

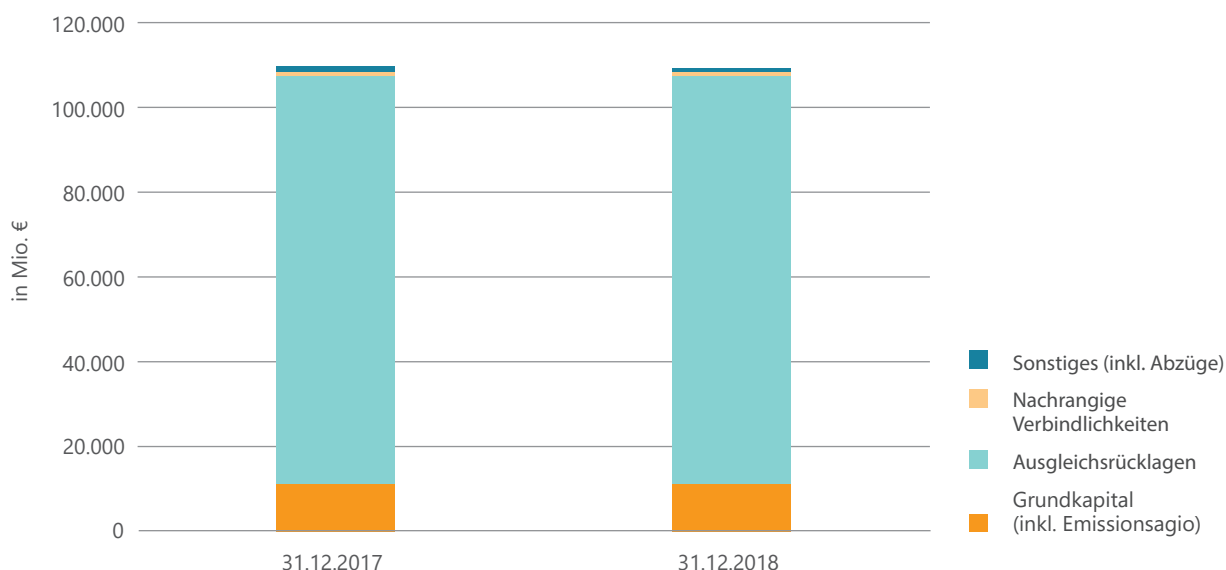
Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer unter Bundesaufsicht, die unter Solvency II fallen, verfügten zum 31. Dezember 2018 über anrechnungsfähige Eigenmittel zur Bedeckung des SCR in Höhe von insgesamt 112,1 Mrd. €. Von diesen waren etwa 97 % der höchsten Eigenmittelklasse (Tier 1) zuzurechnen. Der Anteil der Tier 2 Eigenmittel betrug 3 %. Den überwiegenden Teil der Eigenmittel wiesen die Schaden- und Unfallversicherer in der Ausgleichsrücklage aus. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Anteil rund 88 % der Basiseigenmittel.

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel der Versicherungsunternehmen, die ein partielles internes Modell anwenden, beliefen sich auf 6,8 Mrd. € (6 % der gesamten anrechenbaren Eigenmittel im Bereich Schaden-/

Grafik 20: SCR-Zusammensetzung der Basiseigenmittel in der Schaden- und Unfallversicherung



Grafik 21: SCR-Zusammensetzung der Standardformelanwender in der Schaden- und Unfallversicherung



Unfallversicherungen). Der Tier 1 Anteil daran lag bei 97 %. Die Ausgleichsrücklage bei diesen Versicherungsunternehmen betrug 81 % an den Basiseigenmitteln.

Die Versicherungsunternehmen, die ein internes Modell anwenden, verfügten zum Stichtag über anrechnungsfähige Eigenmittel in Höhe von 13,3 Mrd. € (12 % der gesamten anrechenbaren Eigenmittel im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen). Der Anteil an Tier 1 betrug 97 %. Die Ausgleichsrücklage betrug 81 % an den Basiseigenmitteln.

8.1.3 Beitragsentwicklung der Versicherungsunternehmen unter Solvency II

Die gebuchten Bruttobeiträge der Schaden-/Unfallversicherer im Direktgeschäft zuzüglich der Bruttobeiträge aus in Rückdeckung übernommenem proportionalem und nicht proportionalem Geschäft betrug 84,7 Mrd. € (verdiente Bruttobeiträge: 83,1 Mrd. €). Die gebuchten Bruttobeiträge im Direktgeschäft der Schaden-/Unfallversicherer, die unter Solvency II fallen, betragen insgesamt 76,9 Mrd. € (verdiente Bruttobeiträge: 76,1 Mrd. €). Den größten Anteil daran hatten die Geschäftsbereiche Feuer und andere Sachversicherungen mit 28 % und die Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung mit 22 %.

8.1.4 Schadenentwicklung der Versicherungsunternehmen unter Solvency II

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Jahr 2018 im Bereich Schaden-/Unfallversicherungen im Direktgeschäft auf 45,4 Mrd. €. Zuzüglich der Aufwendungen für Schadenregulierung in Höhe von 6,0 Mrd. € und ins Verhältnis zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen gesetzt, ergibt sich eine Brutto-Schadenquote von 68 %.

8.1.5 Versicherungstechnische Rückstellungen der Versicherungsunternehmen unter Solvency II

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die Nicht-Lebensversicherung – aller Solvency II Versicherungsunternehmen unter Bundesaufsicht im Bereich Schaden-/Unfallversicherung – betragen insgesamt 98,0 Mrd. € (SII-Wert). Dies beinhaltet das Direktgeschäft, das in Rückdeckung übernommene proportionale Geschäft sowie das in Rückdeckung übernommene nicht proportionale Geschäft. Der Anteil des Gesamtbetrags des besten Schätzwertes an diesen Rückstellungen betrug 93,6 %. Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen hatten die Geschäftsbereiche Allgemeine Haftpflichtversicherung (32 %), Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung (26 %) sowie Feuer- und andere Sachversicherungen (20 %). Die Risikomarge über alle *Lines of business* betrug 6,3 %.

Impressum

Herausgeber

Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht
Gruppe Kommunikation

Graurheindorfer Straße 108 | 53117 Bonn
Marie-Curie-Straße 24 – 28 | 60439 Frankfurt am Main

Fon: +49(0)228 41 08-0
Internet: www.bafin.de
E-Mail: poststelle@bafin.de

Bonn und Frankfurt am Main | Dezember 2019
ISSN 1611-910X

Redaktion

Gruppe Kommunikation der BaFin

Redaktionsschluss

22. November 2019

Design

werksfarbe.com, konzept + design, Frankfurt

Satz und Druck

Naumilkat – Agentur für Kommunikation und Design,
Düsseldorf, Berlin